



STADTREINIGUNG.HAMBURG

KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019



ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem fünften zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir – die Stadtreinigung Hamburg (SRH) – unsere Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg im Bereich der Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit für das Geschäftsjahr 2019 dar. Der Bericht informiert über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen sowie die wirtschaftliche Lage. Damit zeigen wir auf, wie wir unsere Leistungen kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern möchten.

Dem Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht liegt die zweite Ausgabe unseres Magazins LOOP mit dem Schwerpunktthema „Kreislaufwirtschaft weltweit“ bei. Im Magazin gehen wir der Frage nach, wie Menschen in anderen Ländern mit Abfall umgehen und für saubere Städte sorgen.

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

- » 102-52 Seit 2015 veröffentlicht die SRH jährlich einen zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht. Bereits seit 2009 wenden wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) an, seit 2017 die GRI-Standards. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Umfassend“ erstellt. Die jeweiligen Verweise auf die GRI-Angaben sind in der Marginalspalte aufgeführt. Zur Bestimmung der Berichtsinhalte hat die SRH eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Den Wesentlichkeitsprozess haben wir 2020 erneut durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen.

BERICHTSZEITRAUM

- » 102-50 Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2019, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 reicht. Der vorliegende Bericht knüpft an den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2018 an.

BERICHTSGRENZEN

- » 102-45 Alle Angaben im vorliegenden Bericht zur SRH beziehen sich ausschließlich auf den Tätigkeitsbereich der Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Wenn wir in begründeten Fällen auch detaillierte Informationen und Kennzahlen zur Tätigkeit von Tochtergesellschaften veröffentlichten, wird dies explizit kenntlich gemacht.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Auf der Internetseite www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit veröffentlichen wir ein Dokument mit Daten und Fakten, einen ausführlich kommentierten GRI-Inhaltsindex und den Bestätigungsvermerk zur Prüfung der Wesentlichkeitsanalyse.

HINWEISE

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Dies gilt auch für Prozentangaben. Im Sinne der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen an manchen Stellen nur die männliche Sprachform verwendet. Sie beinhaltet aber jederzeit auch die weibliche Form.



QR-Code
zum GRI-
Inhaltsindex

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

INFRASTRUKTUR

Kunden	
Einwohnerinnen und Einwohner	rund 1.886.000
Privathaushalte	rund 1.051.000
Gewerbekunden	rund 100.000
Stadtfläche	755 km²
Regionale Konzernstruktur	4 Regionen
Standorte des Konzerns	37
Recyclinghöfe	12
Gebrauchtwarenkaufhäuser STILBRUCH	3
Kfz-/Containerwerkstätten	4

ABFÄLLE AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN

Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten	701.795 t
davon Holsystem	583.379 t
Schwarze Restmülltonne	428.482 t
Grüne Biotonne	69.466 t
Blaue Papiertonne* ¹	58.529 t
Sperrmüllabfuhr	16.319 t
Gelbe Hamburger Wertstofftonne* ¹⁺²	6.586 t
Grünabfall (Laubsäcke)	3.997 t
davon Bringsystem	118.416 t
Annahme auf Recyclinghöfen	97.462 t
Altpapiercontainer* ¹	18.284 t
Sonstige Abfälle	2.670 t
Infrastrukturabfälle	50.412 t
davon Kehrriecht	14.694 t
davon Laub	20.265 t
Insgesamt (gerundet)	752.207 t

ABFALLSAMMLUNG*³

Gestellte Behälter Restmüll (60–1.100 l)	283.707
Gestellte Behälter Bioabfall (60–1.100 l)	140.889
Gestellte Behälter Altpapier	171.828
Einsätze Mobile Problemstoffsammlung	875
Gesammelte Mengen auf Recyclinghöfen insgesamt	104.527 t
davon Wertstoffe zum Recycling	76.123 t
Siedlungsabfälle aus anderen Kommunen	34.953 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe* ¹	40.233 t

REINIGUNG UND WINTERDIENST

Fahrbahnreinigung (pro Woche)	5.849 km
Gehwegreinigung (pro Woche)	5.516 km
Papierkörbe insgesamt	18.069
Leerungen insgesamt (pro Woche)	55.536
Sonderdiensteinsätze (z. B. Verkehrssicherungsdienst)	1.241
Winterdiensteinsätze Saison 2019/2020	758

KOMMUNIKATION

Hotlinemeldungen über Verschmutzungen	76.932
Telefonische Sperrmüllberatung	70.900
Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)	231
Pressemitteilungen	77
Führungen durch Einrichtungen der SRH (u. a. Recyclinghöfe)	486
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	374.984

PERSONAL*³

Beschäftigte insgesamt	3.302
Gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2.448
Kaufmännisch-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	854
Bereich Sammlung (Müllabfuhr)	1.029
Bereich Reinigung	1.017
Schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	274
in Prozent	8,8
Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit	287
in Prozent	8,7
Auszubildende	50

FUHRPARK*³

Fahrzeuge insgesamt	954
Abfallsammelfahrzeuge	198
Große und kleine Kehrmaschinen	109
Winterdienstfahrzeuge	34

*¹ Gelbe Hamburger Wertstofftonnen und -säcke, durch Tochtergesellschaft WERT.

*² Angegeben ist der SRH-Anteil (2019: 16,4%) an der Gesamtmenge von gelber Hamburger Wertstofftonne (HWT) und gelbem Sack (2019: 40.233 t).

*³ Werte zum Stichtag 31.12.2019.

Weitere Kennzahlen mit Jahresvergleichen sind im Daten- und Fakten-Dokument auf der Internetseite www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit zu finden.

KENNZAHLEN ZU NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ, WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG IN EIGENEN ANLAGEN

BEHANDLUNG DER GESAMMELTEN ABFÄLLE AUS PRIVATHAUSHALTEN

Wiederverwendung	1.888 t
Stoffliche Verwertung	291.110 t
Thermische Verwertung	458.038 t
Beseitigung	1.171 t
Gesamtabfallaufkommen	752.207 t

WIEDERVERWENDUNG

Anlieferung auf den Recyclinghöfen	15.095 m ³
Anlieferung direkt bei STILBRUCH	13.124 m ³
Aus der schonenden Sperrmüllsammlung	6.181 m ³
Aus eigener Abholung und Haushaltsauflösungen	494 m ³
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle insgesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH)	498.159 Einzelstücke = 34.894 m³

VERWERTUNG IN KONZERNEIGENEN ANLAGEN

Müllverwertungsanlage Borsigstraße

Abfalldurchsatz	340.302 t
Altholzdurchsatz	146.022 t

Biogas- und Kompostwerk Bützberg

Input Bioabfall	50.538 t
Output Kompostprodukte	14.604 t

ENERGIEPRODUKTION UND CO₂-EINSPARUNG

	Energieproduktion	CO ₂ -Einsparung
Strom und Wärme aus Abfällen aus Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns	1.353.334 MWh	187.188 t
davon Wärme aus MVB	735.184 MWh	88.222 t
davon Wärme aus Biomasseverbrennung MVB	52.701 MWh	17.128 t
davon Strom aus Biomasseverbrennung MVB	118.366 MWh	63.089 t
davon Biogas aus BKW Bützberg	13.695 MWh	2.753 t
davon Wärme aus Biogasanlage BOWERK* ⁴	92 MWh	30 t
davon Strom aus Biogasanlage BOWERK* ⁴	24 MWh	13 t
davon Wärme aus MVR	400.159 MWh	8.403 t
davon Strom aus MVR	33.113 MWh	7.550 t
Strom und Wärme aus Abfällen der SRH in Vertragsanlagen	116.160 MWh	7.081 t
davon Wärme aus MVA Stapelfeld	85.466 MWh	513 t
davon Strom aus MVA Stapelfeld	30.694 MWh	6.569 t
Erzeugung erneuerbare Energien	3.947 MWh	2.104 t
Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	1.829 MWh	975 t
Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerke)	973 MWh	519 t
Strom aus Fotovoltaikanlagen (6 Anlagen)	1.145 MWh	610 t
Abgegebene Energie insgesamt	1.473.441 MWh	196.373 t

CO₂-EINSPARUNG DURCH RESSOURCENWIRTSCHAFT*⁵

Altpapier (gesamte Sammelmenge, u. a. blaue Papiertonne, Depotcontainer)	169.930 t
Bioabfall (grüne Biotonne)	31.676 t
Grünabfall	10.511 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonne)	28.445 t
Getrennsammlung und Verwertung der jeweiligen Wertstoffe insgesamt	240.562 t

*⁴ BioWerk beendete im ersten Quartal 2019 die Geschäftstätigkeit.

*⁵ Durch Getrennsammlung der Wertstoffe eingesparte CO₂-Emissionen. Berücksichtigt sind die vor- und nachgelagerten Prozessketten.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

2

KAPITEL 1

UNTERNEHMENS- PORTRÄT

4

Geschäftsmodell	6
Der Konzern im Überblick	8
Regionen und Standorte	10
Strategie und wesentliche Themen	12
Unser Beitrag zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung	16

KAPITEL 2

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

20

KAPITEL 3

UMWELTDIENST- LEISTUNGEN

26

Reinigung, Winterdienst und öffentliche Toiletten	27
Sammlung	30
Wiederverwendung und Verwertung	32

KAPITEL 4

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

38

KAPITEL 5

PERSONAL

44

KAPITEL 6

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

50

ZIELPROGRAMM

56

JAHRESABSCHLUSS

61

FOTOIDEE

STADTREINIGUNG HAMBURG UND ANDERSWO

Genauso vielfältig wie die Menschen weltweit, so unterschiedlich ist auch ihr Umgang mit Abfall und Sauberkeit im öffentlichen Raum. Beeinflusst wird das zum Beispiel durch die jeweiligen geografischen Gegebenheiten, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und den technischen Stand des Entsorgungssystems. In diesem Bericht präsentieren wir Fotos über den Umgang mit Abfall aus sechs Orten rund um die Welt – zum Beispiel Abfalleimer aus Kaktusholz in Bolivien, die Müllabfuhr per Boot auf den Malediven oder eine Abfallverwertungsanlage mit Skipiste in Dänemark – und dazu jeweils das Pendant aus Hamburg. Dabei zeigt sich: Die Gemeinsamkeiten – nämlich die Idee, den öffentlichen Raum sauber zu halten, Ressourcen sinnvoll zu verwerten und gemeinsam die Umwelt zu schützen – sind größer als die Unterschiede.





VORWORT DES ERSTEN BÜRGERMEISTERS

HAMBURG SAGT „DANKE“

Die Stadtreinigung Hamburg sorgt dafür, dass unsere Stadt sauber und lebenswert bleibt. Sie sammelt die Abfälle von mehr als einer Million Haushalten und 100.000 Betrieben. Sie kümmert sich um fast 18.000 Papierkörbe und betreibt rund 130 öffentliche WC-Anlagen. Als moderner Produzent von Recyclingrohstoffen, klimafreundlicher Wärme und Strom leistet sie einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung Hamburgs.

Neben der Abfallentsorgung kümmert sich die Stadtreinigung Hamburg vorbildlich um die Sauberkeit des öffentlichen Raums. Sie reinigt Fahrbahnen, Wege, öffentliche Grünflächen, Parks und Spielplätze und hält die Straßen frei von Schnee, Eis und Laub. Auch in vielen anderen Bereichen ist sie im Einsatz: 2019 säuberte die Stadtreinigung in einem Pilotprojekt 60.000 Straßen-, Verkehrs- und Hinweisschilder in 60 Hamburger Ortsteilen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen ihre Aufgaben mit großer Professionalität. Dies wird von den Hamburgerinnen und Hamburgern sehr geschätzt. Auch unter den besonderen Bedingungen der Corona-Krise können wir uns auf sie verlassen. Hamburg hält der Corona-Pandemie stand, daran hat unsere Stadtreinigung einen großen Anteil.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtreinigung Hamburg im Namen des Senats sehr herzlich für ihr Engagement und wünsche dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Dr. Peter Tschentscher
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

25 JAHRE AKTIVES ENGAGEMENT FÜR DIE DASEINSFÜRSORGE IN HAMBURG

» 102-14

Die Stadtreinigung Hamburg feierte 2019 ihr 25-jähriges Bestehen als Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, uns zu bedanken: bei der Stadt, die uns in den vergangenen Jahren viele neue Aufgaben anvertraut hat. Bei unseren Beschäftigten, die jeden Tag vollen Einsatz zeigen. Und bei den Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Verhalten in der Mülltrennung und Entsorgung zu einem lebenswerten Hamburg beitragen. Besonders gefreut hat uns, dass die Hamburger Bevölkerung in einer repräsentativen Umfrage die Stadtreinigung wiederholt zum beliebtesten Unternehmen der Stadt gewählt hat. Das ausgesprochene Vertrauen ist für uns Anerkennung und Auftrag zugleich. Wir wollen unser Engagement für eine moderne Abfallentsorgung und Ressourcenwirtschaft sowie für das schöne und saubere Hamburg weiter ausbauen. Das gilt um so mehr in der aktuell herausfordernden Zeit einer Virus-Pandemie, die uns alle vor neue und schwierige Aufgaben stellt. Gerade jetzt möchten wir Partner aller und zugleich erstklassiger Arbeitgeber sein.

In Sachen Nachhaltigkeit haben wir uns viel vorgenommen. Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, Gebäude mit höchsten Energiestandards, moderne Anlagen und regenerative Energieerzeugung. Schon heute versorgen wir Hamburger Bürgerinnen und Bürger mit klimafreundlicher Energie, die wir aus ihren Abfällen produzieren. Inzwischen liegt diese Art der Strom- und Wärmeerzeugung in Hamburg vollständig in unserer Verantwortung, denn seit 2020 ist die Stadtreinigung Hamburg zusätzlich 100-prozentige Eigentümerin der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm. Künftig wird zudem das Zentrum für Ressourcen und Energie, das bis 2025 am Stelling Moor entsteht, die klimafreundliche Fernwärmeversorgung entscheidend ergänzen.

Mit Klimaschutz, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft sowie mit Forschungsprojekten und Umweltbildung tragen wir maßgeblich zur Nachhaltigkeit bei – ganz im Sinne der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, haben wir eigene Ziele formuliert: Bis 2030 wollen wir unter anderem die jährliche Abfallmenge in Hamburg auf deutlich unter 200 Kilogramm pro Kopf senken, unsere gesamte Pkw- und Kleintransporterflotte auf alternative Antriebe umstellen und 100.000 Kinder und Jugendliche mit Umweltbildungsmaßnahmen erreichen.

Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Holger Lange
Geschäftsführer



Abfalleimer aus Kaktusholz auf der einzigen Insel in der Salzwüste Salar de Uyuni. Mehr dazu im Magazin LOOP #2 auf Seite 6.



1 UNTERNEHMENS- PORTRÄT

Ein Vierteljahrhundert Engagement für Stadthygiene und -sauberkeit sowie Abfallwirtschaft: Die Stadtreinigung Hamburg feierte 2019 ihr 25-jähriges Bestehen als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) der Freien und Hansestadt Hamburg. Unsere Geschichte reicht aber viel weiter zurück, denn die erste geregelte Unratabfuhr gab es in Hamburg bereits um 1600, die erste regelmäßige Straßenreinigung zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Heute übernimmt die Stadtreinigung Hamburg in der Hansestadt umfassende Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge.

UMWELTGERECHTE ABFALLWIRTSCHAFT

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb stellt die Stadtreinigung Hamburg (SRH) die Sammlung, Behandlung und umweltgerechte Entsorgung der Abfälle aus über einer Million Haushalten und rund 100.000 Gewerbebetrieben in ganz Hamburg sicher. Die Abfälle holen wir mit unserem haushaltsnahen Vier-Tonnen-System – bestehend aus schwarzer Restmülltonne, blauer Papiertonne, grüner Biotonne und der gelben Hamburger Wertstofftonne – direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern ab. Auch Sperrmüll sammeln wir auf Bestellung ein. Zusätzlich betreibt die SRH kundenfreundliche Bringsysteme für größere Abfallmengen und Wertstoffe, die nicht durch das Vier-Tonnen-System erfasst werden. Dafür bieten wir Depotcontainer und zwölf Recyclinghöfe an, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt liegen. So stellen wir die Infrastruktur und Logistik für die Trennung unter anderem von Bioabfall, Altpapier, Glas, Alttextilien, Elektrogeräten, einer Vielzahl von weiteren Wertstoffen und Restmüll sicher.

» 102-2
» 103-2: 203
» 203-1
» 203-2

Für die SRH ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts und fest in der Unternehmensstrategie verankert. Wir sorgen täglich dafür, dass knappe Ressourcen optimal genutzt und Wertstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Abfallvermeidung steht dabei für uns an erster Stelle. Durch Aufklärung und Umweltbildung fördern wir das Bewusstsein für Ressourcenschonung in der Bevölkerung. Mit unserer Tochtergesellschaft STILBRUCH unterstützen wir die Wiederverwendung, indem wir ausgemusterte, aber gut erhaltene Gegenstände, Möbel und Kleidung in drei Gebrauchtwarenhäusern zum Verkauf anbieten. Auf den Recyclinghöfen erfasste Wertstoffe sortieren wir und geben sie anschließend über spezialisierte Entsorgungsfachbetriebe in den Wertstoffkreislauf zurück. Den Bioabfall verwerten wir umweltgerecht und klimaneutral in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg. Dabei erzeugen wir Kompost und Biomethan, das wir aufbereitet ins öffentliche Erdgasnetz einspeisen. In unseren Müllverwertungsanlagen Borsigstraße (MVB) und Rugenberger Damm (MVR) produzieren wir bei der thermischen Verwertung des angelieferten Abfalls klimafreundliche Energie wie Strom und Wärme für Hamburger Haushalte. Durch die Wiederverwendung, das Recycling von Wertstoffen, die thermische Verwertung von Abfällen und die Erzeugung von Strom aus Wind- und Sonnenkraft reduzieren wir CO₂-Emissionen und leisten einen wesentlichen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem geplanten Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE), einem hochmodernen Anlagenpark zur Sortierung und Verwertung von Abfällen, werden wir die Zukunft Hamburgs in Sachen Klima- und Ressourcenschutz entscheidend mitgestalten und einen weiteren Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung der Stadt leisten.

GEPFLEGTE UND SAUBERE STADT

Die Sauberkeit und Verkehrssicherheit der Stadt ist unser Auftrag – darum kümmern sich unsere Beschäftigten in der Reinigung mit großem Einsatz und sorgen dafür, dass Hamburg sauber und lebenswert bleibt. Zu unseren Aufgaben zählen die Reinigung der öffentlichen Fahrbahnen, Gehwege, Fahrradwege und der Grünflächen, Parks und Spielplätze, die Leerung der überwiegend roten Papierkörbe sowie die Entfernung von wilden Müllablagerungen, die uns unter anderem durch die SRH-App gemeldet werden. Ein sauberes Hamburg ist aber auch eine Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb motivieren wir die Bürgerinnen und Bürger dazu, unsere Entsorgungsangebote zu nutzen und Mitverantwortung für die Sauberkeit des öffentlichen Raums zu übernehmen. Mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Politik, Behörden, Wissenschaft, Vereinen und Umweltorganisationen stehen wir im regelmäßigen Austausch, insbesondere bei der jährlichen Stadtputzaktion „Hamburg räumt auf!“. Seit 2019 obliegt uns die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit in ganz Hamburg. Alle Meldungen über Missstände und Schmutzecken nehmen wir auf und verfolgen sie bis zur Beseitigung, auch wenn sie außerhalb unseres direkten Zuständigkeitsbereichs liegen.

» 203-1

Ganzjährig stellen wir durch unseren Verkehrssicherungsdienst mit einer 24-Stunden-Bereitschaft die Beseitigung verkehrsgefährdender Verschmutzungen wie Ölsuren oder verlorener Ladungen sowie in zwei großen Aktionen im Frühjahr und Herbst jeden Jahres die Entfernung von Schrottfahrrädern sicher.

Auch mit unserem Winterdienst kommen wir der Verkehrssicherungspflicht nach. Wir beseitigen Schnee- und Eisglätte auf für den Verkehr wichtigen Fahrbahnen, an gefährlichen Stellen von verkehrswichtigen anliegerfreien Gehwegen, an belebten Fußgängerüberwegen, an Bushaltestellen und ausgewählten verkehrswichtigen Strecken des Radwegenetzes.

Darüber hinaus sind wir für den Neubau, die Unterhaltung, Sanierung und den Betrieb von rund 130 öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet verantwortlich.

GESCHÄFTSMODELL

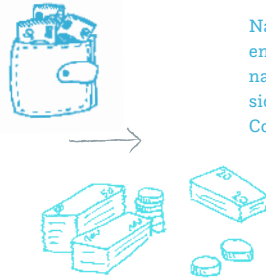
» 102-15

EINGESETZTE RESSOURCEN

FINANZIERUNG UND KUNDENBEZIEHUNGEN

Gebühren und Erstattungen aus dem Haushalt der FHH*, Erträge aus gewerblichen Aufträgen, Aufwendungen für Kundenservice

* Freie und Hansestadt Hamburg



INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK

37 Standorte, 75 Gebäude, 12 Recyclinghöfe, 954 Fahrzeuge



NATÜRLICHE RESSOURCEN

insbesondere Kraftstoff, Strom, Heizenergie, Wasser



QUALIFIZIERTES PERSONAL

3.302 Beschäftigte



VERTRAUEN

in die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der SRH



ZUGEHÖRIGE WESENTLICHE THEMEN

Nachhaltig wirtschaften, Kundenorientierung, Unternehmensentwicklung, nachhaltige Beschaffung, Qualitätssicherung und Risikomanagement, Compliance

Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Beitrag zur Stadtgestaltung, SRH als Energiedienstleister

* Geplant mit ZRE und neuer Papiersortieranlage

Klima- und Ressourcenschutz, Innovation und umweltfreundliche Technologien

Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Personalentwicklung

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Kommunikation und Transparenz, Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung, internationaler Wissenstransfer und Austausch

SCHLÜSSEL-AKTIVITÄTEN

- Effiziente betriebliche Abläufe
- Kundenbetreuung und -beratung
- Nachhaltige Beschaffung
- Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsystem
- Compliance-Management und Antikorruptionsschulungen

- Abfallsammlung und -transport
- Sortierung*
- Betrieb von STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern
- Stoffliche Verwertung von Wertstoffen
- Energieerzeugung aus Abfall
- Reinigung und Winterdienst
- Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten

- Test von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- Erneuerung des Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bzw. gemäß modernster Abgasnorm
- Tourenoptimierung und Schulungen zu effizientem Fahrstil
- Umweltschutzmaßnahmen bei Liegenschaften

- Tarifgerechte Entlohnung
- Weiterbildungen und Schulungen, bedarfsorientierte Ausbildung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitssicherheitsmaßnahmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle

- Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung
- Stakeholder- und Dialogveranstaltungen
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Nationaler und internationaler fachlicher Austausch

KUNDEN UND GESCHÄFTS- PARTNER

ERGEBNISSE

WIRKUNG

Bürgerinnen und Bürger Hamburgs, Wohnungswirtschaft, Industrie- und Gewerbekunden, Entsorgungsunternehmen, Freie und Hansestadt Hamburg

- 121 TEUR Umsatz je Mitarbeiter
- Eigenkapitalquote von 31,3 %
- Anstieg der Gebühren um 1,8 % (Hausmüll) bzw. 1,9 % (Gehwegreinigung) (Verbraucherpreise: 1,4 %)
- 91 % der befragten Kunden benoten SRH-Service mit „gut“ oder „sehr gut“
- 60 % der Aufträge an regionale Lieferanten vergeben
- Sechs Verdachtsfälle von Korruption

Langfristige ökonomische Ziele im Einklang mit Kundenorientierung und Gemeinwohl



- 58,2 % Recyclingquote
- 206 kg Restabfall pro Kopf aus Privathaushalten
- 128 kg CO₂-Einsparung durch Getrenntsammlung pro Einwohner in Hamburg
- Rund 82 % der gemeldeten Verschmutzungen am nächsten Arbeitstag entfernt
- Circa 350.000 Euro Einsparung durch Wiederverwendung
- 58 % barrierefreie Toiletten

Nachhaltige Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft in Hamburg



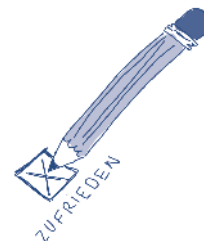
- Ausstoß von circa 13.600 t CO₂ durch die SRH AöR
- Gutschrift von 140.700 t CO₂ durch Erzeugung erneuerbarer Energien
- Circa 10.400 m² Gründächer auf SRH-Liegenschaften

Geringe Treibhausgas- und Schadstoffemissionen



- Fluktuationsrate von 6,7 %
- 1,7 % Kündigungen durch Arbeitnehmer (bezogen auf Neueinstellungen der letzten drei Jahre)

Orientierung am Wohl der Beschäftigten und Attraktivität als Arbeitgeber



- Etwa 82.500 Teilnehmer bei „Hamburg räumt auf!“
- Über 12.000 Registrierungen beim Sauberkeitsabkommen
- Circa 6.200 Kinder und Jugendliche mit Bildungsmaßnahmen erreicht
- Platz 1 bei der forsa-Umfrage „Beliebtestes Unternehmen in Hamburg“

Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für Ressourcenschonung und Stadtsauberkeit



Lebensqualität, Daseinsvorsorge und Beitrag zu einem nachhaltigen Leben in Hamburg

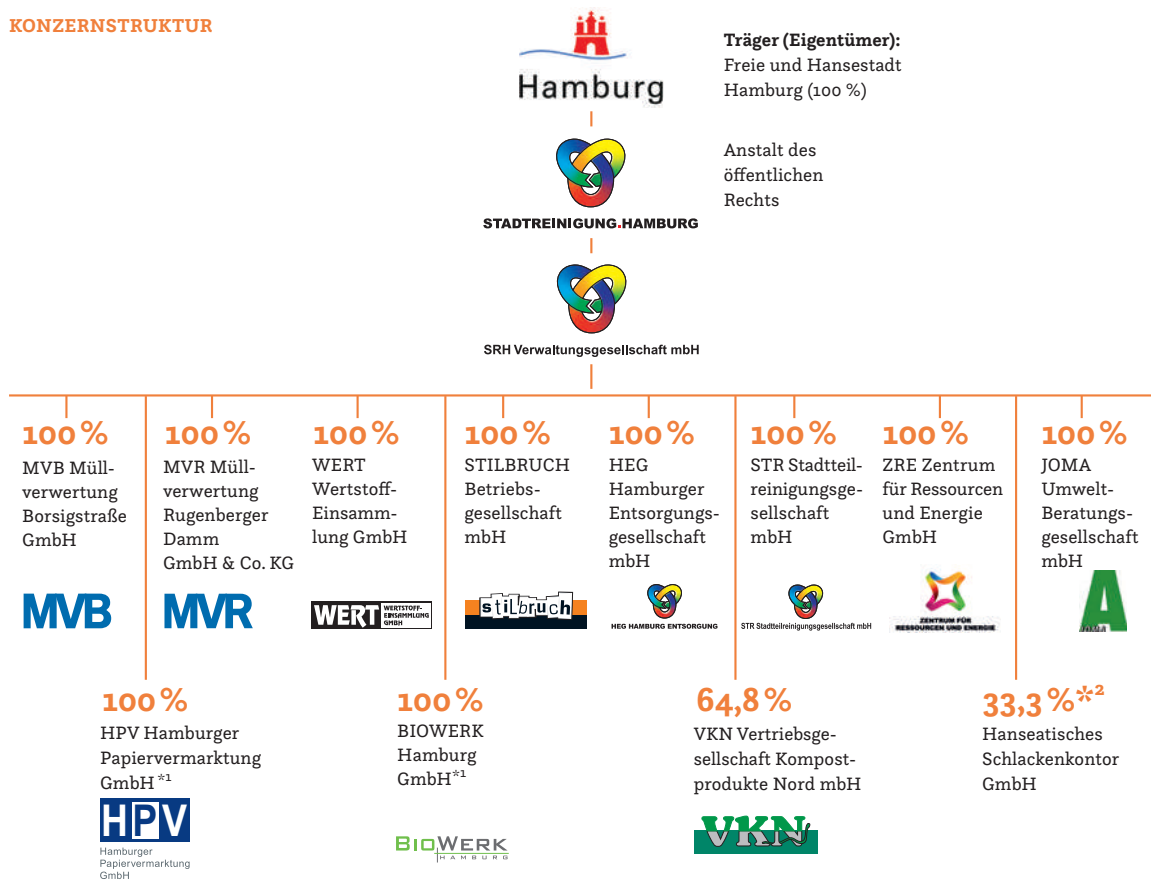
DER KONZERN IM ÜBERBLICK

- » 102-3 Die SRH befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie hat seit 1994 die
- » 102-5 Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Unsere Verwaltungs- und Betriebseinheiten verteilen sich auf fast 40 Standorte innerhalb Hamburgs.

ÜBERBLICK ÜBER DIE TOCHTERUNTERNEHMEN UND MEHRHEITSBETEILIGUNGEN

Der Konzern Stadtreinigung Hamburg hält eigene Tochterunternehmen und Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Sie sind unter der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) organisiert, die als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH übernimmt. Die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft (100 %) der Stadtreinigung Hamburg AöR.

» 102-45 KONZERNSTRUKTUR



*1 Keine operative Geschäftstätigkeit.

*2 Anteil der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH; weitere Anteile von je 16,7 % halten die Müllverwertung Borsigstraße GmbH und die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG.

Stand: Mai 2020

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), 100 %

Die MVB betreibt eine Anlage mit zwei Linien zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen sowie eine dritte Linie als Biomasseheizkraftwerk zur Altholzverwertung. Die Anlagen erzeugen umweltfreundlichen Strom und stellen in den angeschlossenen Hamburger Stadtteilen einen Großteil der Grundversorgung mit Fernwärme sicher.

MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR KG), 100 %, und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH (MVR GmbH), 100 %

Die MVR KG betreibt eine Abfallverwertungsanlage zur thermischen Behandlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen am Rugenberger Damm in Hamburg-Altenwerder. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien mit einer jährlichen Abfallkapazität von insgesamt rund 320.000 Tonnen (t). Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme in die lokalen Versorgungsnetze eingespeist. Sie versorgt insbesondere

in Neuhoof Industriekunden mit Prozessdampf und den Ortsteil Neuwiedenthal mit Wärme. Die MVR GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der MVR KG und führt deren Geschäfte. Seit 2020 ist die SRHV die alleinige Eigentümerin der MVR, an der sie bis dahin 45 Prozent der Anteile gehalten hatte.

» 102-45

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT), 100 %

Die WERT sammelt Leichtverpackungen im Auftrag der Dualen Systeme und stoffgleiche Nichtverpackungen im Auftrag der SRH in der gemeinsamen Hamburger Wertstofftonne. Daneben ist die WERT für Gewerbekunden in der Wertstoffsammlung tätig. Von 2008 bis 2019 war die WERT von der SRH außerdem mit der Sammlung von Altpapier aus privaten Haushalten beauftragt. Seit dem 1.1.2020 führt die SRH diese Aufgabe wieder selbst aus.

STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH), 100 %

STILBRUCH betreibt in Hamburg drei Gebrauchtwarenkaufhäuser, in denen gebrauchte Gegenstände von den Recyclinghöfen der SRH, aus Direktanlieferungen und aus der schonenden Sperrmüllsammlung verkauft werden. Dem Wiederverwendungsgebot im Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend, gelangen durch STILBRUCH Gebrauchtwaren wieder in den Wirtschaftskreislauf.

HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG), 100 %

Die HEG ist als Vertriebsgesellschaft von Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen für eine Vielzahl von gewerblichen, öffentlichen und privaten Kunden tätig. Zu ihrem Portfolio gehören unter anderem die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen, das Standplatzmanagement und Behältertransporte für die Wohnungswirtschaft sowie Veranstaltungs- und Flächenreinigungen. Mit all ihren Dienstleistungen steht die HEG im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft.

STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR), 100 %

Die STR leistet im Auftrag der SRH die Präsenzreinigung der wichtigsten öffentlichen Toilettenanlagen. Darüber hinaus bietet sie Dienstleistungen für die Stadtsauberkeit an, unter anderem die Reinigung von Papierkörben und anderem Stadtmobiliar sowie die Entfernung von Graffiti und Aufklebern.

ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE), 100 %

Die Gesellschaft ist als Projektgesellschaft für die Realisierung des ZRE der SRH am Standort Schnackenburgallee verantwortlich. Die Projektierung und Errichtung des ZRE wird sich voraussichtlich bis 2025 erstrecken.

JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH (JOMA), 100 %

Die JOMA ist ein renommiertes Beratungsunternehmen zu strategischen Aufgabenstellungen aus der Abfall- und Energiewirtschaft, das seit 2019 Teil des SRH-Konzerns ist. Künftig wird die Gesellschaft ihren Schwerpunkt im Bereich Forschung und Innovation haben. Ziel ist die Anerkennung als wissenschaftliches An-Institut durch die Technische Universität Hamburg.

HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV), 100 %

Die HPV vermarktete bis Ende 2019 gemeinsam mit Veolia die von der SRH gesammelten Altpapiermengen. Anfang 2020 hat die SRH diese Aufgabe wieder selbst übernommen. Eine operative Geschäftstätigkeit wird nicht mehr ausgeübt.

BIOWERK Hamburg GmbH (BIOWERK), 100 %

Die BIOWERK Hamburg GmbH hat den Betrieb der Biogasanlage im ersten Quartal 2019 eingestellt. Eine operative Geschäftstätigkeit wird nicht ausgeübt.

VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN), 64,8 %

Die VKN vermarktet aus Bio- und Grünabfällen hergestellte, gütegesicherte Komposte und Kompostprodukte. Zu den Leistungen der VKN gehört auch eine umfangreiche Verkaufs- und Anwendungsberatung hinsichtlich der Flächenanwendung, der Substratherstellung und der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben aus dem Bodenschutz- und Düngemittelrecht.

Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK), 33,3 % (Anteil der SRHV, weitere Anteile von je 16,7% halten die MVB und die MVR)

Das HSK organisiert den Vertrieb der in den Hamburger Müllverbrennungsanlagen anfallenden Schlacke als Baustoff (emvau-Baustoff), insbesondere für den Straßen- und Wegebau. Darüber hinaus führt das HSK ein Kataster der Baustellen, bei denen emvau-Schlacke eingesetzt wurde.

REGIONEN UND STANDORTE



REGION MITTE

- 1 Zentraler Betriebsplatz
Bullerdeich 19, Hammerbrook**
Hauptverwaltung, Sitz der Geschäftsführung mit Zentraleinheiten, Sitz der Region Mitte, Fahrzeugdisposition, zentrale Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Zentrallager Mitte, zwei Fotovoltaikanlagen
- Salzmannstraße 3, Hammerbrook**
Personalabteilung
- Anton-Ree-Weg 1, Hammerbrook**
Finanz- und Rechnungswesen
- Anton-Ree-Weg 3, Hammerbrook**
Zentraler Vertrieb, Abfallwirtschaft
- 2 Borsigstraße 6, Billbrook**
Kehrichtumschlaganlage, Containerumschlagplatz
- 3 Liebigstraße 66, Billbrook**
Recyclinghof
- 4 Rotenbrückenweg 26 und 32, Billstedt**
Containerwerkstatt, Lagerfläche der HEG
- 5 Andreas-Meyer-Straße 37–41, Billbrook**
Betriebsplatz für Wechselbehälter und Sonderdienste
- 6 Heidenkampsweg 101, Hammerbrook**
Personalentwicklung, Schulungszentrum
- 7 Pinkertweg 12 a, Billbrook**
Zentrale Reinigung

REGION SÜD

- 8 Kampweg 4 und 9–11, Bergedorf**
Stützpunkt der Region Süd, Kehrichtumschlaganlage, Recyclinghof
- 9 Neuländer Kamp 6, Neuland**
Sitz der Region Süd, Kehrichtumschlaganlage, Tankstelle, Recyclinghof, eine Fotovoltaikanlage
- 10 Am Aschenland 11, Neugraben-Fischbek**
Recyclinghof
- 11 Fiskalische Straße 2, Wilhelmsburg**
SRH-Informationszentrum
Energieberg Georgswerder
- 12 Veddel**
Papiersortieranlage (geplant)

REGION OST

- 13 Schwarzer Weg 10, Steilshoop**
Recyclinghof
- 14 Lademannbogen 32, Hummelsbüttel**
Recyclinghof
- 15 Volksdorfer Weg 196, Sasel**
Stützpunkt der Region Ost, Kehrichtumschlaganlage, Recyclinghof, Tankstelle
- 16 Rahlau 71–73, Tonndorf**
Sitz der Region Ost, Kehrichtumschlaganlage, Tankstelle
- 17 Wilma-Witte-Stieg 6, Wandsbek**
Recyclinghof

REGION NORDWEST

- 18 Brandstücken 36, Osdorf**
Recyclinghof
- 19 Rondenberg 52 a, Bahrenfeld**
Recyclinghof, Problemstoff-Zwischenlager
- 20 Schnackenburgallee 100, Bahrenfeld**
Sitz der Region Nordwest, Sperrmüllabfuhr, Kehrichtumschlaganlage, Kfz- und Containerwerkstatt, Tankstelle, Zentrallager West, Müll-Umschlag-Station (MUS)
- 21 Feldstraße 69, St. Pauli**
Recyclinghof
- 22 Krähenweg 22, Niendorf**
Recyclinghof

AUSSERHALB HAMBURGS

- 23 Wulksfelder Damm 2, Tangstedt**
Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg, eine Fotovoltaikanlage
- 24 Höftenberg 1, Neu Wulmstorf**
Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas, zwei Windkraftanlagen, zwei Fotovoltaikanlagen
- 25 Neuwerk**
Betriebshof

WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

- 26** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Helbingstraße 63, Wandsbek
- 27** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Ruhrstraße 51, Bahrenfeld
- 28** HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz, Bredowstraße 13, Billbrook
- 29** HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 30** JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Kritenbarg 7, Poppenbüttel
- 31** Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Borsigstraße 6, Billbrook
- 32** MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Rugenberger Damm 1, Waltersshof
- 33** Pop-Up Store der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Lüneburger Straße 39, Harburg
- 34** STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Betriebsplatz, Singelmannsweg 16, Tonndorf
- 35** SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 36** WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Bredowstraße 13, Billbrook
- 37** ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook

STRATEGIE UND WESENTLICHE THEMEN

✓ Geprüft durch PwC

» 102-46

Für unseren Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht führen wir jährlich eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der SRH aus Sicht des Unternehmens und seiner Stakeholder zu identifizieren. Die Ergebnisse helfen uns, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln. Beim Vorgehen in der Wesentlichkeitsanalyse orientieren wir uns an den Berichterstattungsgrundsätzen der weltweit anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

THEMENAUSWAHL UND PRIORISIERUNG

» 102-40

» 102-42

» 102-43

Um für die Wesentlichkeitsanalyse die Sicht der Stakeholder zu ermitteln, veranstalteten wir 2019 einen Roundtable. Dazu luden wir Vertreterinnen und Vertreter unserer wichtigsten Anspruchsgruppen ein: Gesellschafter und Aufsichtsrat, Politik, gemeinnützige Organisationen und Initiativen, Verbände, Wohnungswirtschaft, soziale Kooperationspartner, Kunden, Geschäftspartner sowie Arbeitnehmervertreter und Wissenschaftler.

» 102-44

Beim Roundtable tauschten wir uns mit den Stakeholdern über Nachhaltigkeitsentwicklungen in Hamburg und der Rolle der SRH in diesem Kontext aus. Zudem diskutierten die Stakeholder die für die SRH wesentlichen Themen und bewerteten anschließend, welche aus ihrer Sicht die zentralen Herausforderungen für das Unternehmen darstellen. Gegenüber der Wesentlichkeitsanalyse 2018 ergänzten sie die Themen Beitrag zur Stadtgestaltung, internationaler Wissenstransfer und Austausch sowie Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung.

In einem internen Workshop diskutierte ein aus Geschäftsführung, Abteilungs- und Regionalleitern sowie Nachhaltigkeitsreferentinnen bestehendes Team der SRH die Ergebnisse des Stakeholder Roundtable und priorisierte die nunmehr 18 Themen nach ihrer Wesentlichkeit aus Sicht des Unternehmens. Als wesentlich verstehen wir die Themen in deren Zusammenhang unsere Geschäftstätigkeit die größten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen hat, beziehungsweise die Themen, die unsere Geschäftstätigkeit am stärksten beeinflussen. Damit orientieren wir uns, auch wenn wir nicht unter die CSR-Berichtspflicht fallen, an den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Wesentlichkeit.

Die Ergebnisse der internen und externen Bewertung sind in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Auf dieser Grundlage leitete die SRH die zu berichtenden GRI-Angaben ab und legte die Gliederung des Berichts fest.

VALIDIERUNG

Insgesamt gab es eine hohe Übereinstimmung in der Bewertung der Themen aus interner und externer Sicht. Aus Unternehmens- und Stakeholder-Sicht am höchsten bewertet wurden wie in den vergangenen zwei Jahren die Themen Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Innovation und umweltfreundliche Technologien sowie Klima- und Ressourcenschutz. Das Ergebnis verdeutlicht, wie wichtig das Kerngeschäft und die Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz sind. Im Vergleich zum Vorjahr bewerteten die Stakeholder das Thema Nachhaltige Beschaffung höher. Hier haben wir in den vergangenen Jahren einige Anstrengungen unternommen, zum Beispiel bei der Beschaffung der Arbeitsbekleidung nach Fairtrade- und strengen Sozialstandards. Die Anfang 2020 im Einkauf eingestellte Fachkraft wird in Zukunft die Nachhaltigkeitspotenziale von weiteren Warengruppen analysieren und die Ergebnisse für alle Behörden und öffentlichen Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg zugänglich machen. Die Themen Compliance und Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden intern sowie extern vergleichsweise niedrig bewertet. Dies sind Themen, die zwar ebenfalls wichtig sind, deren Handhabung bei der SRH aber schon heute klar geregelt ist und für die gegenwärtig kein Handlungsbedarf besteht. Die Bedeutung des Themas Kundenorientierung wurde aus Unternehmens- und Stakeholder-Perspektive unterschiedlich bewertet. Aus Sicht der SRH hat das Thema eine hohe Bedeutung, die Stakeholder sehen hier jedoch wenig Handlungsbedarf – ein erfreuliches Ergebnis, wie wir finden.

» 102-49

Bei der Auswahl der GRI-Angaben gab es im Vergleich zum Vorjahresbericht keine Änderungen.

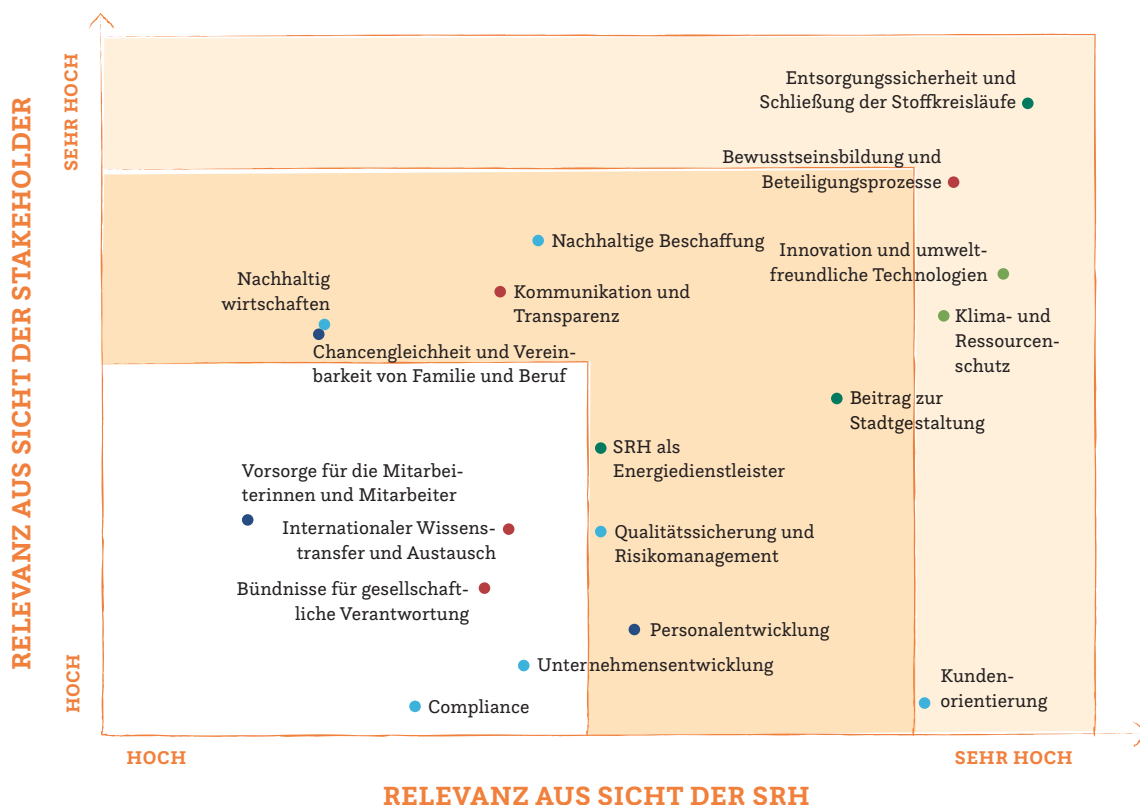
ÜBERPRÜFUNG

Wir verstehen Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess und werden die wesentlichen Themen für den nächsten Bericht einer erneuten Überprüfung durch die SRH-Führungskräfte unterziehen. Eine Priorisierung der wesentlichen Themen durch die Stakeholder planen wir alle zwei Jahre. Alle Verantwortlichen bei der SRH evaluieren außerdem jährlich das auf der Wesentlichkeitsanalyse aufbauende Zielprogramm, kontrollieren die Zielerreichung und formulieren neue operative Ziele und Maßnahmen für die Abteilungen.

» 103-3

Die Wesentlichkeitsanalyse im vorliegenden Bericht berücksichtigt noch nicht die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Diese werden wir im kommenden Berichtsjahr darstellen.

WESENTLICHKEITSMATRIX



» 102-15
» 102-44
» 102-47



✓ Geprüft durch PwC

HANDLUNGSFELDER DER SRH

- Nachhaltig wirtschaften
- Umweltdienstleistungen
- Betrieblicher Umweltschutz
- Personal
- Gesellschaftliche Verantwortung

» 103-1 HANDLUNGSFELDER UND WESENTLICHE THEMEN**NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN****Kundenorientierung**

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger agieren wir im Auftrag aller Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs, zusätzlich sind wir gewerblich tätig. Kundenzufriedenheit erreichen wir, indem wir zuverlässige und hochwertige Leistungen zu angemessenen Kosten in allen Geschäftsbereichen erbringen und einen exzellenten Kundenservice anbieten. Dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen unserer verschiedenen Kundengruppen. [Mehr dazu den Seiten 21 und 22](#)

Qualitätssicherung und Risikomanagement

Unsere betrieblichen Abläufe sind darauf ausgelegt, die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Im Risikomanagement beschäftigen wir uns sowohl mit finanziellen als auch nichtfinanziellen Risiken und mit Lösungsansätzen, wie wir damit umgehen. [Mehr dazu auf Seite 24](#)

Nachhaltige Beschaffung

Nicht nur unsere eigene, sondern auch die Geschäftstätigkeit unserer Auftragnehmer hat wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen. In der Beschaffung fordern wir daher die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des Vergaberechts der Freien und Hansestadt Hamburg und der Europäischen Union. [Mehr dazu auf den Seiten 22 bis 24](#)

Unternehmensentwicklung

Unser Leistungsspektrum wächst: In Zukunft werden wir neben der eigenen Sammlung des Altpapiers aus Hamburger Haushalten auch dessen Sortierung und Aufbereitung übernehmen. Mit unserem eigenen Beratungsinstitut bringen wir unser Know-how ein, um praxisorientierte Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg zu vermarkten. Darüber hinaus vernetzen wir uns mit kommunalen und privaten Unternehmen aus verschiedenen Sektoren – so können wir die Abfallwirtschaft der Zukunft mitgestalten. [Mehr dazu auf Seite 21](#)

Compliance

Als kommunales Unternehmen haben wir auch eine Vorbildfunktion inne. Durch unsere Compliance-Systeme stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten. Wir schulen alle Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich zu regelkonformem Verhalten und zur Korruptionsprävention. [Mehr dazu auf Seite 24](#)

Nachhaltig wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SRH, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen. Politik, Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden erwarten von uns, dass wir effizient arbeiten und die Gebühren für unsere Dienstleistungen angemessen und stabil sind. [Mehr dazu auf den Seiten 22 bis 24](#)

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN**Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe**

Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg gewährleistet die SRH, dass Abfälle in Hamburg heute und in Zukunft umweltgerecht entsorgt werden. Wir fördern und gestalten die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, in der Abfall nicht als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet wird. [Mehr dazu auf den Seiten 32 bis 37](#)

Beitrag zur Stadtgestaltung

Wir sind der Ansprechpartner bei sämtlichen Fragen der Stadthygiene und -sauberkeit in Hamburg und halten mit der Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen, Plätzen, Grünflächen und Spielplätzen die Stadt sauber. In Zeiten einer Virus-Pandemie kommt dieser Aufgabe besondere Bedeutung zu. Auch mit den roten Papierkörben, öffentlichen Toiletten und der Gestaltung von Stadtmobiliar in Zusammenarbeit mit unseren Partnern nehmen wir Einfluss auf das Erscheinungsbild der Stadt. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten. [Mehr dazu auf den Seiten 27 bis 29](#)

SRH als Energiedienstleister

Die SRH ist der zweitgrößte Energieerzeuger Hamburgs: Mit unseren Anlagen produzieren wir klimafreundliche Energie wie Biogas, Strom und Wärme aus Abfall und Biomasse. Zudem erzeugen wir Strom aus Deponiegas sowie mit eigenen Windkraft- und Fotovoltaikanlagen. Das Zentrum für Ressourcen und Energie, das bis 2025 am Stelling Moor entstehen soll, wird einen zusätzlichen Beitrag zur CO₂-neutralen Wärmeerzeugung in Hamburg leisten. [Mehr dazu auf den Seiten 34 bis 37](#)

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Innovation und umweltfreundliche Technologien

Wir entwickeln, testen und nutzen kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit führen. Eine zentrale Rolle spielen die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse, der Testbetrieb und der vermehrte Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Mit innovativen Reinigungs- und Entsorgungslösungen möchten wir der wachsenden Stadt Hamburg gerecht werden. [Mehr dazu auf den Seiten 39 bis 41](#)

Klima- und Ressourcenschutz

Insbesondere unsere Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen nehmen natürliche Ressourcen in Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Bevölkerung durch Emissionen, Lärm und Geruch so gering wie möglich zu halten. Wir produzieren aus erneuerbaren Quellen weitaus mehr Energie, als wir selbst verbrauchen. [Mehr dazu auf den Seiten 39 bis 43](#)

PERSONAL

Personalentwicklung

Der demografische Wandel wirkt sich auch auf die SRH aus: Langjährige Fach- und Führungskräfte gehen in den Ruhestand, gleichzeitig gibt es auf dem Arbeitsmarkt weniger Nachwuchsfachkräfte. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf die bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung, innovatives Recruiting und attraktive Zusatzleistungen. [Mehr dazu auf den Seiten 47 und 48](#)

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die SRH bietet vielfältige Jobs für eine vielfältige Belegschaft. Damit das gut funktioniert, fördern wir Chancengleichheit, Integration und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Beschäftigten einen langfristig sicheren Arbeitsplatz haben und tarifgerecht entlohnt werden. [Mehr dazu auf den Seiten 48 und 49](#)

Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die SRH ein zentraler Erfolgsfaktor. Wir investieren in die Altersvorsorge und engagieren uns besonders für Gesundheit und Arbeitssicherheit, da ein großer Teil der Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt. [Mehr dazu auf den Seiten 45 und 46](#)

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Eine nachhaltige Abfallwirtschaft und eine gepflegte Stadt sind eine Gemeinschaftsaufgabe. In allen Bevölkerungsgruppen fördern wir daher zielgruppengerecht das Wissen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die richtige Abfalltrennung, insbesondere auch in Hinblick auf Plastikmüll und seine Folgen. Darüber hinaus rufen wir Initiativen ins Leben, um gemeinsam für eine saubere Stadt zu sorgen. [Mehr dazu auf den Seiten 51 bis 54](#)

Internationaler Wissenstransfer und Austausch

Für eine nachhaltige Abfall- und Ressourcenwirtschaft bringen wir unsere Expertise auch in den internationalen Austausch ein. So können wir innovative und erprobte Lösungen aus Hamburg als gute Beispiele präsentieren. Gleichzeitig erhalten wir neue Impulse und haben die Möglichkeit, unsere eigenen Ansätze aus einer neuen Perspektive zu betrachten. [Mehr dazu auf den Seiten 54 und 55](#)

Kommunikation und Transparenz

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger, die Politik, unsere Kunden und Geschäftspartner vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, informieren wir umfassend und transparent über unsere Tätigkeiten. Nur durch ehrliches Feedback zu unserer Arbeit können wir uns stetig verbessern. Daher tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern aus. [Mehr dazu auf den Seiten 51 bis 55](#)

Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit im Allgemeinen und Kreislaufwirtschaft im Speziellen sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die viele verschiedene Bereiche betreffen. Daher kooperieren wir mit Bildungseinrichtungen und kulturellen Institutionen, um Vorhaben wie Ressourcenschutz, Abfallvermeidung, Mülltrennung und Stadtsauberkeit voranzutreiben. [Mehr dazu auf Seite 52](#)

UNSER BEITRAG ZU DEN 17 ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Vereinten Nationen haben im September 2015 die Agenda 2030 verabschiedet und damit ein Rahmenwerk für eine weltweit nachhaltige Entwicklung geschaffen. Das Herz der Agenda bilden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – im Englischen **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Die SDGs bilden Leitlinien dafür, wie wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit verwirklicht werden können, ohne dabei die ökologischen Grenzen der Erde zu überschreiten. Alle gesellschaftlichen Akteure sind dazu angehalten, zum Erreichen der SDGs beizutragen. Auch wir sehen uns in der Verantwortung. Zur Erreichung der folgenden acht der 17 SDGs möchten wir einen besonderen Beitrag leisten.



» Mehr Informationen auf S. 51–52

WIR FÖRDERN BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG VON KLEIN AUF.

Wir engagieren uns im Rahmen unserer umweltpädagogischen Aufgaben in Kindergärten und Schulen, damit der nachhaltige Umgang mit Ressourcen fester Bestandteil der Schulbildung wird.

VON 2020 BIS 2030 MÖCHTEN WIR INSGESAM

100.000

KINDER UND JUGENDLICHE MIT UNSEREN BILDUNGSMASSNAHMEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ERREICHEN.



2019 hat die SRH rund

6.200

Kinder und Jugendliche erreicht – unter anderem mit dem Kunterbunten Müllmobil und kostenlosen Unterrichtseinheiten in Grundschulen.



» Mehr Informationen auf S. 28–29

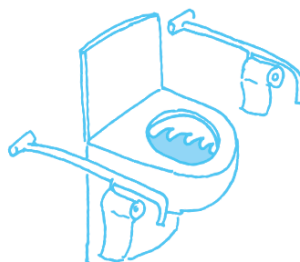
WIR BIETEN SAUBERE UND FÜR ALLE ZUGÄNGLICHE ÖFFENTLICHE TOILETTEN.

Wir bauen, sanieren und betreiben öffentliche Toiletten in Hamburg. Die Toiletten gestalten wir barrierefrei: bei Neubauten immer, bei Altbauten immer dann, wenn es im Rahmen von Sanierungen möglich ist. Wenn es die Räumlichkeiten zulassen, sind die Toiletten zudem genderneutral und für Menschen aller Religionen benutzbar.

BIS 2030 MÖCHTEN WIR BARRIEREFREIHEIT BEI

100 %

UNSERER TOILETTEN* GEWÄHRLEISTEN.



2019 WAREN

58 %

UNSERER TOILETTEN* BARRIEREFREI.

* Bezugsgröße: neu gebaute Toiletten und Altbauten, bei denen durch Sanierungen Barrierefreiheit möglich ist.

WIR ERZEUGEN REGENERATIVE ENERGIE FÜR HAMBURG.

Wir erzeugen erneuerbare Energie – zum einen aus der energetischen Verwertung von Abfall und Deponiegas, zum anderen durch Windkraft-, Solarthermie- und Fotovoltaikanlagen auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften.

BIS 2030 MÖCHTEN WIR DIE ERZEUGUNG ERNEUERBARER ENERGIE AUSBAUEN UND DANN INSGESAMT

50 %

MEHR ENERGIE AUS ABFALLVERWERTUNG*, DEPONIEGAS, WINDKRAFT UND FOTOVOLTAIK GEWINNEN.

* Altholz und Bioabfall; inklusive erneuerbarer Energie aus ZRE und MVR

2019 erzeugten wir über

211.000

MWh erneuerbare Energie.



» Mehr Informationen auf S. 34–36, S. 42

WIR SETZEN UNS FÜR SICHERE UND GESUNDE ARBEITSBEDINGUNGEN EIN.

Wir bieten langfristige Arbeitsplätze mit geschlechtsunabhängiger Entlohnung und setzen uns für Chancengleichheit sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten ein.



» Mehr Informationen auf S. 45–46



UNSERE UNFALLQUOTE LAG 2019 BEI

6,1 %

UNSERE ARBEITSUNFALLQUOTE MÖCHTEN WIR BIS 2030 AUF UNTER

5,0 %

JÄHRLICH SENKEN.



9

INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR

» Mehr Informationen
auf S. 24, 34, 35, 41, 53

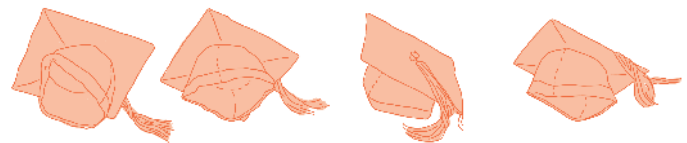
WIR ENTWICKELN INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR DIE ABFALLWIRTSCHAFT DER ZUKUNFT.

Wir bringen unsere Kompetenzen und Erfahrungen in wissenschaftliche Forschungsprojekte ein und fördern Innovationen im Unternehmen, mit denen wir die Abfallwirtschaft sauberer und umweltverträglicher gestalten können.

2019

haben wir dafür die **JOMA UMWELT-BERATUNGSGESELLSCHAFT** in den Konzernverbund aufgenommen. Die JOMA soll mit der Ausrichtung ihres neuen wissenschaftlichen Profils als **AN-INSTITUT AN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT HAMBURG** anerkannt werden.

2030



soll das neue An-Institut **HiiCCE – HAMBURG INSTITUTE FOR INNOVATION, CLIMATE PROTECTION AND CIRCULAR ECONOMY** Pionier, Impulsgeber und Vordenker auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft sein – national wie international.

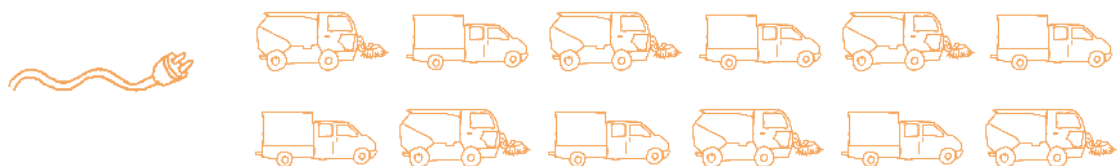
11

NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN

» Mehr Informationen
auf S. 39–41

WIR KÜMMERN UNS UM EINE LEBENSWERTE STADT.

Wir senken die von der Abfallwirtschaft ausgehende Umweltbelastung, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit für die Luftqualität: Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, die emissionsarm und leise auf Hamburgs Straßen unterwegs sind. Wir betreiben moderne, effiziente, umweltverträgliche Anlagen, die den Ausstoß von Luftschadstoffen gering halten und Schadstoffe im Abfall beseitigen.



BIS 2030 WERDEN

100 %

DER FAHRZEUGE IN UNSERER
PKW- UND KLEINTRANSPORTERFLOTTE (BIS 3,5 TONNEN
GESAMTGEWICHT) ELEKTRISCH
BETRIEBEN SEIN.

2019 haben wir fünf neue E-Pkw beschafft. Derzeit beträgt der Anteil von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben an unserer Pkw- und Kleintransporterflotte.

44 %

WIR FÖRDERN ABFALLARMEN KONSUM IN HAMBURG UND SCHLIESSEN STOFFKREISLÄUFE.

Wir stellen Angebote und Informationen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung bereit, um das Abfallaufkommen – insbesondere von Restmüll – in Hamburg zu reduzieren. Zudem schaffen wir Formate, mit denen wir die Zusammenarbeit von Industrie, Handel, Politik und Wissenschaft zur Kreislaufwirtschaft initiieren.



» Mehr Informationen auf S. 30–34, 51–54

BIS 2030 MÖCHTEN WIR DIE RESTMÜLL-MENGE PRO KOPF AUF DEUTLICH UNTER

200

KILOGRAMM PRO JAHR SENKEN.



2019 lag die Restmüllmenge pro Kopf in Hamburg bei 206 Kilogramm und damit

2

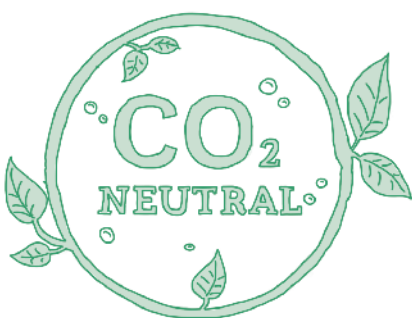
Kilogramm unter dem Wert des Vorjahres.

WIR REDUZIEREN UNSERE CO₂-EMISSIONEN.

Wir erzeugen mit der energetischen Verwertung von Abfällen klimafreundliche Wärme für Hamburg. Die CO₂-Emissionen unserer Anlagen, Fahrzeuge und Gebäude reduzieren wir stetig durch Effizienzmaßnahmen und die Nutzung neuer, innovativer Technologien.



» Mehr Informationen auf S. 34–37, 39–42



BIS 2030 MÖCHTEN WIR

KLIMA-NEUTRAL

SEIN.

Seit 2019 beschäftigt die SRH eine Klimaschutzmanagerin. Sie wird sich in den kommenden drei Jahren um die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Gebäuden mit Einsparungen von schätzungsweise

386

Tonnen CO₂ pro Jahr kümmern.



Öffentliche Toilette am Ufer der Wolga in der russischen Stadt Samara, etwa 850 Kilometer von Moskau entfernt. Mehr dazu im Magazin LOOP #2 auf Seite 7.



2

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Lebensqualität in Hamburg und eine zukunftsorientierte Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft – das sind die zentralen Aspekte, für die wir uns in unserer täglichen Arbeit einsetzen. Dafür verbinden wir langfristige wirtschaftliche Ziele mit ökologischen Anforderungen und gemeinwohlorientiertem Handeln.



Als Unternehmen im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg orientiert sich die SRH am öffentlichen Auftrag und nicht an der Maximierung von Gewinnen. Daraus ergibt sich für uns eine besondere Verantwortung: Wir handeln transparent und integer und gehen gewissenhaft mit Gebührgeldern um. Im Rahmen des Vergaberechts, an das wir als öffentliches Unternehmen gebunden sind, achten wir in der Beschaffung darauf, dass unsere Auftragnehmer ihre Produkte und Dienstleistungen nicht nur wirtschaftlich anbieten, sondern auch etablierte Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

UMSATZERLÖSE



UMSATZ JE MITARBEITERIN UND MITARBEITER

121.000 Euro

Bezogen auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



» Daten und Fakten S. 4

ANGEMESSENE UND STABILE GEBÜHREN FÜR HAMBURG

Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns sind die Gebühreneinnahmen für unsere hoheitlichen Aufgaben der Abfallsammlung und Straßenreinigung. Verantwortungsvoll mit Gebühren umzugehen heißt für uns, die Kosten stets im Blick zu haben und den Nutzen aller Maßnahmen dahingehend abzuwägen. Die von den Bürgerinnen und Bürgern zu tragenden Kosten für die Hausmüllentsorgung bestehen aus einer Grundgebühr und aus leistungsbezogenen Gebührenbestandteilen, die abhängig von der bereitgestellten Tonnengröße, den Leerungsintervallen und der Abfallart sind. So kann jede Bürgerin und jeder Bürger durch Müllvermeidung und -trennung direkten Einfluss auf die individuelle Gebührenhöhe nehmen, denn für die Leerung der Bio-, Papier- und Hamburger Wertstofftonne fallen weniger Gebühren an als für die Restmülltonne. Im Berichtsjahr mussten wir die Hausmüllgebühren um 1,8 Prozent und die Gehwegreinigungsgebühren um 1,9 Prozent anheben, was knapp über der allgemeinen Preissteigerungsrate 2019 liegt. In den vorherigen zehn Jahren lagen sowohl die Entwicklung der Hausmüll- als auch der Gehwegreinigungsgebühren unter der Preissteigerungsrate. Eine Herausforderung sind die derzeit niedrigen Wertstoff Erlöse. Die Abfälle aus der blauen Papiertonne und unseren Mengenanteil aus der gelben Hamburger Wertstofftonne verkaufen wir an Verwertungsunternehmen, um mit den Einnahmen Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Wegen der Preisentwicklung auf den Wertstoffmärkten sind unsere Einnahmen aus diesem Geschäft rückläufig. Bei manchen Abfallfraktionen bezahlen wir die Verwertungsunternehmen sogar dafür, dass sie uns die Abfälle abnehmen. Die Einnahmen aus gewerblichen Aufträgen – beispielsweise die Entsorgung von Abfällen aus Krankenhäusern und der Schifffahrt – tragen zum Gebührenhaushalt bei und werden für uns immer wichtiger, um langfristig kostendeckend zu wirtschaften. Noch nicht absehbar ist, welche Maßnahmen aufgrund der Coronakrise dauerhaft zu Folgekosten führen.

» 103-2: 201

» Daten und Fakten S. 4

ALTPAPIERSAMMLUNG WIEDER IN HÄNDEN DER SRH AöR

Im Jahr 2020 hat die SRH die Leerung der Papiertonnen selbst übernommen. Von 2008 bis 2019 hatten wir damit unsere Tochtergesellschaft WERT GmbH beauftragt. Dadurch, dass diese Aufgabe nun in unseren Händen liegt, können wir wirtschaftliche und organisatorische Synergien mit unseren übrigen Aufgaben in der Sammlung noch besser nutzen. Hierfür haben wir eine neue Betriebseinheit am Pinkertweg mit 34 Sammelkolonnen, entsprechendem Fuhrpark, Büro- und Aufenthaltsräumen eingerichtet. Geplant ist zudem der Bau und Betrieb einer Papiersortieranlage, um das gesammelte Altpapier selbst zu verarbeiten und zu vermarkten. Bisher war die zum SRH-Konzern gehörige Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV) für die Vermarktungsaufgabe zuständig. Ihre wirtschaftlichen Aktivitäten endeten am 31. Dezember 2019.

UNSER KUNDENSERVICE: PERSÖNLICHE BERATUNG UND DIGITALE ANGEBOTE

Täglich erreichen unser Service Center Privatkunden 150 bis 250 E-Mails und 1.000 bis 2.000 Anrufe mit Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Wir informieren dabei nicht nur über unsere Dienstleistungen, sondern beraten darüber hinaus rund um das Thema Ressourcenschonung und den richtigen Umgang mit Abfall. Die Hamburgerinnen und Hamburger sind mit unserem Service-Center-Personal zufrieden: In einer Befragung haben mehr als 90 Prozent der über 1.100 einbezogenen Kundinnen und Kunden unseren Service als sehr gut oder gut bewertet.

Service-Hotline:
040 25760

Bei unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer Kunden, von denen immer mehr auf digitale Medien zurückgreifen. Allein 100.000 Hamburgerinnen und Hamburger haben die Online-Abfuhrerinnerung auf der SRH-Website abonniert. Auch die Beliebtheit unseres Online-Kundenportals, das wir Anfang 2019 freigeschaltet haben, wächst. Derzeit liegt hier der Schwerpunkt auf unseren Privatkunden, von denen schon 5.000 den neuen Service nutzen (Stand: März 2020). Im Laufe des Jahres 2020 sollen unsere Kunden aus der Wohnungswirtschaft folgen. Im Berichtsjahr gestalteten wir das Kundenportal noch komfortabler und kundenorientierter. Alle Aufträge und Änderungen, zum Beispiel zur Tonnengröße und zu Leerungsintervallen, können auf der Plattform einfach bearbeitet und umgehend von uns umgesetzt werden. Indem wir immer mehr Prozesse und Services digitalisieren, sparen wir zudem Papier ein. So stellen wir beispielsweise unsere Informationsbrochure für 2020 allen Hamburger Haushalten als E-Reader auf unserer Website zur Verfügung. Nur auf Nachfrage haben wir gedruckte Exemplare versendet. Allein dadurch sparen wir jährlich 60 Tonnen (t) Papier ein.

BERATUNG FÜR UNSERE KUNDEN



374.984

Kundenkontakte
Service Center
Privatkunden

MÜLLECKEN MELDEN ÜBER VERSCHIEDENE KANÄLE

Insgesamt

76.932

Meldungen von Verschmutzungen



SRH-App
55 %

Telefon
24 %

SRH-Website
7 %

E-Mail
6 %

Sonstige
8 %



» Die App gibt es kostenlos im App Store und im Play Store. Einfach in der Suche „Stadtreinigung Hamburg“ eingeben oder den QR-Code einscannen.

Mit unserer SRH-App können Nutzerinnen und Nutzer mit ihrem Endgerät über die Funktion „Müllecke melden“ beispielsweise verschmutzte Stellen, beschädigte Papierkörbe, Graffiti und wilde Müllablagerungen einfach fotografieren und in nur wenigen Sekunden melden. Bis zu 210 Hinweise am Tag und insgesamt rund 77.000 Verschmutzungsmeldungen erhielten wir 2019. Die Fotos analysieren wir mittels einer Bilderkennungssoftware, dadurch können wir die Zuständigkeiten schneller und einfacher klären und die Verschmutzungen in kürzerer Zeit beseitigen lassen. Anhand einer sogenannten Re-Training-Funktion lernt die Software, die Verschmutzungsarten immer genauer zu erkennen. Schon jetzt erkennt sie den überwiegenden Teil der Abfallarten wie überfüllte und schmutzige Papierkörbe, Pappe, Papier und gelbe Säcke automatisch. Für das Jahr 2020 sind weitere Verbesserungen der Software und die Aufnahme von neuen Abfallkategorien geplant.

SRH AUF FACEBOOK & CO.

Über

11.000

Abonnenten in sozialen Medien*

* Vier Facebook-Seiten, Twitter, YouTube, Xing, Instagram.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

» 102-9
» 204-1

Mit einem Einkaufsvolumen von rund 414 Millionen Euro (netto) und etwa 1.900 Lieferanten im Jahr 2019 ist die SRH eine wichtige Auftraggeberin für die Wirtschaft der Metropolregion Hamburg (SRH und Müllverwertungsanlage Borsigstraße, Einkaufsvolumen beinhaltet auch Zentrum für Ressourcen und Energie). Sie beschafft Waren und Güter wie Arbeitskleidung, Müllbehälter, Büromaterial, Fahrzeuge und Zubehör, kauft aber auch Dienstleistungen wie Reinigungs-, Bau- oder Personalleistungen ein. Dabei kann ihr Einfluss insbesondere auch für die Erreichung nachhaltiger Ziele nutzbar gemacht werden.

Als kommunales Unternehmen unterliegt die SRH den Vorschriften des EU-weiten öffentlichen Vergaberechts und ihrer Ausgestaltung in nationalen Gesetzen und Verordnungen. Auch in sie haben mit der Vergaberechtsreform 2016 Nachhaltigkeitskriterien Eingang gefunden. So ist die SRH aufgrund des Hamburgischen Vergabegesetzes (HmbVgG) verpflichtet, negative Auswirkungen auf die Umwelt im Rahmen ihrer Beschaffung zu vermeiden. Der hierfür von der Stadt Hamburg entwickelte „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ ist dabei ein wichtiges Instrument und wird auch von der SRH für eine Reihe von Warengruppen genutzt.

Wichtiger Bestandteil unserer umweltverträglichen Beschaffung ist die Berücksichtigung anerkannter Umweltgütezeichen wie der „Blaue Engel“ oder das „EU Ecolabel“, zum Beispiel bei unseren Druckern und Multifunktionsgeräten. Sie erfüllen die Standards des „Blauen Engel“ und zeichnen sich durch niedrige Verbrauchswerte, Langlebigkeit sowie geringe Geräusch- und Luftemissionen aus.

» 102-9

» 103-2: 204

» 103-2: 308

Auch unsere Müllbehälter, mit denen wir alle Hamburger Haushalte versorgen, sollen möglichst auf das Umweltsiegel „Blauer Engel“ umgestellt werden. Alle kleinen (120 Liter) Behälter für Restmüll, die ab Mitte 2020 eingesetzt werden, erfüllen bereits den Standard und bestehen zu mindestens 80 Prozent aus recycelten Kunststoffen. Entsprechende Müllgroßbehälter mit einem Volumen von 1.100 Litern testeten wir im Berichtsjahr mit dem Ergebnis, dass das Material der Behälter dem Gewicht der Abfälle nicht ausreichend standhält. Gemeinsam mit dem Hersteller arbeiten wir daran, eine bessere Materiallösung zu finden.

Umweltfreundlich zu beschaffen bedeutet für uns auch, die gesamten anfallenden Kosten, also die Aufwendungen für Anschaffung, Betrieb und Entsorgung eines Produkts, zu betrachten. Mit der Berechnung der sogenannten Lebenszykluskosten sind umweltfreundliche Alternativen vor allem bei energieintensiven Produkten oder Dienstleistungen oft auch aus wirtschaftlicher Sicht die bessere Wahl.

Neben der Einhaltung von Umweltstandards ist für uns auch die sozialverträgliche Beschaffung von großer Bedeutung. Wir sind uns bewusst, dass wir mit einer fairen Beschaffung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern leisten können. Dies tun wir, indem wir die Einhaltung sozialer Mindeststandards in Form der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) als Bedingung in unsere Verträge aufnehmen. Da sie aber oftmals nicht ausreichen und nur bedingt überprüfbar sind, fordern wir bei besonders sensiblen Produktgruppen zusätzliche Nachweise für die Einhaltung relevanter Sozialstandards ein. So wurde die Arbeitsschutzkleidung für unsere Mitarbeiter „in Orange“ in Fabriken hergestellt, die nach dem Sozialstandard SA8000 zertifiziert sind. Darüber hinaus ist der Hersteller Mitglied der Fair Wear Foundation und hat sich damit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Rechte der Arbeiter in der Textilbranche verpflichtet.

» 103-2: 204

» 103-2: 401

» 103-2: 414

» 403-7

» 414-1

BESCHAFFUNG* rund

414

Mio. Euro Einkaufsvolumen

* Alle Daten inkl. MVB, Einkaufsvolumen
auch inkl. ZRE.



Beauftragung von

1.860

Firmen

60 %

unserer Aufträge
an Anbieter aus der
Metropolregion
Hamburg



Veranstaltungen und Catering gestalten wir nachhaltig und abfallarm. Auf unserem Mitarbeiterfest 2019 tranken die Besucherinnen und Besucher ihren Kaffee anstatt aus Einwegplastikgeschirr aus einer essbaren Waffel in Form eines Bechers. Jede Woche sparen wir zudem Verpackungsmaterial in den Kantinen ein, denn für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Essen mitnehmen, gibt es seit 2019 ausschließlich wiederverwendbare Pfand-Kunststoffdosen. Seit 2019 beschaffen wir zudem nachhaltige Werbemittel, wie Kugelschreiber, Schlüsselbänder und Festivalbeutel, aus recycelten PET-Flaschen und klimaneutral produzierte Kaffeebecher.

Auch in der Zukunft werden wir die Nachhaltigkeit in unserer Beschaffung weiter steigern. Seit dem Frühjahr 2020 ist die SRH Projektträger des Förderprogramms „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ der entwicklungs politischen Servicestelle Engagement Global. Das mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Programm verfolgt das Ziel, soziale und ökologische

Kriterien in öffentlichen Beschaffungsstellen zu etablieren und somit das Potenzial öffentlicher Auftraggeber für die Erreichung nachhaltiger Ziele zu nutzen. Mithilfe der Förderung konnte die SRH eine neue Personalstelle für die nachhaltige Beschaffung ins Leben rufen.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- » 102-16 Für die SRH als öffentliches Unternehmen stellt regel- und gesetzeskonformes Verhalten die oberste Prämisse des Handelns dar. Die Vermeidung von Korruption ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensleitlinie, über die alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Eintritt ins Unternehmen informiert werden. Zusätzlich erhalten sie eine verpflichtende Schulung zur Korruptionsprävention. Um die Antikorruptionsregelungen für alle dauerhaft präsent zu halten, erhalten unsere Beschäftigten aus den gewerblichen Bereichen eine jährliche Unterweisung zum Thema Korruptionsprävention durch ihre Vorgesetzten. Im kaufmännischen Bereich fragen wir das Wissen zur Korruptionsprävention jährlich mithilfe eines E-Learning-Programms ab. Ein Gefährdungsatlas stellt die Korruptionsgefahren für all unsere Geschäftsbereiche dar. Er wird bedarfsgerecht aktualisiert.
- » 103-2: 205 » 205-1 » 205-2
- » 102-17 Als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg sind wir außerdem an den Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) gebunden und geben dazu jährlich eine Entsprechenserklärung ab (siehe Seite 98 und 99). Im Berichtsjahr wurde der HCGK um den Aspekt „Nachhaltigkeit“ erweitert. So sollen ab 2020 die öffentlichen Unternehmen Hamburgs alle zwei Jahre eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgeben, dem Aufsichtsrat über ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen berichten und die durch Flugreisen emittierten Treibhausgasemissionen kompensieren. Da wir diese Maßnahmen bereits seit mehreren Jahren umsetzen, besteht für uns kein Handlungsbedarf.
- » 103-2: 307 » 103-2: 418 Unser integriertes Managementsystem stellt die Einhaltung der Anforderungen an einen Entsorgungsbetrieb und der Regelungen zum Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement (EFBv, EMAS, ISO 45001, ISO 9001) sicher. 2019 erarbeiteten wir ergänzend ein Compliance-Konzept in Anlehnung an die ISO-Norm 19600 für Compliance-Managementsysteme. Im selben Jahr richteten wir ein Hinweisgebersystem ein, innerhalb dessen Beschäftigte und Geschäftspartner Regelverstöße und Verdachtsfälle per Telefon, Brief oder E-Mail melden können. Für 2020 planen wir ein Konzept zur Einführung eines EDV-Systems, mit dem Führungskräfte automatisch Informationen über neue Gesetze oder gesetzliche Änderungen in den für sie relevanten Bereichen erhalten. Zu gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten sowie den unternehmensinternen Regelungen und Vertraulichkeitspflichten berät unsere Datenschutzbeauftragte. Im Rahmen unseres umfassenden Risikomanagements analysieren wir alle Arten von potenziellen Risiken, auch im Bereich der Nachhaltigkeit, und treffen falls notwendig geeignete Maßnahmen, um sie frühzeitig zu minimieren.

QUALITÄT BEI DER ERFÜLLUNG ALL UNSERER AUFGABEN

» Daten und Fakten S. 12

Unser Qualitätsmanagementsystem, das alle Kern- und Unterstützungsprozesse der SRH umfasst, entspricht der international anerkannten Norm ISO 9001 und wird jährlich von einer externen Stelle auditiert. Um die Qualität unserer Reinigungsleistungen regelmäßig zu kontrollieren, zu bewerten und Reinigungseinsätze nach Bedarf zu steuern, nutzen wir Qualitätssicherungssysteme für verschiedene Bereiche: DSQS für die Reinigungsqualität auf 11.000 Kilometer Fahrbahnen und Gehwegen, DSQH für das Umfeld der 72 Schnellbahnhaltstellen des öffentlichen Nahverkehrs, DSQT für die rund 130 öffentlichen Toiletten und DSQG für die Grünflächenreinigung.

INNOVATIONEN AUS DEN EIGENEN REIHEN

Als zukunftsorientiertes Unternehmen setzen wir auf innovative Reinigungs- und Entsorgungslösungen, mit denen wir aktuellen Entwicklungen wie Urbanisierung, Digitalisierung und Automatisierung gerecht werden. Mit unserem strukturierten Ideenmanagement SWISH (Schaffen und Weiterentwickeln von Innovationen bei der Stadtreinigung Hamburg) setzen wir auf die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein interdisziplinäres und hierfür speziell ausgebildetes Team entwickelt mehrmals im Jahr neue Ideen für Dienstleistungen, Arbeitsprozesse und Produkte der SRH. Anschließend entscheidet ein aus Führungskräften, dem Personalrat und der Geschäftsführung bestehendes Innovationskomitee, welche Ideen weiterverfolgt werden. Sieben Ideen aus 2019 bauen wir weiter aus, zwei weitere sind schon in der Pilotphase. Um den kreativen Schaffensprozess zu fördern, richteten wir 2019 ein eigenes Innovationslabor ein. Mit unserem Ideenmanagement sind wir ein Vorreiter, wir stehen darüber im Austausch mit vielen anderen kommunalen Unternehmen, die ein ähnliches Konzept entwickeln wollen.

DIE SRH – AUSGEZEICHNET UND BELIEBT

Jede Auszeichnung ist für uns ein Ansporn, in unserer täglichen Arbeit noch besser und nachhaltiger zu werden, und eine Würdigung für den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beim Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020 wurden wir in der Kategorie „Mittelgroße Unternehmen“ nominiert. Bei der Verleihung des CSR-Preises der Bundesregierung 2020 – eine Auszeichnung für Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit dauerhaft sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich gestalten – gehören wir in der Kategorie „Unternehmen mit 1.000 und mehr Beschäftigten“ zu den fünf Finalisten.

Die repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa zum beliebtesten Unternehmen Hamburgs sah uns zum zweiten Mal hintereinander auf dem ersten Platz. Bei den „Energy Awards“, die vom Handelsblatt unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie jährlich verliehen werden, schaffte es das geplante Zentrum für Energie und Ressourcen (ZRE) als Zukunftsmodell der Abfallentsorgung auf den zweiten Platz in der Gruppe System Stadt.

WIE WIR MIT FINANZIERUNG UND KUNDENBEZIEHUNGEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Effiziente betriebliche Abläufe
- Kundenbetreuung und -beratung
- Nachhaltige Beschaffung
- Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsystem
- Compliance-Management und Antikorruptionsschulungen

OUTPUT

- 389 Mio. Euro Umsatz
- Rund 375.000 Kundenkontakte im Service Center Privatkunden
- Circa 77.000 Verschmutzungsmeldungen über SRH-App
- Circa 5.200 Kundenbeiträge über die SRH-Social-Media-Kanäle
- Rund 414 Mio. Euro (netto) Einkaufsvolumen
- 128 neue Beschäftigte zu Antikorruption geschult
- Circa 100.000 abonnierte Online-Abfuhrkalender

ERGEBNISSE

- 121 TEUR Umsatz je Mitarbeiterin und Mitarbeiter
- Eigenkapitalquote von 31,3%
- Anstieg der Gebühren um 1,8% (Hausmüll) bzw. 1,9% (Gehwegreinigung) (Verbraucherpreise: 1,4%)
- 91% der befragten Kunden benoten SRH-Service mit „gut“ oder „sehr gut“
- Top-5-Platzierung: CSR-Preis der Bundesregierung
- 60% der Aufträge an regionale Lieferanten vergeben
- Sozialverträglich produzierte Schutzkleidung für alle Beschäftigten „in Orange“
- Sechs Verdachtsfälle von Korruption gemeldet, vier davon werden von offiziellen Stellen weiterverfolgt

WIRKUNG

Langfristige ökonomische Ziele im Einklang mit Kundenorientierung und Gemeinwohl



CHANCEN

- + Kundenzufriedenheit durch stabile Gebühren und hohe Dienstleistungs- und Kundenservicequalität
- + Stabilisierung der Gebühren durch Effizienz, Energieeinsparung und gewerbliche Aufträge
- + Erbringung zusätzlicher Reinigungsleistungen und damit verbesserte Stadtsauberkeit durch Eigenmittel der SRH
- + Abwendung von wirtschaftlichem und juristischem Schaden durch Früherkennung von Risiken, Compliance-Management und Antikorruption
- + Förderung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette durch nachhaltige Beschaffung

RISIKEN

- Steigende Kosten durch politische und gesetzliche Vorgaben (z. B. Recyclingquoten) oder negative Marktpreisentwicklung für Recyclingstoffe
- Höhere Beschaffungskosten durch Forderung umfangreicher Umwelt- und Sozialstandards
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit im Fall von Kostensteigerungen



EXTERNER UMFELD

- Veränderung der Dienstleistungen und Arbeitsweise durch digitalen Wandel (Abfallwirtschaft 4.0)
- Strengere Anforderungen an Compliance und Transparenz



Müllverbrennungsanlage
Amager Bakke mit Skipiste
auf dem Dach in Kopenhagen.
Mehr dazu im Magazin
LOOP #2 auf Seite 12.



Bild: Rasmus Hjørshøj – COAST

3

UMWELT- DIENSTLEISTUNGEN

Gemeinsam für unsere Stadt: Wir kümmern uns mit Reinigung, Winterdienst sowie Abfallsammlung und -verwertung darum, dass Hamburg rundum sauber bleibt und Wertstoffe im Kreislauf geführt werden. All diese Aufgaben erfüllen wir mit höchster Sorgfalt und Motivation. Am Ende schließt sich der Kreis aber nur, wenn auch die Hamburger Bürgerinnen und Bürger ihre Abfälle konsequent trennen und nicht im öffentlichen Raum liegen lassen.

REINIGUNG, WINTERDIENST UND ÖFFENTLICHE TOILETTEN: SAUBER UND SICHER IN HAMBURG

„Wir sind da, wenn man uns braucht“ – nach diesem Motto setzen wir uns für eine saubere und lebenswerte Stadt ein. Unsere Leistungen gehen mittlerweile weit über unsere ursprünglichen Aufgaben als Stadtreinigung hinaus: Neben Straßenreinigung und Winterdienst übernehmen wir inzwischen auch Aufgaben, für die bislang verschiedene Dritte zuständig waren – zum Beispiel die Reinigung der Grünflächen, den Betrieb öffentlicher Toiletten oder die Säuberung von Straßenschildern. Kurzum: Wir sind die erste Adresse für Stadthygiene und -sauberkeit in Hamburg. Obwohl wir als Dienstleister tagtäglich gern für die Bürgerinnen und Bürger da sind, sind wir dennoch auf ihre Mithilfe angewiesen. Jede und jeder kann etwas für ein sauberes und gepflegtes Hamburg tun – und wenn es im ersten Schritt nur heißt, die eigenen Abfälle wieder mitzunehmen oder in die dafür vorgesehenen Papierkörbe und Abfallbehälter zu entsorgen.

DIE AUFGABEN GEHEN UNS NICHT AUS

In Zahlen ausgedrückt gehören zu unseren Aufgaben die Reinigung von rund 7.800 Kilometern Fahrbahnen, circa 3.300 Kilometern Gehwegen und 32 Quadratkilometern öffentlichen Grünflächen, die Leerung von mehr als 18.000 öffentlichen Papierkörben sowie die Entfernung von wilden Müllablagerungen und die Bearbeitung von Verschmutzungsmeldungen. Im Berichtsjahr erreichten uns rund 77.000 Verschmutzungsmeldungen der Bürgerinnen und Bürger. Zwei Drittel davon betrafen den öffentlichen Raum. In diesen Fällen entfernen wir die Verschmutzungen innerhalb von drei Werktagen. Verschmutzungsmeldungen, die Fälle außerhalb unserer Zuständigkeit betreffen, leiten wir an die Verantwortlichen weiter. Falls sie die Verschmutzung nicht beseitigen, kann dies die SRH mittels Ersatzvornahme als kostenpflichtige Leistung übernehmen. Darüber hinaus sind seit April 2019 unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Reinigung mit einer Siebentagewoche und Rufbereitschaft auch im Sommer noch präsenter als zuvor.

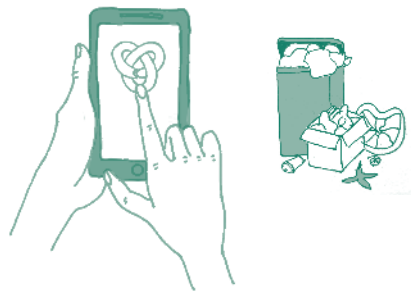
» 203-1

» 203-2

» Daten und
Fakten S. 12

BESEITIGUNG VON VERSCHMUTZUNGEN

82%



**DER GEMELDETEN VER-
SCHMUTZUNGEN HABEN
WIR BEREITS AM NÄCHSTEN
ARBEITSTAG ENTFERNT.**

Im Auftrag von Behörden, Ämtern und Unternehmen übernehmen wir außerdem zusätzliche Aufgaben. Von August bis Ende 2019 säuberten wir etwa 60.000 Straßen-, Verkehrs- und Hinweisschilder in 60 Ortsteilen. Damit ist rund ein Drittel aller Hamburger Schilder wieder sauber, sie sorgen durch ihre gute Sichtbarkeit für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen. Dadurch dass wir jetzt außerdem für das komplette Begleitgrün in ganz Hamburg zuständig sind, haben wir einen guten Überblick über die zu reinigenden Flächen, können so unsere Leistungen entsprechend anpassen und werden damit unserer Zuständigkeit in vollem Umfang gerecht.

FÜR EIN SAUBERES HAMBURG



60.000

Straßen-, Verkehrs- und Hinweisschilder in 60 Ortsteilen gereinigt.

Seitdem wir 2018 die Reinigung der Hamburger Grün- und Erholungsanlagen übernommen haben, sind wir auch für die Leerung und Unterhaltung der rund 8.100 dort aufgestellten Papierkörbe verantwortlich. Sie haben wir mittlerweile komplett instand gesetzt oder ausgetauscht und nach Bedarf durch neue Exemplare ergänzt. An Plätzen, an denen Papierkörbe überquellen oder ganz fehlen, werden mehr Abfälle liegen gelassen oder abgeladen. Einer der beliebtesten Orte der Stadt ist gerade bei gutem Wetter der Jungfernstieg. Dort stellten wir zehn neue Solarpressbehälter auf. Sie verdichten den eingeworfenen Müll mit einer solarbetriebenen Presse und fassen bis zu siebenmal so viel Abfall wie ein herkömmlicher Papierkorb mit gleichem Volumen.

Unsere 30 WasteWatcher⁺ sind täglich für eine saubere Stadt im Einsatz, um Müllsünderinnen und -sünder auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen und Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten. Unsere interne Bußgeldstelle prüft jeden Fall und entscheidet über das weitere Vorgehen. Je nach Art und Menge des unzulässig entsorgten Abfalls werden entweder Verwarnungs- oder Bußgelder verhängt.

STILLE ÖRTCHEN GUT BESUCHT

» 203-2 Bei den rund 130 öffentlichen Toiletten, die wir im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg betreiben, setzen wir hohe Standards in Sachen Hygiene und Sauberkeit. Das kommt gut an: Die Toilette an der Stralsunder Straße/ Ecke Steindamm beispielsweise wird durchschnittlich 300 Mal pro Tag genutzt.

Die uns übertragenen öffentlichen Toiletten sanieren wir schrittweise. 2019 haben wir zwölf Anlagen, davon vier in der Innenstadt saniert, für die wir etwa 1,5 Millionen Euro investiert haben. Ein Grund für die Sanierung ist oft die barrierefreie Gestaltung der Toiletten. Leider ist ein barrierefreier Zugang aufgrund der Lage und Umgebung der Gebäude aber nicht immer möglich. Toiletten, die wir neu bauen, sind grundsätzlich barrierefrei. Auch darüber hinaus setzen wir auf Funktionalität: Sie können berührungsarm bedient werden und haben oft selbstreinigende Sitzbrillen. Die Nutzung kann bargeldlos bezahlt werden. Sofern es die Räumlichkeiten zulassen, gestalten wir die Toiletten genderneutral und so, dass sie für Menschen aller Religionen geeignet sind. Darüber hinaus sind die neuen Räume mit Wickeltischen, Ladestationen für E-Bikes, Druckluftspendern für Fahrradreifen und Trinkwasserspender ausgestattet. Derzeit betreiben wir insgesamt zehn solcher Hightech-Toiletten. An Spielplätzen installierten wir Unisex-Toiletten, sodass Väter und Töchter oder Mütter und Söhne die Sanitäranlagen gemeinsam nutzen können. Im Berichtsjahr erarbeiteten wir ein Konzept für eine bessere und einheitlichere Beschilderung, die wir 2020 an zehn Standorten testen. Die Schilder sind so gestaltet, dass sie für sehbehinderte Menschen geeignet und durch Piktogramme auch ohne Deutschkenntnisse verständlich sind.

HAMBURG: MODERN UND SCHÖN

Durch unsere Reinigungsleistungen, die roten Papierkörbe, die öffentlichen Toiletten, aber auch durch unsere Verwertungsanlagen und Abfallsammelsysteme nehmen wir Einfluss auf das Erscheinungsbild von Hamburg. Unser Anliegen ist es, den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten. 2019 suchten wir gemeinsam mit dem kommunalen Unternehmen Stromnetz Hamburg Künstlerinnen und Künstler für die Umgestaltung von Netzstationen, Mülltonnen-Boxen und Säulen für Unterflurbehälter, die zuvor durch illegal angebrachte Graffiti verunstaltet waren. Die Entwürfe wurden in einem Kreativwettbewerb auf Facebook und Instagram ausgewählt. Als großes Bauwerk wird auch das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) das Erscheinungsbild der Stadt prägen. Mit dem Bau möchten wir hier neue Maßstäbe für zeitgemäße Industriearchitektur setzen, wenn der Kostenrahmen das zulässt.

Wie eine Stadt gestaltet ist, hat aber auch Einfluss auf unsere Arbeit. Beispielsweise müssen wir bei der Sanierung öffentlicher Toiletten den Denkmalschutz berücksichtigen. Sind die Bürgersteige höher als üblich, können wir sie nicht mit unseren Kehrmaschinen reinigen. Um Treppen aus anspruchsvollem Stein zu reinigen, müssen wir teure Spezialmaschinen mieten. Schmutz und Abfälle, die in Bänken und Stadtmöbeln mit vielen kleinen Ritzen und

Spalten stecken, können wir nur mühsam und in Handarbeit entfernen. Um Lösungen zu finden, die städtebaulich ansprechend sind und gleichzeitig nicht zu hohen Folgekosten führen, setzen wir uns dafür ein, schon in der Phase der Planung von Quartieren, Plätzen und Stadtmöbiliar einbezogen zu werden. Hierzu gab es im Jahr 2019 mehrere Termine mit unterschiedlichen Stakeholdern, zum Beispiel zu den Themen Brückenreinigung und Reinigung von Plätzen mit schwer zu bearbeitenden Untergründen. 2020 folgen weitere Gespräche mit den Verantwortlichen für Stadtmöblierung, um sich beispielsweise über die Reinigung von Lampenmasten oder Baumscheiben abzustimmen.

BARRIEREFREIE TOILETTEN

58 %

der von uns betriebenen öffentlichen Toiletten sind barrierefrei.



EINSATZBEREIT BEI SCHNEE UND GLÄTTE

Wenn es in Hamburg kalt wird und schneit, sind wir da und halten die Straßen frei von Schnee und Eis. Von November bis März ist unsere Winterdienstzentrale rund um die Uhr besetzt, damit wir bei Wintereintrüben sofort zur Stelle sind. Zu unseren Pflichten in der Verkehrssicherung gehört der Winterdienst auf verkehrswichtigen Straßen, auf verkehrswichtigen Gehwegen ohne Anlieger, auf ausgewählten Radwegen, an Bushaltestellen und belebten Fußgängerüberwegen. Bei unseren Einsätzen setzen wir jeweils gesetzlich zulässige, effektive und ökologisch sinnvolle Streumittel unter allen derzeit verfügbaren Lösungen ein. Bei Geh- und Fahrradwegen sowie Bushaltestellen sind nur abstumpfende Streumittel wie Kies und Blähton erlaubt. Für das Streuen auf Fahrbahnen ist Salz gesetzlich zulässig und aus Sicherheitsgründen unerlässlich. Dafür nutzen wir Feuchtsalz, da es gut auf der Straße haftet. Wärmebildkameras an den Fahrzeugen stellen sicher, dass nicht mehr Salz gestreut wird wie nötig. Dies reduziert die Gefahr einer Übersalzung von Boden und Grundwasser.

» 103-2: 416

Wie in der letzten Saison hat das milde Wetter unseren Winterdienst 2019/2020 wenig gefordert. Es gab viele Einzeleinsätze, aber keine Streuvolleinsätze auf Hamburgs Straßen. Auch auf den Gehwegen, Fahrradwegen, Bushaltestellen und Überwegen waren keine Großeinsätze erforderlich. Das zeigt sich auch an dem geringen Verbrauch von 1.300 Tonnen (t) Salz (2018/19: 2.600 t) und 100 Tonnen (t) abstumpfender Streustoffe wie zum Beispiel Kies (2018/2019: 750 t).

» Daten und Fakten
S. 13 und S. 17

SICHER FAHRRAD FAHREN IN HAMBURG

Mit der steigenden Zahl von Radfahrerinnen und -fahrern und dem stetigen Ausbau des Radstreckennetzes stellen sich uns neue Aufgaben – schließlich müssen die neuen Radwege auch gereinigt, im Herbst von Laub befreit und im Winter gestreut werden. Im Oktober 2019 luden wir daher zum ersten Velo-Workshop ein. Mit den über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter Repräsentantinnen und Repräsentanten von Politik, Verwaltung, Verbänden und Interessenvertretungen der Radfahrerinnen und Radfahrer Hamburgs, sprachen wir unter anderem über unsere Projekte für mehr Sicherheit im Radverkehr und nahmen Anregungen und Wünsche auf. Aufgrund der positiven Resonanz auf die Veranstaltung ist für 2020 ein Folge-Workshop geplant.

Ein Thema, das uns schon lange beschäftigt, ist die Sicherheit auf Radwegen im Winter. Im Gegensatz zu den Fahrbahnen sind auf Fahrradwegen nur abstumpfende Streumittel wie Kies und Blähton erlaubt. Von allen verfügbaren Lösungen ist dies zwar die effektivste, allerdings kann das Mittel erst nach Beendigung des Schneefalls ausgebracht werden und sinkt bei Tauwetter nach unten. Wenn es nun noch einmal schneit oder gefriert, ist der Weg wieder glatt. Im Projekt E-WIN, das wir im August 2019 begonnen haben, werden wir verschiedene alternative Streustoffe für den Winterdienst auf Radwegen testen. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert und von der Technischen Universität Dresden begleitet. Nachdem eine Reihe von Streustoffen 2019/2020 im Labor getestet wurde, finden die ersten Praxiseinsätze in der Saison 2020/2021 zunächst probenhalber auf Betriebsgeländen statt. Im Winter 2021/2022 wird erstmals auf Hamburger Radwegen getestet. Die Erkenntnisse werden wir auch anderen Kommunen zugänglich machen.

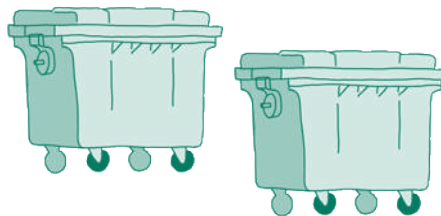
SAMMLUNG: TRENNEN, WAS NICHT ZUSAMMENGEHÖRT

Abfall ist nicht wertlos, sondern kann zu einem wichtigen Rohstoff werden, wenn verwertbare Abfälle in den Kreislauf zurückgeführt werden. Voraussetzung dafür ist die richtige Mülltrennung. Jede Einwohnerin, jeder Einwohner Hamburgs kann so einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten. Unsere Aufgabe ist es, das Sammelsystem so einfach wie möglich zu gestalten und dadurch möglichst viele Menschen zum Mülltrennen zu motivieren. Nach unserer Hausmüllanalyse haben die 1,89 Millionen Hamburgerinnen und Hamburger pro Kopf circa 206 Kilogramm Restmüll und damit zwei Kilogramm weniger als im Vorjahr produziert. Das Ergebnis lässt auf ein besseres Trennverhalten 2019 schließen. Trotz dieser positiven Entwicklung werden aber immer noch zu viele Wertstoffe aus Plastik und Metall, zu viel Altpapier und Bioabfälle in der Restmülltonne entsorgt und können so nicht optimal verwertet werden.

RESTMÜLLAUFKOMMEN PRO KOPF IN HAMBURG

206

Kilogramm Restmüll pro Kopf



-2

Kilogramm im Vergleich zu 2018

ABFALLENTSORGUNG LEICHT GEMACHT

» 203-1

Das Vier-Tonnen-System der SRH – bestehend aus der blauen Papiertonne, der grünen Biotonne, der gelben Hamburger Wertstofftonne und der schwarzen Restmülltonne – ermöglicht eine umweltgerechte Müll- und Wertstofftrennung. Nahezu 100 Prozent der anschlussfähigen Hamburger Haushalte verfügen über alle vier Tonnen. Ausgenommen sind Haushalte, die nachweislich zu wenig Platz für eine Papier- und Biotonne haben oder ihren Bioabfall selbst kompostieren. Durch die Nutzung der vier Tonnen können unsere Kundinnen und Kunden Geld sparen, denn die Gebühren für die Bio- und Hamburger Wertstofftonne sind niedriger als für die Restmülltonne. Für die Papiertonne wird keine zusätzliche Gebühr erhoben.

Insbesondere in eng bebauten Stadtteilen Hamburgs können aufgrund von Platzmangel auf einigen Privatgrundstücken keine Mülltonnen aufgestellt werden. Dort wird der Müll teilweise noch in rosa Müllsäcken gesammelt, die leicht aufreißen und meist zu weiteren Verschmutzungen führen. Daher schaffen wir diese Müllsäcke gemeinsam mit dem jeweils zuständigen Bezirksamt schrittweise ab und ersetzen sie durch unterirdische Müllcontainer – sogenannte Unterflursysteme – oder Mülltonnen in Boxen auf öffentlichem Grund – sogenannte Oberflursysteme –, die in unmittelbarer Nähe der Haushalte aufgestellt werden. Seit Beginn der Maßnahme 2015 hat sich die Zahl der rosa Müllsäcke in Hamburg um 26 Prozent reduziert. Der Stadtteil Ottensen ist schon „sackfrei“. Im Bezirk Altona installierten wir im Berichtsjahr 30 Unterflur- und 112 Oberflurstandplätze zur gemeinschaftlichen Nutzung sowie Behälter auf Privatflächen für rund 350 Haushalte. Im Bezirk Eimsbüttel waren es acht Unterflur- und zehn Oberflurstandplätze.

UNSERE RECYCLINGHÖFE – ZWÖLFMAL IN GANZ HAMBURG

» 203-1

» Daten und Fakten
S. 7 und S. 8

Mit unseren Recyclinghöfen ermöglichen wir den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs die Abgabe von größeren Abfallmengen. Auch Wertstoffe, die nicht durch das Vier-Tonnen-System abgedeckt werden, zum Beispiel Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Altholz, Grünabfall oder Schrott und alte Farben, können so fachgerecht entsorgt werden. 2019 nutzten rund 1,45 Millionen Kundinnen und Kunden das Angebot. Der Anteil der Recyclingstoffe auf den Recyclinghöfen liegt im Berichtsjahr bei über 74 Prozent. Das entspricht in etwa dem Niveau der vergangenen fünf Jahre, erreicht aber nicht ganz unseren Höchstwert von rund 75 Prozent im Jahr 2017. Zurückzuführen ist das – wie im Jahr 2018 – auf den heißen Sommer, der zu einem geringen Volumen und Gewicht von Grünabfall führte. Um auch zukünftig in der wachsenden Stadt Hamburg eine bedarfsgerechte und flächen-deckende Entsorgung zu gewährleisten, überlegen wir, mittelfristig einen 13. Recyclinghof einzurichten.

QUALITÄT DES BIOABFALLS VERBESSERN

Um die Bevölkerung für die richtige Trennung von Bioabfall zu sensibilisieren, sind wir seit 2018 gemeinsam mit rund 25 weiteren norddeutschen Abfallwirtschaftsbetrieben Teil der #wirfuerbio-Kampagne. Die Initiative hat 2019 den Innovationspreis des Vereins für kommunale Unternehmen gewonnen. Die Kampagnen-Website www.wirfuerbio.de dient als Mitmach- und Informationsplattform rund um das Thema Biomüll und Kompost. Das besondere Augenmerk der Kampagne liegt auf Kunststoffabfall, der den größten Störstoffanteil im Biomüll ausmacht. Er ist besonders problematisch, da er den aus dem Bioabfall recycelten Kompost mit Mikroplastik verunreinigen kann.

Das gilt auch für sogenannte kompostierbare Plastiktüten, die entgegen der allgemeinen Annahme andere Verrottungseigenschaften als Bioabfall haben und in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg nicht vollständig abgebaut werden. Die beste Möglichkeit für das Sammeln von Küchenabfällen stellen unsere wachsbeschichteten Biotüten aus Papier dar. Die Tüte wird aus 100 Prozent Recyclingmaterial hergestellt, ist vollständig kompostierbar und selbst bei Nässe stabil. Pro Haushalt sind 30 Tüten im Jahr kostenlos. Erhältlich sind sie in allen Recyclinghöfen und gegen Vorlage eines Coupons, der auf der Website der SRH heruntergeladen werden kann, auch bei der Drogeriemarktkette BUDNI. Bei Mehrbedarf können weitere Tüten bei BUDNI erworben oder kostenfrei auf den Recyclinghöfen abgeholt werden.

2019 entwickelten wir unterschiedliche Konzepte, um die Qualität der Trennung von Bioabfall, der in Wohnanlagen mit unterirdischen Müllcontainern gesammelt wird, zu verbessern. Im ersten Schritt untersuchten wir, ob dieser Bioabfall sogenannte Fehlwürfe, also falsch eingeworfene Abfälle wie Plastiktüten, enthielt. Die Bestandsaufnahme zeigte: Die Bioabfallqualität hängt nicht vom Stadtteil ab, sondern unterscheidet sich nach der Struktur der Wohnbebauung. Anschließend entwickelten wir unterschiedliche Maßnahmen, die je nach Trennverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt werden sollen. Dazu zählen zum Beispiel fluoreszierende Beschriftungen der Behälter und eine umfangreiche Kampagne: Beratung von Tür zu Tür, Kleben von Infoplakaten direkt an Wohnungstüren, Verteilen von Infopaketen und kleinen Biomüllbehältern zur Vorsortierung in der Küche. In einem Quartier möchten wir weitere Maßnahmen testen, um die Qualität des Bioabfalls zu verbessern. So planen wir, eine auffällige LED-Beleuchtung an der Einwurfsäule anzubringen oder den Einwurf zu verkleinern, damit maximal Müllbeutel in Biotütengröße eingeworfen werden können. Denkbar ist auch die Entwicklung eines Einwurfsystems, das mittels Lasertechnik organisches von anorganischem Material unterscheiden kann.

ROSA MÜLLSÄCKE

Zahl der rosa Müllsäcke
in Hamburg um

26 % reduziert



SMARTE ABFALLSYSTEME FÜR WOHNQUARTIERE

Bereits in der Phase der Planung von neuen Wohngebieten und -quartieren bringen wir uns aktiv ein, um gemeinsam individuelle und bestmögliche Lösungen zur Müllentsorgung zu finden. Beispielsweise arbeiten wir für die neu geplanten Quartiere Oberbillwerder und Grasbrook eng mit den städtischen Planungsgesellschaften zusammen. Hierbei geht es vor allem darum, optimale haushaltsnahe Entsorgungslösungen zu konzipieren, aber auch Flächen für Depotcontainer und Quartiershöfe zu finden. Die Quartiershöfe, die für die Bewohner eines Viertels fußläufig zu erreichen sind, bedeuten ein neues Konzept der SRH und stellen eine Ergänzung unseres bisherigen Entsorgungsangebots dar. Dort können die häufigsten Abfallarten, die nicht in die vier Tonnen gehören, abgegeben werden. Dazu zählen zum Beispiel Altglas, Alttextilien oder sogenannte Problemstoffe wie alte Farbstoffe, Laugen und Säuren. Die Quartiershöfe benötigen erheblich weniger Fläche als die großen Recyclinghöfe und können mit Zusatzangeboten wie Carsharing-Parkplätzen, Leihfahrradstationen oder Paket-Shops kombiniert werden.

» 203-1

In einer bereichsübergreifenden internen Arbeitsgruppe entwickeln wir neue Ideen für eine bedarfsgerechte Müllabfuhr und smarte Abfallsysteme. Beispiele sind die Erweiterung von Unterflurbehältern durch Sensortechnik oder der chipbasierte Zugang zu mehreren Abfallsystemen im Quartier. Schon jetzt haben wir Prototypen bei der sensorbetriebenen Schließung der Abfallsysteme im Einsatz, die wir gemeinsam mit einem Hersteller entwickelt haben. In den kommenden zwei Jahren möchten wir weitere Konzepte in einem Pilotprojekt in einem Quartier mit 220 Wohnungen testen.

WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG: WIR SCHLIESSEN KREISLÄUFE

» 103-2: 306 Täglich kümmern wir uns darum, dass Abfälle ein zweites Leben erhalten – sei es durch Wiederverwendung in den STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern oder durch die Zuführung zu einem fach- und umweltgerechten Recycling. Das Recycling wird durch das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger direkt beeinflusst: Mit zunehmendem Online-Handel erhöht sich beispielsweise der Anteil von Kartonagen in der Altpapiersammlung. Das wiederum verändert die Qualität des Altpapiers erheblich, und die Herstellung von hochwertigem Recyclingpapier wird immer schwieriger. Störstoffe im Bioabfall können das Recyclingprodukt Kompost verunreinigen und führen daher zu einem erhöhten technischen Aufwand und Mehrkosten bei der Vorbehandlung des Bioabfalls. Wenige Fehlwürfe in den öffentlich zugänglichen Altkleider-Depotcontainern machen eine Wiederverwendung oder stoffliche Verwertung des Inhalts oft unmöglich. Wie gut wir Abfälle verwerten können, hängt also auch sehr stark vom Trennverhalten ab. Unser geplantes Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) mit einer Anlage zur Sortierung von Hausmüll kann künftig Defizite bei der Mülltrennung teilweise ausgleichen. Dennoch wird auch eine leistungsstarke Sortieranlage nicht die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger für eine korrekte Mülltrennung ersetzen können. Für manche Abfallarten gibt es nach wie vor keine geeigneten Recyclingprozesse, sodass aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht die thermische Verwertung des Abfalls und die damit verbundene Energiegewinnung am sinnvollsten ist. Von der Deponierung des Hausmülls, dem letzten Mittel der Wahl laut Kreislaufwirtschaftsgesetz, hat sich Hamburg als erstes Bundesland schon vor mehr als 20 Jahren verabschiedet.

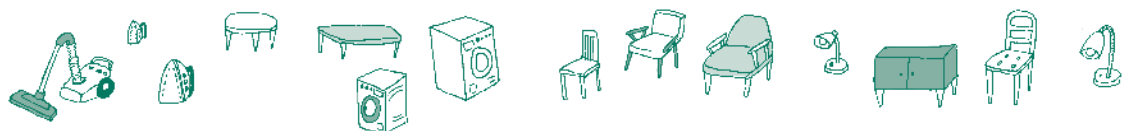
STILBRUCH IST VOLLJÄHRIG

Ausrangierten Gegenständen ein neues Leben schenken: Das ist seit 18 Jahren das Tagesgeschäft unserer Tochtergesellschaft STILBRUCH. Was als einzelnes Kaufhaus begann, umfasst inzwischen drei Filialen, zwei zertifizierte Werkstätten für Elektroaltgeräte und eine Fahrradwerkstatt. In den STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern in Altona, Wandsbek und Harburg können Besucherinnen und Besucher gut erhaltene gebrauchte Gegenstände – Möbel, Elektrogeräte, Bücher, Kleidung, Geschirr, Kinderausstattung oder Fahrräder – zu kleinen Preisen kaufen. Im Berichtsjahr 2019 verkaufte STILBRUCH allein rund 1.400 Fahrräder, die vor dem Verkauf in der hauseigenen Fahrradwerkstatt repariert und wieder verkehrstauglich gemacht worden waren. Die angebotenen Waren werden von Privatpersonen direkt in den Kaufhäusern abgegeben oder stammen von den Recyclinghöfen. Einen geringeren Anteil erhält STILBRUCH aus Haushaltsauflösungen und der schonenden Sperrmüllabfuhr, bei der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verwertbaren Teile aus dem Sperrmüll sortieren und separat in einem Möbelwagen abtransportieren. Mit dem Verkauf gebrauchter Waren leistet STILBRUCH einen bedeutenden Beitrag zur Wiederverwendung und zur Reduzierung des Abfallaufkommens in Hamburg. 2019 nahm STILBRUCH rund 34.900 Kubikmeter gebrauchte Gegenstände ins Sortiment auf – das entspricht durchschnittlich sieben Lkw-Ladungen pro Tag.

» Daten und Fakten S. 8

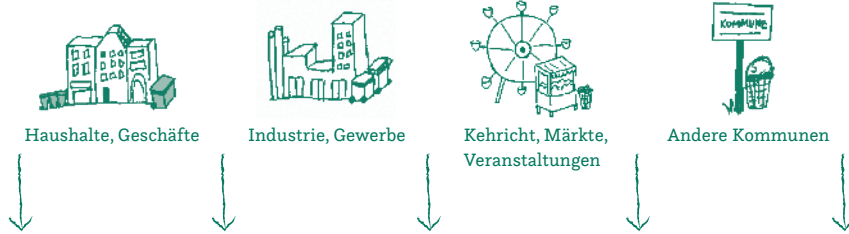
Das Interesse an Gebrauchtwaren steigt. Für die Filiale in Wandsbek mietete STILBRUCH 2019 ein Nachbargebäude als Lagerfläche an, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. In den nächsten Jahren soll eine weitere STILBRUCH-Filiale im Süden Hamburgs eröffnet werden. Ein Grundstück wurde schon gefunden – direkt verbunden mit einem unserer Recyclinghöfe, um den Transportweg der Gebrauchtwaren zu reduzieren.

34.894 KUBIKMETER MÖBEL UND HAUSHALTS-GERÄTE HAT STILBRUCH DER WIEDERVERWENDUNG ZUGEFÜHRT



ABFALLMANAGEMENT DER STADTREINIGUNG HAMBURG

HERKUNFT



Gesamtabfallaufkommen

1.016.232 Tonnen (t)

BEHANDLUNG

ENERGETISCHE VERWERTUNG

694.349 t
Müllverbrennungsanlagen

ENERGETISCHE + STOFFLICHE VERWERTUNG

50.538 t
Biogas- und Kompostwerk Bützberg

RECYCLING

269.457 t
Externe Verwertung*

WIEDERVERWENDUNG

1.888 t
Gebrauchtwarenkaufhäuser

ERGEBNIS

Strom

Wärme

Biogas

Kompost

Sekundärrohstoffe, Recyclingprodukte

Möbel, sonstige Produkte

* Papier, Pappen, Kartonagen, Metalle, Holz, E-Schrott, Laub etc.

» Magazin
LOOP #2 S. 22–25

NEUES LEBEN FÜR ELEKTROALTGERÄTE

In der Filiale in den „Harburg Arcaden“, die STILBRUCH im Rahmen des von der EU geförderten Forschungsprojekts FORCE (Cities Cooperating **F**or **C**ircular **E**conomy) betreibt, liegt der Schwerpunkt des Sortiments auf Elektrokleingeräten wie Toastern, Mikrowellen, Radios und Lampen. Die Wiederverwendung von funktionsfähigen Elektrogeräten verhindert einerseits, dass sie zu Abfall werden. Andererseits vermeiden wir so, dass Händler und Exporteure die Geräte in Entwicklungs- und Schwellenländer bringen, wo sie über kurz oder lang am Ende ihrer Lebensdauer noch viel zu oft unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen zerlegt werden. Daher arbeiten wir daran, dass noch mehr ausgediente E-Geräte hier vor Ort wiederverwendet werden. Alle bei STILBRUCH angelieferten Elektrogeräte werden in zwei zertifizierten Werkstätten auf Funktionstauglichkeit und Sicherheit geprüft, bevor sie in den Verkauf kommen. Wir haben im Rahmen von FORCE Messgeräte angeschafft, mit denen wir die grundsätzliche Funktionsfähigkeit von Elektrogeräten bereits auf den Recyclinghöfen testen können. So können wir defekte Geräte bereits vor dem Transport in die STILBRUCH-Werkstätten aussortieren und bestmöglich verwerten. Zudem beschafften wir spezielle Transportwagen, in denen wir Elektrogeräte sicher verstauen und so Transportschäden auf dem Weg vom Recyclinghof zu STILBRUCH verhindern können. Mit dem Verein TechReUse veranstaltete STILBRUCH in den eigenen Räumlichkeiten ein Event, bei dem Bastlerinnen und Bastler und solche, die es werden wollen, Geräte mit kaputt oder veralteter Technik wieder zum Laufen brachten. Die Resonanz war sehr positiv – eine Fortsetzung ist geplant.

ENERGIE UND KOMPOST AUS BIOABFALL: EIN PERFEKTER NATÜRLICHER KREISLAUF

Das Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg spielt eine essenzielle Rolle in der Kreislaufwirtschaft in Hamburg: Aus Bio- und Grünabfall entstehen hier hochwertiger Kompost und klimaneutrales Biomethan in Erdgasqualität. 2019 verarbeiteten wir rund 50.500 Tonnen (t) Bio- und Grünabfall.

» 103-2: 416

Der Kompost dient im Gartenbau und in der Landwirtschaft als natürliche Nährstoffquelle für die Böden und ist aufgrund unserer guten Vorsortierung für den Ökolandbau zertifiziert. Besonders im ökologischen Landbau besteht wegen des Verzichts auf Kunstdünger oft ein Phosphordefizit, dem der Kompost entgegenwirken kann. Ein weiterer Vorteil von Kompost: Er versorgt die Böden mit Humus, wodurch sie Feuchtigkeit besser speichern können und auch lange Trockenperioden unbeschadet überstehen. Die SRH hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Kompostabsatz insbesondere in der ökologischen Landwirtschaft noch weiter zu steigern.

» Daten und
Fakten S. 10

Neben Kompost erzeugt das BKW Bützberg auch Biomethan, das wir aufbereitet in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. Das von uns produzierte Biomethan steht, im Gegensatz zu Biomasse aus Energiepflanzen, nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- oder Futtermitteln. 2019 speisten wir rund 13.700 MWh Biomethan in das städtische Gasnetz ein. Aufgrund einer Anlagenrevision und des höheren Anteils an Gartenabfällen gegenüber Küchenabfällen lag dieser Wert unter dem des Vorjahrs (rund 15.400 MWh).

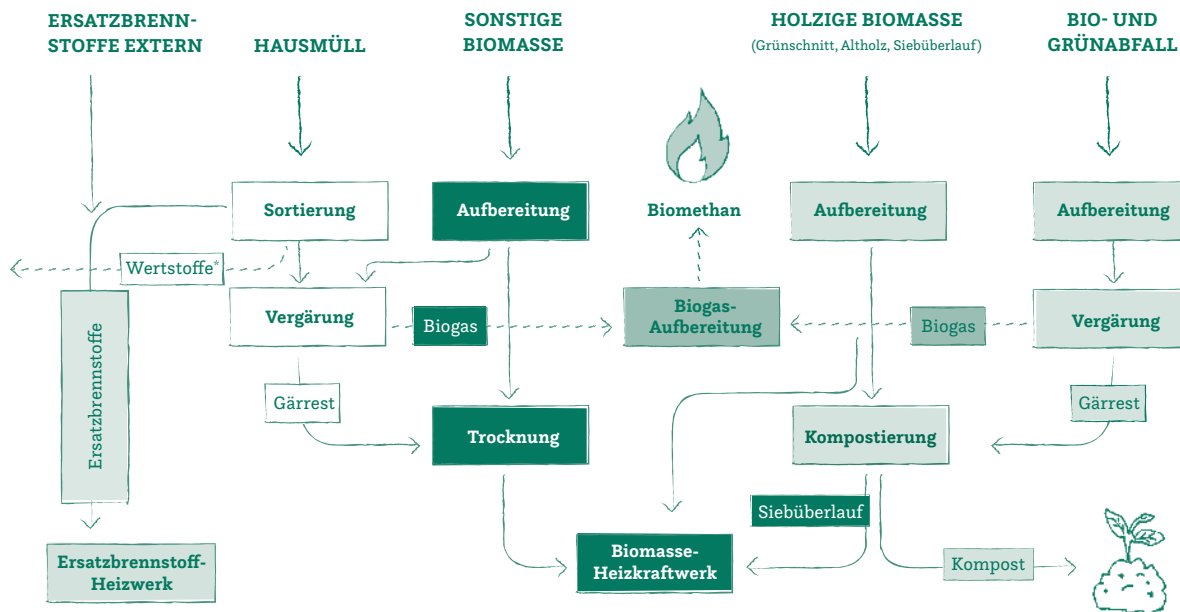
AUF DEM WEG ZUM NEUEN RECYCLINGZENTRUM

Am ehemaligen Standort der stillgelegten Müllverbrennungsanlage Stelling Moor errichten wir bis 2025 das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE), eine in Deutschland bislang einmalige Kombination unterschiedlicher Anlagen zur Sortierung und Verwertung von Abfällen. Ein Kernstück ist eine Sortieranlage, die pro Jahr bis zu 140.000 Tonnen (t) Hausmüll bearbeiten wird. Recyclingfähige Materialien werden herausortiert und zur Verarbeitung weitergegeben. Restmüll und Bioabfall sollen zur Erzeugung von Biogas genutzt werden. Mit dem Biogas, der getrockneten Biomasse und den Anlagen zur thermischen Verwertung von Altholz und Ersatzbrennstoff erzeugt das ZRE klimafreundliche Fernwärme und Strom. Alle Anlagenteile zusammen produzieren bis zu 60 Megawatt Wärme, bis zu 15 Megawatt Strom und circa zehn Megawatt Biogas. Das ZRE wird bis zu neun Prozent der in Hamburg produzierten Fernwärme erzeugen und so auch eine zentrale Rolle bei der zukünftigen Versorgung von Hamburger Haushalten mit klimafreundlich produzierter Fernwärme spielen.

Im Jahr 2019 brachten wir bereits einen Großteil der Ausschreibungen für den Bau des ZRE auf den Weg. Das Genehmigungsverfahren ist gestartet, die Auftragsvergabe soll bis Mitte 2022 abgeschlossen sein. Die hohen Auflagen, die mit der Lage des Baugeländes am Rande eines Wasserschutzgebiets einhergehen, berücksichtigten wir bereits in der Planung.

Die neue Bioabfallumschlaghalle, die später Teil des ZRE sein wird, ist bereits fertiggestellt. Im Gegensatz zum vorigen Bioabfallumschlagplatz ist sie vollständig geschlossen und verfügt über einen Abluffilter, sodass Geruchsemissionen weitgehend vermieden werden.

PROZESSSCHEMA DES ZRE



* Metalle, Glas, Polyolefine, Papier, Pappe und Kartonagen.

AUS ABFALL WERDEN WERTVOLLE ROHSTOFFE UND KLIMAFREUNDLICHE ENERGIE

Mit der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) und der zum 1. Januar 2020 vollständig erworbenen Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) ist der SRH-Konzern einer der größten Energieerzeuger Hamburgs. Die MVB umfasst zwei Müllverbrennungslinien und ein Biomasseheizkraftwerk. Aus der Verwertung von über 340.000 Tonnen (t) Siedlungsabfall und mehr als 146.000 Tonnen (t) Altholz erzeugte die MVB 2019 rund 788.000 Megawattstunden Fernwärme und über 118.000 Megawattstunden Strom für die Hamburger Bevölkerung. Im Vergleich zur Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen entstehen durch die energetische Nutzung von Abfall weniger zusätzliche CO₂-Emissionen. So gelten nahezu 100 Prozent der durch die Verbrennung von Altholz entstandenen Emissionen als klimaneutral. Bei Siedlungsabfall gilt dies für etwa 50 Prozent der Emissionen, da er zur Hälfte aus organischen Stoffen besteht.

» 305-5

» Daten und Fakten
S. 10 und S. 11

Als Verbrennungsrückstand bleibt Schlacke, aus der wir Sekundärrohstoffe wie Eisenschrott und Nicht-Eisenmetalle rückgewinnen. Diese Stoffe müssten ansonsten unter hohem Energieaufwand produziert werden, sodass auch hierbei CO₂-Emissionen eingespart werden. Anschließend kommt die Schlacke – im Gegensatz zur in Deutschland inzwischen weit verbreiteten Deponierung – im Straßen- und Wegebau zum Einsatz. Die Gesamtrecyclingquote des SRH-Konzerns, die auch das Recycling der Sekundärrohstoffe aus der thermischen Verwertung umfasst, lag 2019 bei 58,2 Prozent. Wir sind bestrebt, die Zielvorgabe des Hamburger Senats – bis 2030 die Recyclingquote für Siedlungsabfälle auf 65 Prozent zu steigern – zu erreichen. 2019 untersuchten wir, wie wir die bei der Hausmüllverbrennung entstehende Schlacke besser weiterverwenden können. Dazu haben wir im Berichtsjahr zwei Forschungsanträge gestellt. Ziel ist es, einen Stoff zu gewinnen, der schadstoffarm ist und in der Herstellung von Beton eingesetzt werden kann. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die thermische Verwertung von Abfall zu reduzieren und Abfälle stattdessen zu recyceln. Analysen zeigen aber, dass die Verbrennung von Siedlungsabfällen trotz umfassender Maßnahmen auch künftig unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit bleiben wird.

Durch Instandhaltung und Modernisierungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass dies in modernen Anlagen mit höchsten Standards in Hinsicht auf Energieeffizienz und Schadstoffemissionen geschieht. Die MVB ist nach dem Umweltmanagementsystem EMAS III zertifiziert. In einer Machbarkeitsstudie konnten wir zeigen, dass wir den Wirkungsgrad der Anlage durch die Nutzung von Abgaswärme und Turbinenabdampf erhöhen können. Ohne weiteren Brennstoffeinsatz steigern wir die Wärmeleistung um circa 60 Megawatt und können so etwa 348.000 Megawattstunden mehr Fernwärme pro Jahr einspeisen. Diese Optimierung wird nun bis 2024 an allen drei Linien stufenweise umgesetzt. Zudem setzten wir Maßnahmen zur Minimierung des Druckluftverbrauchs um, mit denen wir etwa 1.000 Megawattstunden Elektrizität pro Jahr einsparen.

- » 103-2: 416 Die Abgaswerte überwachen wir kontinuierlich. Alle gesetzlichen Grenzwerte wurden 2019 unterschritten.
 » Daten und Fakten S. 15 Um die Emission von Quecksilber und Dioxin weiter zu reduzieren, setzten wir 2019 technische Maßnahmen um.

- » Daten und Fakten S. 11

MIT ENERGIE AUS SRH-ANLAGEN VERSORGTE HAUSHALTE

WÄRME:

128.730

Haushalte

STROM:

74.458

Haushalte



Annahme: Jährlicher Verbrauch eines Zweipersonenhaushalts von 2.500 kWh Strom und 10.000 kWh Wärme.

THERMISCHE ABFALLVERWERTUNG NUN VOLLSTÄNDIG IN STÄDTISCHER HAND

Bei der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit in Hamburg spielt neben der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) auch die Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) eine zentrale Rolle. Seit 2014 hatte die SRH bereits 45 Prozent der Anteile der MVR gehalten, die restlichen Anteile erwarb die SRH Anfang 2020. Die thermische Verwertung des Hamburger Abfalls liegt damit vollständig in Händen der SRH. Als alleinige Eigentümerin der MVR kann die SRH die Entsorgung auch künftig sehr nachhaltig, wirtschaftlich, flexibel und unabhängig gestalten und weitere Synergieeffekte nutzen. Die MVR verwertet in zwei Müllverbrennungslinien rund 320.000 Tonnen Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle pro Jahr. Die dabei erzeugte Energie trägt wesentlich zur klimafreundlichen Strom- und Fernwärmeversorgung Hamburgs bei.

KLIMASCHUTZ AUF DEN STILLGELEGTEN DEPONIEEN

- » 305-5 Als erstes Bundesland überhaupt stellte Hamburg die Deponierung unbehandelter Siedlungsabfälle bereits 1999 vollständig ein. Diese Maßnahme war nicht nur ein entscheidender Schritt für die Kreislaufwirtschaft, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Durch die Vergärung von Abfällen entstanden an den Deponien früher große Mengen von Treibhausgasen, unter anderem das äußerst klimaschädliche Methan. Diese Emissionen in Höhe von etwa 500.000 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr können wir heute vermeiden. Durch die sinnvolle Nutzung der Abfälle sparen wir weitere rund 500.000 Tonnen (t) CO₂ ein: Die energetische Verwertung von Abfall ersetzt fossile Brennstoffe, durch das Recycling von Wertstoffen reduzieren wir den Verbrauch von Primärrohstoffen.

Wir übernehmen Verantwortung für die Nachsorge von elf Altablagerungen. Bei den beiden größeren Anlagen Höltingbaum und Neu Wulmstorf sind jeweils Gasfassungssysteme vorhanden, über die die Altablagerungen entgast werden. Das abgesaugte Gas wird jeweils in einem Blockheizkraftwerk verbrannt, so wird Strom und Wärme erzeugt. In Neu Wulmstorf wird zusätzlich die hierbei erzeugte Wärme zum Heizen

des Betriebsgebäudes genutzt. Auf den Altablagerungen Stemwarde 1 und 2 ist auch jeweils ein Gasfassungssystem vorhanden. Hier ist der Methangehalt aber bereits so gering, dass das Gas nicht mehr energetisch genutzt werden kann.

WIE WIR MIT INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Abfallsammlung und -transport
- Sortierung*
- Betrieb von STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern
- Stoffliche Verwertung von Wertstoffen
- Energieerzeugung aus Abfall
- Reinigung
- Winterdienst
- Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten

* Geplant mit ZRE und neuer Papiersortieranlage.

OUTPUT

- Circa 55.500 Papierkorb-leerungen pro Woche
- Über 5.800 km gereinigte Fahrbahnen pro Woche
- Circa 32 km² Reinigungsfläche Grünanlagen
- Circa 141.000 m³ geleertes Volumen (Restmüll, Altpapier, Biomüll) pro Woche
- Circa 34.900 m³ Abfall durch STILBRUCH wiederverwendet
- Circa 61 t E-Geräte durch STILBRUCH wiederverwendet
- Circa 760 Winterdienstsätze (Saison 2019/20)
- Circa 1,45 Mio. Kunden auf Recyclinghöfen
- Circa 1,5 Mio. MWh Energieproduktion

ERGEBNISSE

- 58,2% Recyclingquote
- 206 kg Restabfall pro Kopf aus Privathaushalten
- 128 kg CO₂-Einsparung durch Getrennsammlung pro Einwohner in Hamburg
- Rund 82% der gemeldeten Verschmutzungen (SRH-App oder Hotline) am nächsten Arbeitstag entfernt
- Circa 350.000 Euro Einsparung durch Wiederverwendung von Abfall und Vermeidung der Abfallverbrennung
- 58% barrierefreie Toiletten

WIRKUNG

Nachhaltige Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft in Hamburg



CHANCEN

- + Technischer Fortschritt verbessert Möglichkeiten für Recycling
- + Höhere Nachfrage nach hochwertigen Recyclingstoffen durch knapper werdende Rohstoffe
- + Vorreiterrolle durch Beteiligung an Forschungsprojekten
- + Neue Aufgaben im Bereich der Stadthygiene und -sauberkeit

RISIKEN

- Ungeplante Anlagenausfälle, Streiks oder Insolvenz von Geschäftspartnern könnten Entsorgungssicherheit gefährden
- Steigende Abfallmengen und mehr Littering durch „Wegwerfmentalität“
- Kein direkter Einfluss auf die Trennqualität und damit Verwertbarkeit von Abfällen
- Entwicklung von Produkt- und Verpackungsdesigns ohne Berücksichtigung der Recyclingfähigkeit



EXTERNER UMFELD

- Wandel von der Abfall- zur Ressourcenwirtschaft erfordert neue Geschäftsschwerpunkte, Leistungsangebote und Technologien
- Gesellschaftlicher Wandel, z. B. demografische Entwicklung, wachsende Städte, Urbanisierung, mehr Einpersonenhaushalte



Müllabfuhr per Boot auf einer der 220 bewohnten Inseln der Malediven. Mehr dazu im Magazin LOOP #2 auf Seite 16.



4



BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Für unsere Tätigkeit sind wir nicht nur auf fachkundiges Personal, sondern auch auf Fahrzeuge, Arbeitsgeräte, Anlagen und Gebäude angewiesen. Insbesondere die großen Sammelfahrzeuge und Anlagen benötigen Energie und stoßen Treibhausgase, Stickoxide und andere Luftschadstoffe aus. Ihre Emissionen und ihren Energieverbrauch zu verringern ist keine leichte Aufgabe, aber eine, an der wir jetzt und auch in Zukunft intensiv arbeiten.

Ein wesentlicher Teil der durch uns verursachten CO₂-Emissionen ist auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zurückzuführen. Unsere dieselbetriebenen Abfallentsorgungsfahrzeuge stoßen jeweils rund 31 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr aus. In Elektro- und Hybrid-Technologien sehen wir großes Potenzial, um unsere Emissionen zu verringern und damit den Luftreinhalteplan der Freien und Hansestadt Hamburg weiterhin aktiv zu unterstützen. Bislang gibt es jedoch kaum serienreife Modelle, die ohne fossile Brennstoffe betrieben werden und den betrieblichen Anforderungen in der Abfallsammlung genügen. Daher setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit Herstellern bereits in der Entwicklungsphase von neuen Fahrzeugen und führen Praxistests mit Prototypen durch. Neben den Fahrzeugen selbst sind auch die Tourenplanung und die Fahrweise wichtige Faktoren für den Kraftstoffverbrauch. Nach internen Berechnungen können unsere Beschäftigten den Spritverbrauch durch vorausschauendes und niedertouriges Fahren im Vergleich zu einem ungeschulten Fahrer um bis zu acht Prozent reduzieren. Zwei der fünf Trainingsmodule, die alle unsere Berufskraftfahrerinnen und -fahrer absolvieren, behandeln daher das energiesparende Fahren.

» 103-2: 305

Bei unseren Gebäuden und Liegenschaften besteht trotz eines hohen Standards Potenzial zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Emissionen. Das ergab 2017 die Erarbeitung eines von uns in Auftrag gegebenen Klimaschutzteilkonzepts. Um die punktuell noch möglichen Verbesserungen umzusetzen, beschäftigt die SRH seit 2019 eine Klimaschutzmanagerin. Bei Neubauprojekten berücksichtigen wir von Grund auf höchste energetische Standards.

ABFALLWIRTSCHAFT DER ZUKUNFT SCHON JETZT AUF HAMBURGS STRASSEN

Seit Februar 2020 ist Hamburgs sauberster und leisester Müllwagen für ein Jahr bei der SRH im Einsatz: Gemeinsam mit den Herstellern Volvo und Faun testen wir das erste dreiaxsiges vollelektrische Müllsammel-fahrzeug. Seine leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterie ermöglicht eine Reichweite von 200 Kilometern und eine Betriebszeit von zehn Stunden. Das Fahrzeug kann mit klimafreundlichem Strom, den die SRH selbst erzeugt, geladen werden und ist damit CO₂-neutral unterwegs. Der elektrische Antrieb ist außerdem leiser und läuft ruhiger als ein Dieselmotor und hilft uns damit, Lärm und Vibrationen zu minimieren.

» 103-2: 302

» 103-2: 305

ABFALLSAMMLUNG DER ZUKUNFT

Müllfahrzeug mit Dieselantrieb:

31
t CO₂ PRO JAHR

31 Tonnen (t) CO₂ verursacht der Hin- und Rückflug einer dreiköpfigen Familie von Hamburg nach Auckland, Neuseeland.

Vollelektrisches Müllfahrzeug:

0
t CO₂ PRO JAHR*



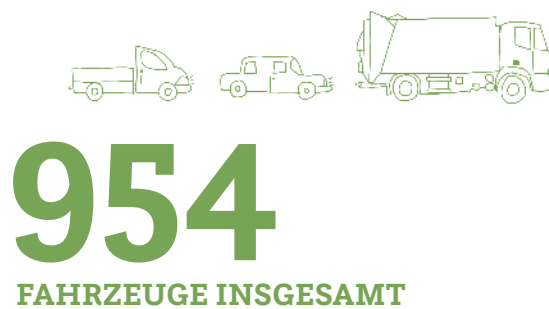
* Wert bezieht sich ausschließlich auf den Betrieb des Fahrzeugs.
E-Fahrzeuge der SRH werden grundsätzlich mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt.

Im Sommer 2019 testeten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Reinigung für acht Wochen eine voll-elektrische Großkehrmaschine. Erstmals setzten wir damit eine Kehrmaschine ein, bei der nicht nur der Aufbau, sondern auch das Fahrzeug selbst elektrisch angetrieben wird. Nach dem sehr positiv verlaufenen Test folgt ab Mai 2020 die Langzeiterprobung. Einer internen Schätzung zufolge können wir durch den elektrischen Antrieb

- » 103-2: 302 der Kehrmaschine gegenüber einem konventionellen Dieselantrieb etwa 30 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen. Außerdem ist sie deutlich leiser: Statt 77 Dezibel, was dem Geräuschpegel einer Waschmaschine im Schleudergang entspricht, beträgt die Lautstärke nur 57 Dezibel, vergleichbar mit der eines Kühlschranks. Auch in der Fahrerkabine ist die Kehrmaschine deutlich leiser – eine Entlastung für unsere Beschäftigten.
- » 103-2: 305

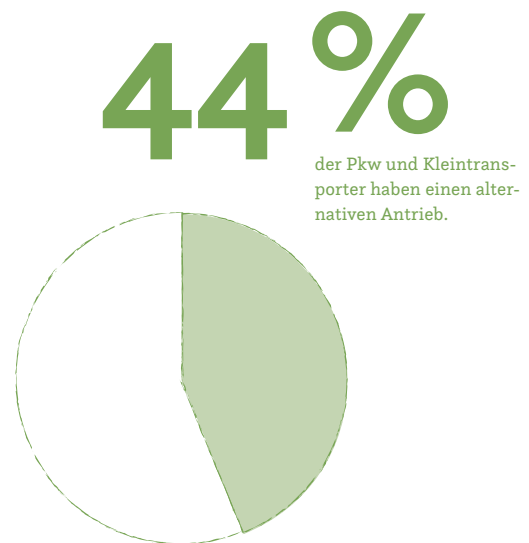
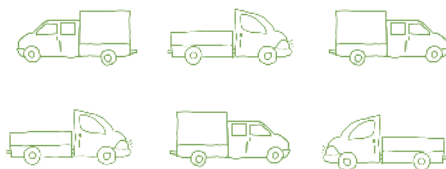
Einige SRH-Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sind bereits im Regelbetrieb auf Hamburgs Straßen unterwegs. In der Sperrmüllsammlung nutzen wir ein Fahrzeug mit elektrisch betriebenem Pressaufbau. Der Kraftstoffverbrauch auf 100 Kilometern liegt mit durchschnittlich 6,5 Litern unter dem der dieselpbetriebenen Sperrmüllwagen. Auch drei Hybrid-Großkehrmaschinen mit elektrisch betriebenem Aufbau und konventionellem Antriebsmotor setzen wir seit Mitte 2019 regulär ein. Jede Hybrid-Großkehrmaschine spart schätzungsweise 12,5 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr gegenüber einer herkömmlichen Dieselmachine ein.

KENNZAHLEN ZUR FLOTTE



30

WEITERE ELEKTRO-KLEIN-TRANSPORTER BESCHAFFEN WIR IM JAHR 2020.



79



ELEKTRO-, HYBRID- UND BRENNSTOFFZELLENFAHRZEUGE

UNSERE E-PKW: SAUBER UND LEISE UNTERWEGS

- » 103-2: 302 Auch bei unseren Pkw setzen wir auf saubere Luft. Inzwischen fahren 44 Prozent unserer Pkw mit Strom aus regenerativen Quellen. Zur Pkw-Klasse gehören neben den Dienstwagen auch die E-Kleintransporter. Sie werden überwiegend von unseren „Kümmerern“ eingesetzt, um herumliegende Kleinstmengen Abfälle zu beseitigen, wie etwa aus überquellenden Papierkörben, von verschmutzten Sitzbänken oder Depotcontainern. Im Jahr 2019 haben wir unseren Fuhrpark um zehn neue E-Pkw, davon fünf Kleintransporter, erweitert. Zum Jahresende 2019 waren damit insgesamt 79 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Im Jahr 2020 werden wir noch 30 weitere E-Kleintransporter beschaffen, bis 2021 zusätzlich 18 E-Kastenwagen und zehn elektrische Gerätekehrmaschinen. Für all diese Fahrzeuge und die dazu benötigte Ladeinfrastruktur erhalten wir eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft“.
- » 103-2: 305

STADTREINIGUNG MIT DEM E-BIKE

Im Forschungsprojekt TRASHH („Technologisch-wirtschaftliche Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern in kommunalen Unternehmen am Beispiel der Stadtreinigung Hamburg“) testen wir seit 2016 elektrische Lastenräder. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert und soll zeigen, ob E-Bikes zukünftig eine leise und umwelt-schonende Alternative zu kleinen motorisierten Fahrzeugen darstellen können. Die Fahrräder werden zum Beispiel für die Reinigung in Parks und auf Gehwegen genutzt und für bestimmte Sonderaufgaben wie die Reinigung von Solarpressbehältern. Nach Abschluss des ersten Praxistests mit zwei elektrischen Lastenrädern von 2016 bis 2018 begann 2019 die zweite Testphase mit insgesamt sechs Rädern. Unser Kooperationspartner, das Verkehrsforschungsinstitut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, hat eine App entwickelt, mit der wir die täglich zurückgelegten Strecken, transportierte Lasten und Wartungszeiträume aufzeichnen. 2019 stellten wir das Projekt auf der internationalen Fahrradkonferenz „Velocity“ in Dublin vor und berichteten bei der Abschlusskonferenz des Forschungsbegleitkreises Elektromobilität im BMVI von unseren Erfahrungen. Unsere Erkenntnisse zeigen, ob und unter welchen Umständen die E-Lastenräder auch für andere kommunale Unternehmen Vorteile bieten. Das Projekt weckt aber auch in anderen Branchen und über Deutschland hinaus großes Interesse.

HÖCHSTE ABGASNORMEN BEI UNSERER LKW-FLOTTE

Um unerwünschte Auswirkungen auf die Luftqualität in Hamburg minimal zu halten, beschaffen wir ausschließlich Dieselfahrzeuge und Arbeitsmaschinen gemäß der Abgasnorm Euro VI. Mittlerweile entsprechen 100 Prozent unserer Sammel- und Reinigungsfahrzeuge den Abgasnormen Euro V und Euro VI und halten damit die strengen Grenzwerte für den Ausstoß von Stickoxiden, Rußpartikeln und anderen Luftschadstoffen ein. Davon ausgeschlossen sind unsere Winterdienstfahrzeuge. Die sehr langlebigen und nur saisonal eingesetzten Fahrzeuge nutzen wir so lange, bis eine Neuanschaffung aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist.

» 103-2: 305

» 416-1

MEHR SICHERHEIT FÜR FAHRRADFAHRER UND FUSSGÄNGER

Technische Abbiegeassistenten können Leben retten. Sie sorgen dafür, dass Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer rechtzeitig auf Personen im sogenannten toten Winkel aufmerksam werden. Um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu erhöhen, statten wir bis Ende 2020 alle Fahrzeuge ab 7,49 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mit Abbiegeassistenzsystemen aus. Neue Lkw beschaffen wir ohnehin nur noch mit Abbiegeassistenten. Zusätzlich zu den technischen Hilfsmitteln unterweisen wir alle Berufskraftfahrerinnen und -fahrer im Gebrauch der Systeme und sensibilisieren bei jeder Fahrzeugeinweisung für das sichere Fahren.

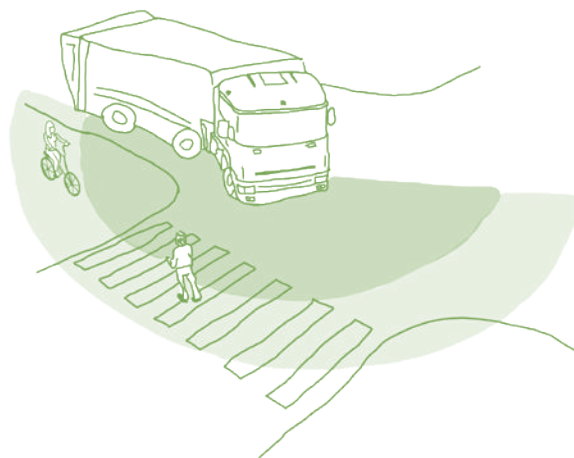
» 416-1

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR

Im Laufe des Jahres
2020 statten wir alle
unsere Fahrzeuge ab

7,49 t

mit Abbiegeassistenten aus.



Müllfahrzeuge sind groß und sperrig – trotz aller technischer Innovationen und der Rückfahrkameras birgt das Rückwärtsfahren ein Sicherheitsrisiko für die Verkehrsteilnehmer. 2019 erarbeiteten wir daher ein Kataster aller Rückwärtsfahrsituationen in der Müllabfuhr mit dem Ergebnis: Bei 875 Straßen lässt sich eine Rückwärtsfahrt nicht vermeiden. Auf diesen Straßen beurteilten wir die möglichen Gefährdungen für Passanten und Beschäftigte und definierten, wie eine gefahrlose Rückwärtsfahrt gewährleistet werden kann.

» 103-2: 302 **ENERGIE SPAREN BEI UNSEREN LIEGENSCHAFTEN**

» 302-4

» 302-5

Um unsere CO₂-Emissionen möglichst gering zu halten, beziehen wir seit über zehn Jahren zu 100 Prozent Ökostrom. Zudem erzeugen wir selbst erneuerbare Energie durch Windkraft-, Solarthermie- und Fotovoltaik-Anlagen auf unseren Liegenschaften sowie durch die Verwertung von Altholz und Bioabfall – und zwar deutlich mehr als wir selbst verbrauchen. Dennoch ist es unser Anspruch, den Stromverbrauch durch die Optimierung der Energieeffizienz unserer Liegenschaften weiter zu reduzieren. Bei unserer Tochtergesellschaft STILBRUCH haben wir beispielsweise die bisherigen Lichtquellen auf 3.250 Quadratmetern Fläche durch LED-Leuchten ersetzt, wodurch sich der Energieverbrauch für die Beleuchtung halbiert. Die Leuchten müssen im Schnitt außerdem nur noch alle 13 Jahre ausgetauscht werden, statt alle zwei bis drei Jahre.

» Daten und Fakten
S. 11 und S. 14**GENUTZTE UND ERZEUGTE ENERGIE IM VERGLEICH**

65.534 MWh
ENERGIE-EIGENVERBRAUCH
SRH AÖR INSGESAMT*1



*1 Inkl. 25 MWh Energie für dienstliche Flugreisen

*2 Inkl. Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns und Vertragsanlagen



1.473.441 MWh
ERZEUGTE ENERGIE AUS ABFÄLLEN
UND EEG-ANLAGEN*2

Am Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg führten wir 2019 ein Projekt zur Optimierung der Stoffströme durch. Das Ergebnis: Die bis zu 10.000 Tonnen (t) Gärreste, die bei der Biogaserzeugung anfallen, verarbeiten wir nun direkt im BKW Bützberg. Möglich macht dies ein neues System zur Anlagenauslastung. Vorher nahmen externe Unternehmen die Gärreste ab und transportierten sie in bis zu 100 Kilometer entfernte Anlagen. Durch die Umstellung entfallen pro Jahr Transportwege von etwa 50.000 Kilometern – mehr als einmal um den Globus!

» 302-4

Im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzepts ließen wir 2017 analysieren, welche Einsparpotenziale bei unseren Gebäuden bestehen. Durch die Umsetzung der ermittelten Modernisierungsmaßnahmen könnten wir rund 1.800 Megawattstunden und 635 Tonnen (t) CO₂ einsparen. Die Klimaschutzmanagerin, die wir 2019 eingestellt haben, wird im Zuge der Instandhaltung die effektivsten Maßnahmen des Klimaschutzteilkonzepts umsetzen und weitere Maßnahmen identifizieren. Darüber hinaus wird sie das Energiemonitoring ausbauen, damit wir Einsparergebnisse genauer beziffern und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen besser beurteilen können.

» Daten und
Fakten S. 11**CO₂-EMISSIONEN UND -EINSPARUNGEN**

13.584 t

CO₂-Emissionen der SRH AÖR insgesamt*1

196.373 t

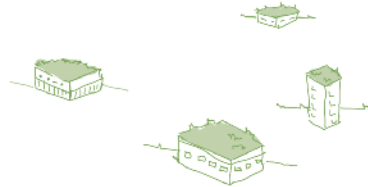
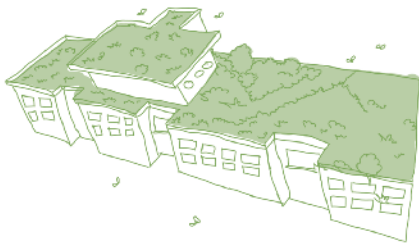
CO₂-Einsparung durch Energieproduktion aus Abfällen*2 und EEG-Anlagen*1 Inkl. CO₂-Emissionen für dienstliche Flugreisen

*2 Inkl. Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns und Vertragsanlagen

GRÜNDÄCHER

ÜBER

10.400 QUADRATMETER GRÜNDÄCHER AUF DEN SRH-LIEGENSCHAFTEN



2020 kommen weitere **150**
Quadratmeter dazu.

Auch bei Neubauten setzen wir auf Nachhaltigkeit. 2019 stellten wir unseren unternehmensinternen Leitfaden „Nachhaltiges Bauen“ mit konkreten Vorgaben für Neubauten fertig. Bis zu drei Prozent der Bausumme verwenden wir zusätzlich für innovative Umweltschutzmaßnahmen und energiesparende Konzepte. Bei vielen Neubauten trägt ein Gründach zur Raumkühlung und Feinstaubfilterung bei und bietet Lebensraum für Insekten. Insgesamt sind die Dächer von 15 unserer Gebäude mit einer Gesamtfläche von über 10.400 Quadratmetern begrünt. Mit unserem neuen Verwaltungsgebäude am Rotenbrückenweg, das 2020 fertiggestellt wird, kommen nochmals rund 150 Quadratmeter dazu.

» 103-2: 302

WIE WIR MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Test von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- Erneuerung des Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bzw. gemäß modernster Abgasnorm
- Tourenoptimierung und Schulungen zu effizientem Fahrstil
- Umweltschutzmaßnahmen bei Liegenschaften

OUTPUT

- 44 % Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenfahrzeuge in der Pkw-Flotte
- Nahezu 100 % der Systemmüllfahrzeuge gemäß Abgasnorm Euro V oder Euro VI
- Bezug von 100 % Ökostrom
- Erzeugung erneuerbarer Energie durch Abfallverwertung sowie u. a. Windkraft- und Fotovoltaikanlagen an Betriebsplätzen und Liegenschaften

ERGEBNISSE

- Ausstoß von circa 13.600 t CO₂ durch die SRH AöR
- Gutschrift von 140.700 t CO₂ durch Erzeugung erneuerbarer Energien
- Circa 10.400 m² Gründächer auf den SRH-Liegenschaften

WIRKUNG

Geringe Treibhausgas- und Schadstoffemissionen



CHANCEN

- + Beitrag zu besserer Luftqualität durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben
- + Weniger Kosten und Emissionen durch sinkenden Ressourcenverbrauch (Kraftstoff, Strom, Heizenergie, Wasser)
- + Reputationsgewinn durch Minimierung negativer Auswirkungen auf die Bevölkerung (Schadstoffe, Lärm, Geruch)

RISIKEN

- Kurzfristige Kostensteigerungen (Anschaffungskosten für Fahrzeuge, energetische Sanierungen, Lärmschutz)
- Praxistauglichkeit von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben noch nicht umfassend erprobt (Reichweite, Verschleiß)

EXTERNER UMFELD

- Öffentliche und politische Forderung nach Ausbau der Mobilität mit alternativen Antriebstechnologien
- Wachsende Stadt Hamburg und Urbanisierung
- Veränderung der Arbeitsweise durch digitalen Wandel (Abfallwirtschaft 4.0)





Abfallsammlung mit dem Lastenrad in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá. Mehr dazu im Magazin LOOP #2 auf Seite 21.



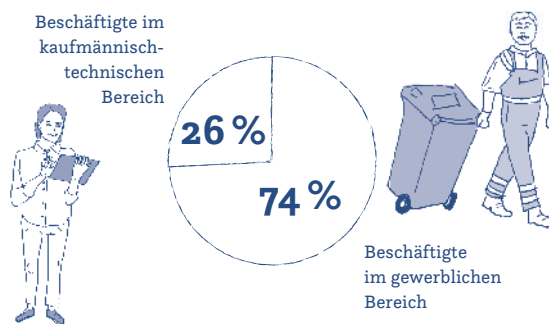
5

PERSONAL



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeden Tag für die Menschen in Hamburg da. Vor und hinter den Kulissen machen sie freundlich, kompetent und zuverlässig ihre Arbeit. Wir freuen uns, dass die Bürgerinnen und Bürger den hohen Einsatz unserer Beschäftigten anerkennen: 2019 wählte uns die Hamburger Bevölkerung in einer repräsentativen forsa-Umfrage erneut zum beliebtesten Unternehmen der Stadt.

Besonders bekannt sind unsere gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „in Orange“. Drei Viertel unserer Belegschaft sind in diesem Bereich tätig. Von der Leerung der Tonnen und der Entsorgung von Sperrmüll, dem Betrieb von Recyclinghöfen bis zu diversen Reinigungsaufgaben leisten sie täglich körperlich anstrengende Arbeit und sind damit auch einem erhöhten Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. Ein besonderes Anliegen ist uns daher, die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten langfristig sicherzustellen, besonders vor dem Hintergrund, dass der Altersdurchschnitt unserer Belegschaft mit 46 Jahren hoch ist. Zudem merken wir in vielen Bereichen, wie bei den Kraftfahrerinnen und -fahrern, den Fachkräftemangel. Um der Herausforderung zu begegnen, setzen wir auf die Weiterbildung unserer Beschäftigten, eine bedarfsgerechte Ausbildung und innovatives Recruiting.



» Daten und
Fakten S. 18

SICHERHEIT GEHT VOR

In regelmäßigen Sicherheitstrainings und Unterweisungen sensibilisieren wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für mögliche Unfallgefahren und eine gesunde Arbeitsweise. Unsere Kolonnen- und Teamtrainer beraten die Beschäftigten auch direkt in der Praxis. Im Berichtsjahr begleiteten sie vor allem die 100 neu eingestellten Entsorgerinnen und Entsorger bei ihren ersten Einsätzen und gaben wichtige Tipps zur Unfallvermeidung. Unser monatliches Unfallverhüter-Quiz im Intranet trägt dazu bei, den Blick für Gefahren im Arbeitsalltag zu schärfen. Höchstens fünf Prozent soll die Arbeitsunfallquote bei der SRH betragen – ein ehrgeiziges Ziel, das wir 2019 mit 6,1 Prozent leider nicht ganz erreichten.

» 103-2: 403

» 403-2

» 403-5

» 403-9

UNFALLVERHÜTER-QUIZ

Über

1.500

freiwillige Teilnehmerinnen
und Teilnehmer beim
Unfallverhüter-Quiz



ARBEITSUNFÄLLE

6,1%

Arbeitsunfallquote



1,5

Kalendertage
Leistungsausfall
je Mitarbeiterin
und Mitarbeiter



» Daten und
Fakten S. 21

Zu den häufigsten Unfallursachen gehören das Stolpern und Umknicken. Arbeitsbedingungen gestalten wir daher so, dass möglichst keine Gefahren entstehen. Bereits bei der Einstellung für den gewerblichen Bereich achten wir darauf, dass unsere zukünftigen Beschäftigten den körperlichen Anstrengungen gewachsen sind. So durchlaufen Bewerberinnen und Bewerber einen Fitnessstest, bei dem unsere erfahrene Physiotherapeutin auf mögliche Instabilitäten im Bewegungsapparat achtet. Betroffenen können wir so schon in der Probezeit mit Übungen und Physiotherapie helfen, mehr Stabilität in den Gelenken zu erhalten und Unfälle durch Stolpern oder Umknicken vorzubeugen. Dieses Angebot können selbstverständlich auch alle anderen Beschäftigten nutzen. Gerade Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen es in den letzten Jahren häufiger zu Arbeitsunfällen kam, gaben wir 2019 eine gezielte Schulung zu den jeweiligen Unfallgefahren.

Unsere Untersuchung zur körperlichen Belastung in der Sperrmüllabfuhr erbrachte für uns bessere Erkenntnisse über die gesundheitlichen Auswirkungen dieser Tätigkeit. Auf dieser Basis passten wir die Leistungsbemessung für die Sperrmüllabfuhr an und gestalteten die Touren gesundheitsschonender. Zudem hielten wir 2019 sieben ganztägige Workshops ab, bei denen wir alle Entsorgerinnen und Entsorger aus der Sperrmüllabfuhr gezielt zum gesundheitsgerechten Arbeiten und zum Arbeitsschutz schulten.

Wir untersuchen mögliche Gefahren nicht nur für unsere Beschäftigten, sondern auch für Passanten im Straßenverkehr. Denn Müllfahrzeuge sind groß und sperrig. Trotz aller technischen Innovationen und Rückfahrkameras birgt das Rückwärtsfahren ein Sicherheitsrisiko für die Verkehrsteilnehmer. 2019 erarbeiteten wir daher ein Kataster aller Rückwärtsfahrtsituationen in der Müllabfuhr mit dem Ergebnis: Bei 875 Straßen lässt sich Rückwärtsfahren nicht vermeiden. Für diese Straßen beurteilten wir die möglichen Gefährdungen und definierten, wie eine gefahrlose Rückwärtsfahrt gewährleistet werden kann.

FÜR DIE GESUNDHEIT UNSERER BESCHÄFTIGTEN

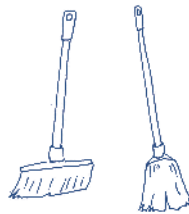
- » 403-6 Gesundheitsförderung heißt für uns nicht nur, Krankheiten bei unseren Beschäftigten vorzubeugen, sondern auch ihr Wohlergehen durch Bewegung und gesunde Ernährung zu fördern. In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuell auf den jeweiligen Arbeitsplatz zugeschnittene Trainingsprogramme in drei Rehaszentren an. Die SRH bezuschusst die Mitgliedschaft in den Zentren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zudem Angebote diverser Fitnessanbieter mit den Sonderkonditionen für Beschäftigte öffentlicher Institutionen nutzen und am vielseitigen Betriebssport teilnehmen.

» Daten und Fakten S. 21

KRANKENSTAND*

8,1 %

bei gewerblich Beschäftigten



4,3 %

bei kaufmännisch-technischen Beschäftigten



* Stichtag 31.12.2019, ohne Langzeitkranke

- » 403-5 Tagtäglich führen unsere gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter körperlich schwere und oftmals einseitig belastende Bewegungen aus. Unsere Kolonnentrainer zeigen auf dem YouTube-Kanal der SRH Ausgleichsübungen. Die Videos sind auf die verschiedenen Berufsgruppen zugeschnitten und helfen, einseitigen Belastungen des Bewegungsapparats wirkungsvoll vorzubeugen und sie zu mindern. Unsere Physiotherapeutin berät zudem die Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich zu allen gesundheitlichen Fragen in offenen Sprechstunden. Unseren kaufmännisch-technischen Angestellten zeigt sie bei der „Aktiven Pause“ Übungen, um eine einseitige Haltung am Schreibtisch auszugleichen.

Im Oktober 2019 veranstalteten wir unseren dritten Gesundheitstag unter dem Motto „Gesundes Leben“ mit den Schwerpunkten Bewegung, Atemwegserkrankungen und Ernährung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten hier direkt kleinere Untersuchungen – wie Check-ups zu Diabetes, zur Lungenfunktion, eine Körperfettmessung oder einen Allergietest – vornehmen und sich vom Betriebsarzt dazu beraten lassen.

Wir setzen uns zudem für eine ausgewogene Ernährung unserer Beschäftigten ein, da sie eine große Rolle für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit spielt. Ein Ampelsystem macht auf leicht verständliche Weise den Energiewert der Gerichte in der Kantine kenntlich. Ergänzend sind alle Kantinen mit kostenlosen Wasserspendern ausgestattet. Unsere gewerblichen Kolleginnen und Kollegen erhalten zusätzlich eine wiederbefüllbare Trinkflasche für unterwegs. Zur Frühstückszeit bieten wir im Winter in den Betriebs- und Personalgebäuden kostenlose Äpfel an. Über solche und weitere Maßnahmen rund um Gesundheit, Bewegung und Ernährung informieren wir die Beschäftigten seit 2019 auf unserem Gesundheitsportal im Intranet.

Im Gesundheitsschutz und bei der Arbeitssicherheit haben wir auch psychische Erkrankungen wie Stress, Burnout und Depressionen im Blick. Ab 2020 werden die Gefährdungsbeurteilungen auch psychische Belastungen am Arbeitsplatz berücksichtigen. Bereits jetzt steht allen Beschäftigten bei privaten und beruflichen Problemen eine psychosoziale Beratung zur Verfügung.

In einer regelmäßigen Evaluation geben uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Feedback zu unseren Gesundheits- und Sportangeboten. Nur Maßnahmen, die unsere Beschäftigten auch nutzen und als wirksam erachten, führen wir fort.

VERÄNDERUNGEN MEISTERN

Seit 2018 hat sich unser Auftrag in der Reinigung deutlich erweitert. Die zusätzlichen Aufgaben gehen aber auch mit neuen Anforderungen einher. Daher haben wir 2019 das interne Projekt „Reinigung – Wir sind da, wenn man uns braucht!“ zur Neuorganisation der Reinigung eingeführt. Damit wurde die Aufbau- und Ablauforganisation in die bestehende Organisationsstruktur der SRH integriert. Das Ziel ist es, die Effizienz in der Reinigung dauerhaft zu steigern, um der intensiver werdenden Nutzung des öffentlichen Raums zu begegnen. Ein Teil des Projekts war die Einführung eines neuen Arbeitszeitmodells für die rund 1.000 Beschäftigten in der Reinigung. Um die Reinigung der Parks, Grünflächen, touristischen Hotspots und Spielplätze auch samstags und sonntags gewährleisten zu können und dem Sauberkeitsanspruch der Stadt Hamburg noch besser gerecht zu werden, sind einige unserer Beschäftigten nun auch am Wochenende im Dienst oder in Rufbereitschaft. Im Rahmen von Präsenzveranstaltungen unter dem Titel „Projektleiter vor Ort“ waren die Verantwortlichen mehrmals vor und während der Umsetzung des Projekts an allen sieben Betriebsstandorten, um das neue Konzept vorzustellen und Fragen der von der Neuorganisation betroffenen Beschäftigten zu beantworten. Häufige Themen waren Schichtsysteme, Wochenenddienste, Vergütung und Urlaubsansprüche. Zudem setzten sich die Projektleiter nach den Veranstaltungen mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen zusammen, um individuelle Probleme zu lösen. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht, teilweise nahmen mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Termin teil.

Personellen Zuwachs bekamen wir nicht nur durch Neueinstellungen. Zum 1. Januar 2020 hat die SRH die Altpapiersammlung übernommen, die bislang die Tochtergesellschaft WERT GmbH durchgeführt hat. Damit wechselten auch die rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Betriebsteil „Blaue Tonne“ und der IT-Abteilung zu uns. Bis auf sechs Personen entschieden sich alle für eine Weiterbeschäftigung bei der SRH. Damit verbunden waren neben der Aushandlung der notwendigen Vertragsmodalitäten auch die Änderung der Aufbauorganisation, der Umzug auf einen anderen Betriebsplatz, die Beschaffung von Arbeitsbekleidung, die Bereitstellung von Spinden und eine umfassende Neuplanung der Touren. In Betriebsversammlungen und im Rahmen von Einführungstagen wurden die „Neuen“ bei der SRH willkommen geheißen.

SCHRITTWEISE IN DEN RUHESTAND

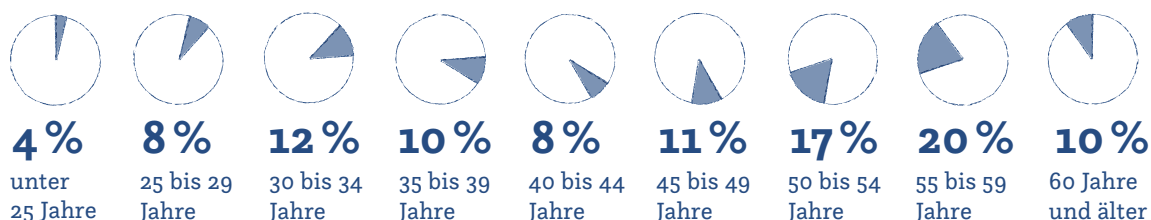
Eine Altersstrukturanalyse hat gezeigt, in welchen Bereichen in den kommenden Jahren Fach- und Führungskräfte ausscheiden und neue Talente rekrutiert werden müssen. Eine Möglichkeit, dieser Herausforderung zu begegnen, sind Altersteilzeitmodelle. Durch den geplanten Übergang in die arbeitsfreie Phase vor dem Rentenbeginn ermöglichen wir jüngeren Menschen den Einstieg ins Arbeitsleben bei der SRH, während die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch zur Verfügung stehen, um ihr Wissen weiterzugeben. Zudem bieten wir den Beschäftigten, die bei ihrer Tätigkeit oft hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind, dadurch einen früheren und gesünderen Übergang in den Ruhestand.

» 404-2

» 103-2: 405

301 Beschäftigte befanden sich 2019 in Altersteilzeit, wobei über 70 Prozent von ihnen im gewerblichen Bereich tätig sind. Mehr als die Hälfte der Interessenten und damit rund 110 Beschäftigte unterzeichneten 2019 einen Altersteilzeitvertrag.

ALTERSSTRUKTUR*



» Daten und Fakten S. 20

* Ohne Auszubildende, Praktikanten und Absolventen eines Freiwilligen ökologischen Jahres

DIE SRH: ATTRAKTIV FÜR NEUE TALENTE

Um offene Positionen passgenau zu besetzen, schlagen wir innovative Wege für das Recruiting ein. Besonders erfolgversprechend hat sich eine auf den nichtakademischen Arbeitsmarkt spezialisierte Recruiting-Plattform erwiesen, über die die SRH auch Kandidatinnen und Kandidaten erreicht, die noch nicht aktiv auf Arbeitssuche sind. Ein besonderes Anliegen ist es uns, auch Frauen auf die Berufskraftfahrerausbildung anzusprechen.

Als attraktiver Arbeitgeber fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit alternierender Telearbeit („Homeoffice“) für Beschäftigte aus dem kaufmännischen Bereich. Durch das Angebot wird die SRH den Ansprüchen des heutigen Arbeitsmarkts und der voranschreitenden Digitalisierung zunehmend gerecht. 115 von 854 Angestellten aus dem kaufmännischen Bereich nutzen das Angebot bereits.

RECRUITING

5.721

eingegangene
Bewerbungen

868

Vorstellungsgespräche



264

Positionen besetzt

Wir entlohnen nahezu alle unsere Beschäftigten nach den Tarifen des öffentlichen Dienstes und bieten attraktive betriebliche Zusatzleistungen. Aufgrund der zusätzlichen Aufgaben in der Reinigung haben wir rund 260 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und mit einem tariflich geregelten Lohn eingestellt. Vielen Langzeitarbeitslosen und Flüchtlingen konnten wir damit den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

UNSEREN NACHWUCHS UND WEITERBILDUNG FÖRDERN

» 103-2: 404

Mit der Ausweitung unserer Reinigungsaufgaben hat sich der Bedarf an Fachkräften nicht nur erhöht, es werden auch neue Fähigkeiten gebraucht. Oft gibt es gar keine Kräfte mit den erforderlichen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt, sodass wir verstärkt auf Aus- und Weiterbildung setzen. Insgesamt beschäftigten wir im Berichtsjahr 50 Auszubildende, darunter zwei junge Mütter in Teilzeit. Allein 17 Auszubildende haben 2019 ihre Arbeit bei der SRH begonnen. Damit bilden wir über den eigenen Bedarf hinaus aus. Allen Auszubildenden bieten wir nach ihrem erfolgreichen Abschluss eine einjährige Beschäftigungsgarantie und erleichtern ihnen so den Einstieg in eine langfristig sichere Beschäftigung. Ab 2020 bieten wir einen zwölften Ausbildungsberuf an: Veranstaltungskaufmann/-kauffrau.

» 404-2

Zur Weiterentwicklung von fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen nehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Weiterbildungen teil. 2019 lagen die Schwerpunkte auf der Fahrerweiterbildung und der Berufskraftfahrerausbildung für Beschäftigte der SRH. Zudem boten wir neben den gesetzlich geforderten Schulungen zur Arbeitssicherheit – zum Beispiel Erste Hilfe und Brandschutz – vor allem Kommunikationstrainings, Bewegungsworkshops für Entsorgerinnen und Entsorger, Software-Schulungen und Führungseminare an. Mit Einführungsveranstaltungen ermöglichen wir unseren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen reibungslosen Start bei der SRH. Zusätzlich unterstützen wir persönliche Qualifizierungsmaßnahmen förderungswürdiger Beschäftigter, die zu anerkannten Abschlüssen führen.

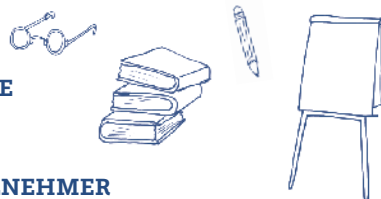
WEITERBILDUNG

» Daten und
Fakten S. 22

692

 SEMINARE

3.262

 TEILNEHMER


829.700

 EURO AUSGABEN

3.776

 MITARBEITERTAGE

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

» 103-2: 405

Mit 3.302 Beschäftigten aus 55 verschiedenen Nationen wird Willkommenskultur bei der SRH gelebt. 2019 hatten 28 Prozent der Auszubildenden einen Migrationshintergrund und drei Auszubildende einen Status als Flüchtlinge. Für das Freiwillige ökologische Jahr schafften wir speziell zwei Einsatzstellen für Flüchtlinge.

» 103-2: 406

» 405-1

Aufgrund der körperlich fordernden Arbeit sind Frauen in der Abfallwirtschaft eher eine Seltenheit. Ende 2019 betrug der Anteil von Frauen bei der SRH 15 Prozent. Im Branchenvergleich nehmen wir damit eine Vorreiterrolle ein, die wir in den nächsten Jahren gezielt ausbauen möchten. Mit rund 275 schwerbehinderten Beschäftigten und damit einer Schwerbehindertenquote von 8,8 Prozent liegen wir auch 2019 weit über den gesetzlich geforderten fünf Prozent.

VIELFALT BEI DER SRH

15,4 %

Frauen im Unternehmen

8,8 %

Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit



8,8 %

schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

» Daten und Fakten S. 18

RESPEKTvoller UND OFFENER UMGANG MITEINANDER

Wir legen großen Wert darauf, Menschen nicht zu diskriminieren, weder aufgrund von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung noch aufgrund von Identität. Ein respektvoller, höflicher und wertschätzender Umgang miteinander gehört zur Unternehmenskultur der SRH. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2008 bekennen wir uns dazu, die Vielfalt im Unternehmen zu fördern. Jegliche Form der Diskriminierung wird bei der SRH nicht geduldet. Betroffenen bieten wir verschiedene Anlaufstellen. Sie können sich an die Beauftragte für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), die Ombudsstelle für Mobbing und Bossing, die Gleichstellungsbeauftragten, die Inklusionsbeauftragte oder den Personalrat wenden. 2019 gab es insgesamt 13 Beschwerden, wovon zehn im Berichtsjahr abschließend bearbeitet wurden. Ein gutes Betriebsklima schaffen wir durch einen offenen Umgang mit Problemen und anstehenden Veränderungen. Mit dem Format „Geschäftsführung vor Ort“ steht unsere Unternehmensleitung den Beschäftigten an den verschiedenen Standorten und Betriebsplätzen persönlich für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung. In diesem Jahr haben circa 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Terminen teilgenommen.

» 103-2: 406

» 406-1

WIE WIR MIT QUALIFIZIERTEM PERSONAL FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Tarifgerechte Entlohnung
- Weiterbildungen und Schulungen, bedarfsorientierte Ausbildung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitssicherheitsmaßnahmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle

OUTPUT

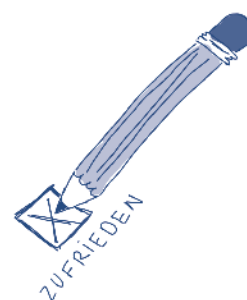
- Arbeitsunfallquote von 6,1 %
- Krankenquote von 8,1 % bei gewerblichen Beschäftigten und 4,3 % bei kaufmännisch-technischen Beschäftigten
- 15,4 % Frauen, 8,8 % Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit, 8,8 % Schwerbehinderte im Unternehmen
- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 15,4 Jahren
- 50 Auszubildende und zwölf Ausbildungsberufe
- Rund 3.800 Mitarbeitertage für Seminare

ERGEBNISSE

- Fluktuationsrate von 6,7 %
- 1,7 % Kündigungen durch Arbeitnehmerinnen und -nehmer (bezogen auf Neueinstellungen der letzten drei Jahre)

WIRKUNG

Orientierung am Wohl der Beschäftigten und Attraktivität als Arbeitgeber



CHANCEN

- + Höhere Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität als Arbeitgeber durch Vorsorge, Chancengleichheit und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- + Erleichterung körperlicher Arbeit durch technische Hilfen
- + Steigende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch zufriedenes, qualifiziertes Personal

RISIKEN

- Folgen des demografischen Wandels: hohes Durchschnittsalter in der Belegschaft, hoher Krankenstand, Fachkräftemangel
- Kosten der betrieblichen Altersversorgung und Gesundheitsmanagement
- Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen ohne tarifliche Löhne und umfangreiche Zusatzleistungen

EXTERNER UMFELD

- Demografischer Wandel und Fachkräftemangel
- Andere Anforderungen der Generation Y und Generation Z an den Arbeitgeber





Freiwillige Müllsammelaktion zur Befreiung südafrikanischer Strände von Plastikmüll. Mehr dazu im Magazin LOOP #2 auf Seite 26.

6

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Jeden Tag nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und setzen uns mit unseren Dienstleistungen für mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Hamburg ein. Gleichzeitig sind Kreislaufwirtschaft, Stadthygiene und -sauberkeit Gemeinschaftsaufgaben, zu denen jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann und sollte. Zu sehen, wie sich die Menschen in Hamburg in unseren Projekten engagieren, ist eine wichtige Motivation für unsere Arbeit.



Die SRH ist jeden Tag gern für die Menschen in Hamburg da. Wir kümmern uns darum, dass alle Abfälle gesammelt, wiederverwendet oder verwertet werden, produzieren daraus Energie und halten die Stadt sauber. Unsere Aufgaben gehen aber weit über diese Dienstleistungen hinaus: Wir unterstützen die Menschen in Hamburg dabei, nachhaltiger zu leben – durch Informationen über abfallarmen Konsum, durch die Initiierung von Projekten zur Stadtsauberkeit und nicht zuletzt durch Umweltbildung. Gerade bei Jugendlichen wächst das Interesse an einem nachhaltigen Lebensstil. Gern geben wir unser Wissen in diesem Bereich weiter: Für alle Menschen, die sich in Hamburg zu Themen wie Abfallvermeidung, Wiederverwendung oder recyclingfähigem Design engagieren, ist die SRH der erste Ansprechpartner. Mit unseren Kampagnen, Informations- und Bildungsangeboten möchten wir Menschen aller Altersgruppen – analog und digital – über die Folgen ihres Handelns für die Entstehung von Abfällen, das Recycling und die Stadtsauberkeit aufklären. Eine Herausforderung ist und bleibt es, auch diejenigen zu erreichen, die bisher nur wenig Bewusstsein oder Interesse für diese Themen zeigen.

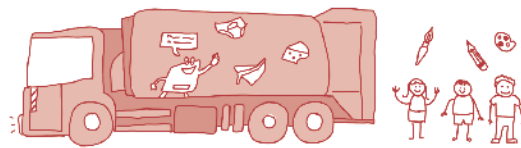
KUNTERBUNTE UMWELTBILDUNG FÜR DIE KLEINEN

In der frühen Umweltbildung sehen wir den Schlüssel für langfristig wirksame Veränderungen im Umgang mit Abfall. Kinder und Jugendliche verinnerlichen neue Verhaltensweisen in der Regel schnell und geben ihr Wissen zu Hause weiter. Eine sehr beliebte Maßnahme unseres kostenlosen Bildungsprogramms ist das „Kunterbunte Müllmobil“, mit dem wir zu Hamburger Kitas und Kindergärten fahren. Highlight für die Kinder ist es, den zuvor selbst gesammelten Biomüll zusammen mit einem unserer Mitarbeiter in das „Kunterbunte Müllmobil“ zu entleeren. Der Besuch wird verbunden mit einer spielerischen Aufklärung zum richtigen Umgang mit Abfall durch eine Umweltpädagogin.



QR-Code zum Video über das Kunterbunte Müllmobil

6.160



Kinder und Jugendliche erreichten wir 2019 mit unseren Bildungsangeboten wie dem „Kunterbunten Müllmobil“ oder Unterrichtseinheiten in Grundschulen und auf dem Energieberg.

Neben Kitas und Kindergärten arbeiten wir auch mit Schulen zusammen und sprechen Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Schulformen an. Lehrkräften stellen wir kostenlose Unterrichtsmaterialien zu den Themenfeldern Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen wir Lehrkräfte bei der Vorbereitung und Umsetzung von individuellen Lernformaten und Unterrichtseinheiten. Auf Anfrage kommen Expertinnen und Experten der SRH in Schulen und andere Bildungseinrichtungen und gestalten den Unterricht aktiv mit. Im Jahr 2019 hat die SRH mit dem „Kunterbunten Müllmobil“, dem Schulkoffer mit Unterrichtsmaterialien zum verantwortungsbewussten Umgang mit Abfall sowie kostenlosen Einheiten in Grundschulen und auf dem Energieberg rund 6.200 Kinder und Jugendliche erreicht. In Zukunft wollen wir diese Zahl erhöhen, indem wir unser Umweltbildungsprogramm in Kitas, Kindergärten und Schulen noch bekannter machen und das Bildungsprogramm durch weitere Angebote ergänzen.

ERLEBTE NACHHALTIGKEIT FÜR ALLE

Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt ist der Energieberg Georgswerder. Er ist eine gesicherte Deponie für Hausmüll, Schutt und Giftabfälle, die mittlerweile abgedeckt und begrünt ist. Das giftige Dioxin befindet sich noch heute im Berg und wird 365 Tage im Jahr überwacht. Damit ist der Energieberg heute zwar eine Grünanlage, aber auch gleichzeitig ein Mahnmal für die Folgen einer falschen Abfallentsorgung. Ein 900 Meter langer, barrierefreier Horizontweg bietet einen Blick auf die geschlossene Deponie und einen Rundumblick auf die gesamte Stadt. Seinen Namen verdankt der Energieberg einer Fotovoltaik- und den Windkraftanlagen, die rund 4.000 Zwei-Personen-Haushalte mit regenerativer Energie versorgen können.

Im Informationszentrum am Fuße des Energiebergs gibt die SRH einen Einblick in die bewegende Wandlung des Bergs von einer Mülldeponie hin zum öffentlich zugänglichen Ausflugsziel. Führungen, Seminare, wechselnde Ausstellungen, Filme und Veranstaltungen informieren Besucherinnen und Besucher über die Wege des

Besuchen Sie die Facebook-Seite Energieberg Georgswerder bei Interesse an aktuellen Veranstaltungen



Hamburger Abfalls, Umweltschutz und Ressourcenschonung. Auch 2019 öffnete der Energieberg wieder für die Lange Nacht der Museen. Am 3. Oktober beteiligte sich der Energieberg am Maus-Türöffner-Tag, zu dem die Sendung mit der Maus bundesweit aufgerufen hatte. An diesem Tag erfuhren Kinder, welcher „schlafende Drache“ unter dem Energieberg schlummert, und konnten das „Kunterbunte Müllmobil“ in Aktion erleben. Rund 18.600 Menschen besuchten 2019 den Energieberg, darunter etwa 50 Kita- und Schülergruppen. Schwerpunkt der Veranstaltungen war 2019 das Thema Zero Waste. So informierte die SRH in einem Vortrag über Plastikabfall und gab Tipps, wie man seinen Alltag abfallarm gestalten kann. Die Initiative foodsharing Hamburg folgte der Einladung der SRH und berichtete darüber, wie sie überschüssige Lebensmittel aus Haushalten, Gastronomie und Geschäften vor dem Abfall „rettet“ und was jede und jeder tun kann, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Kinder bemalten Stoffbeutel, die als Ersatz für die sogenannten Hemdchenbeutel aus Plastik für Gemüse und Obst im Supermarkt dienen. Da 2019 weniger Großveranstaltungen wie der Skyline Run auf dem Energieberg stattfanden, ist die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Zu unserem festen Bildungsprogramm gehören außerdem Führungen über die Recyclinghöfe, durch die Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) und durch das Biogas- und Kompostwerk Bützberg. Den Energieberg Georgswerder möchten wir perspektivisch als außerschulischen Lernort zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zertifizieren lassen.

GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE STADT



Hier geht es zum Blog [sauberes.hamburg](http://www.sauberes.hamburg)

Mit dem Sauberkeitsabkommen möchten wir die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, aktiv zur Sauberkeit in Hamburg beizutragen. Das Motto: „Ich mache meine Perle zu dem, was sie ist – die schönste Stadt der Welt“. Inzwischen haben über 12.000 Unterstützerinnen und Unterstützer das digitale Abkommen unterzeichnet, das wir 2017 initiierten. Begleitet wird es durch den Blog www.sauberes.hamburg. Hier können Bürger, Unternehmer, Veranstalter, Blogger und Wissenschaftler, die sich für Abfallvermeidung und Sauberkeit engagieren, ihre Projekte und inspirierende Geschichten mit der Community teilen.

Gern arbeiten wir auch mit Initiativen zusammen, die zu einem nachhaltigen Hamburg beitragen. Beim „Zero Waste Day“ im März 2019 gaben die Abfallvermeidungsexperten des Blogs „Trashless Society“ Tipps für einen abfallarmen Lebensstil. Zudem kooperiert die SRH mit Unverpackt-Läden und der KEHR.WIEDER-Kampagne, einem Bündnis Hamburger Cafés, das ein Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher eingeführt hat.

Unsere Abfallsammelaktion „Hamburg räumt auf!“ – die größte Stadtputzaktion Deutschlands – war auch 2019 wieder ein Erfolg. Rund 82.500 Freiwillige aus über 1.340 Initiativen nahmen teil. Besonders auffällig ist der deutliche Anstieg der Teilnehmerzahl um über 10.000 Personen gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs ist unter anderem auf die große Beteiligung von Jugendlichen im Rahmen von Umweltschutzbewegungen, zum Beispiel „Fridays for Future“, zurückzuführen. Die Sammelmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 20 Tonnen auf 170 Tonnen Müll gesunken. Auch das verbuchen wir als Erfolg, denn die gesunkene Menge ist ein Beleg dafür, dass durch unsere zusätzlichen Reinigungsleistungen weniger Müll in den Grünanlagen herumliegt.

DREIFACH-REKORD BEI „HAMBURG RÄUMT AUF!“

82.488

Freiwillige

1.340

Initiativen



170

Tonnen Müll

DER BESTE MÜLL IST KEINER – WAS WÄRE WENN ...?

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz hat die Vermeidung und Wiederverwendung von Abfällen Vorrang vor allen anderen Arten der Abfallbehandlung – also Recycling, energetischer Verwertung und Deponierung. Was wäre, wenn die Menschen wirklich deutlich weniger Abfall produzieren würden als zurzeit? In der folgenden Grafik haben wir dieses Szenario durchgespielt und zeigen auf, welche Aktivitäten wir heute schon zur Abfallvermeidung umsetzen und wie sich ein abfallarmer Lebensstil der Bürgerinnen und Bürger auf die SRH auswirken würde.

MASSNAHMEN DER SRH ZUR ABFALLVERMEIDUNG

<p>FÖRDERUNG EINES ABFALLARMEN LEBENSSTILS Information und Beratung von Kunden und Bürgern (z. B. Einkaufsguide Verpackungen, Zero Waste Map (App))</p>	<p>WIEDERVERWENDUNG VERMEINTLICHER ABFÄLLE Angebot von Secondhand-Waren in den STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern und im Bücherbus, Spielzeug-sammelaktion auf den Recyclinghöfen und in STILBRUCH-Filialen</p>	<p>BRANCHENÜBERGREIFENDE KOOPERATIONEN ZUR CIRCULAR ECONOMY Zusammenarbeit mit Herstellern, dem Einzelhandel, Verwertern und der Wissenschaft zur Schließung regionaler Stoffkreisläufe (WertstoffInnovative)</p>
<p>KOMPETENZAUFBAU BEI DER SRH Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter im Hinblick auf Wiederverwendung (z. B. zur Aussortierung wiederverwendbarer Gegenstände bei der Sperrmüllsammmlung oder auf Recyclinghöfen)</p>	<p>BILDUNGSANGEBOTE Umweltpädagogik für Kinder und Jugendliche in Kitas, Kindergärten und Schulen sowie außerschulischen Lernorten und digitale Bildungsangebote, Vorträge von SRH-Expertinnen und -Experten zur Abfallvermeidung in Unternehmen und Initiativen</p>	<p>(MITMACH-)KAMPAGNEN Mitmachaktionen wie das Sauberkeitsabkommen und „Hamburg räumt auf!“ sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen wie „Der beste Müll ist keiner“, Zero Waste Tipps zum Mit- und Nachmachen über Social-Media-Kanäle</p>

Absolut sinkende Abfallmengen (insbesondere von Restmüll und Verpackungsabfall) in Hamburg durch erfolgreiche Maßnahmen zur Abfallvermeidung

WIRKUNGSMECHANISMUS

FINANZIERUNG	INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK	NATÜRLICHE RESSOURCEN	QUALIFIZIERTES PERSONAL	VERTRAUEN
<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Kosten für Entsorgung • Weniger Gebühren; Grundgebühr zur Finanzierung der Aufrechterhaltung von Infrastruktur und Logistik notwendig • Ausweitung des Dienstleistungsportfolios 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur und Logistik für alle Haushalte • Weniger energetische Verwertung von Hausmüll 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederverwendung vermeidet Neuproduktion • Längere Leerungsintervalle führen absolut zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> • Verändertes Aufgabenspektrum der Beschäftigten durch Digitalisierung, Automatisierung und ein anderes SRH-Leistungsportfolio: steigender Qualifizierungsbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Größere Bedeutung von Kooperationen sowie Kunden- und Bürgerberatung • Steigende Glaubwürdigkeit, da SRH Klima- und Ressourcenschutz im Kerngeschäft umsetzt

WIRKUNG AUF DIE SRH

<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsfähige Gebührenstruktur ↗ 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Energie aus Hausmüll ↘ 	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenverbrauch ↘ • CO₂-Emissionen ↘ 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeberattraktivität ↗ • Angebot von Arbeitsplätzen für höher qualifizierte Beschäftigte ↗ 	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Wahrnehmung des SRH-Beitrags zu einer nachhaltigen Stadt Hamburg ↗ • SRH als wesentlicher Treiber von Nachhaltigkeit in Hamburg ↗
---	---	--	---	---

FÜR MÜLLVERMEIDUNG UND -TRENNUNG SENSIBILISIEREN

In der Großwohnsiedlung am Osdorfer Born führen wir seit Oktober 2019 mit unseren Partnern, der Hamburger Wohnungsbaugesellschaft SAGA-Unternehmensgruppe und ihrer Tochterfirma ProQuartier (Quartiersentwicklung), das Projekt „wiedergeBORN“ durch. Ziele sind die Vermeidung und Wiederverwendung von Abfällen und eine verbesserte Mülltrennung im Stadtteil, wodurch das gesamte Quartier aufgewertet werden soll. Eine Analyse aus dem Jahr 2018 hatte gezeigt, dass der Großteil der Abfälle am Osdorfer Born in der Restmülltonne landete und das Abfallaufkommen pro Kopf sehr hoch war. Um dies zu ändern, möchten wir circa 1.000 Haushalte intensiv beraten und Workshops in Kitas und Schulen zu Plastikrecycling, Kompost und E-Schrottsortierung anbieten. Zudem planen wir Aufklärungsveranstaltungen rund um das Thema Elektroaltgeräte und möchten testen, ob anders gekennzeichnete Tonnen zu einer besseren Mülltrennung und spielerische Ansätze zur Zigarettenkippen-

und Kaugummisammlung zu mehr Stadtsauberkeit führen. Das Modellprojekt ist Teil der Forschungsprojekte REPAIR und FORCE und auf andere Großwohnsiedlungen im Hamburger Stadtgebiet übertragbar.

Auch auf Veranstaltungen der Wohnungswirtschaft, zum Beispiel Mieterfesten, informieren wir Bürgerinnen und Bürger über die korrekte Mülltrennung. Seit 2017 schulen wir auch Bewohnerinnen und Bewohner von Flüchtlingsunterkünften zu diesem Thema, rund 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren es 2019. Um Sprachbarrieren zu überwinden, arbeiten wir zusätzlich mit Piktogrammen. Mit Informationsmaterial in sieben verschiedenen Sprachen möchten wir möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs erreichen.

NEUE APP ZUM ABFALLARMEN EINKAUFEN IN HAMBURG



Hier geht es
zum Download der
Zero Waste Map

Die Zero Waste Map, eine neue App der SRH, hilft dabei, unnötigen Müll zu vermeiden – und das, ohne dass dabei auf Genuss verzichtet werden muss. Nach einer dreimonatigen Testphase ist die werbefreie und kostenlose App seit Sommer 2019 für iOS- und Android-Betriebssysteme verfügbar. Sie hilft den Nutzerinnen und Nutzern, abfallfreie Cafés und Lokale sowie Secondhand-Läden, Repair-Cafés oder andere Geschäfte in ihrer unmittelbaren Nähe zu finden, die beim Vermeiden von Abfall helfen. Zusätzlich zu den bestehenden „Hotspots“ können Nutzerinnen und Nutzer auch selbst abfallarme Angebote in der Zero Waste Map eintragen. Im Berichtsjahr belegten wir mit der App den dritten Platz bei der Verleihung des Preises des Bundesverbands deutscher Pressesprecher in der Kategorie „Digitale Kommunikation“. Die App wird weiterentwickelt und soll künftig durch eine Kommentar- und Bewertungsfunktion zu den Spots ergänzt werden. Außerdem gibt es Überlegungen, die App mit Partnern über die Grenzen Hamburgs hinaus zu erweitern.

SOZIAL ENGAGIERT IN HAMBURG UND IN DER WELT

Bereits zum 14. Mal sammelten wir 2019 in der Vorweihnachtszeit mit der Hamburger Toys Company auf unseren Recyclinghöfen und in den STILBRUCH-Filialen gebrauchtes Spielzeug für bedürftige Kinder in Hamburg. Mit der Aktion kamen rund 650 Kubikmeter Spielzeug zusammen, was etwa zehn gefüllten Hochseecontainern entspricht.

Seit fast 20 Jahren unterstützen wir das Hilfsprojekt „Die Kinder vom Müllberg“ in Hamburgs nicaraguanischer Partnerstadt León. Das Projekt finanziert Kindern eine warme Mahlzeit pro Tag, eine medizinische Betreuung und Nachhilfeunterricht für die Schule. Vor der Aufnahme in das Projekt sammelten die Kinder Essbares und Wertstoffe aus dem Müll, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spenden einen festen Anteil ihres Gehalts oder ihr Wechselgeld in drei unserer Kantinen. Insgesamt kamen 2019 über 3.000 Euro zusammen.

INTERNATIONALER WISSENSTRANSFER UND KNOW-HOW-AUSTAUSCH



Afrika: Äthiopien, Kamerun, Libyen, Marokko, Nigeria, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Tunesien | **Asien:** Bangladesch, China, Indien, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Malaysia, Singapur, Südkorea, Taiwan, Turkmenistan | **Europa:** Aserbajdschan, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Moldau, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Weißrussland | **Mittelamerika:** Dominikanische Republik, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Panama | **Nordamerika:** USA | **Südamerika:** Argentinien, Brasilien, Paraguay, südamerikanische Delegation (länderübergreifend)

WISSENSTRANSFER FÜR EINE NACHHALTIGE ABFALLWIRTSCHAFT

Um auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft beizutragen, engagieren wir uns über die Stadtgrenzen hinaus. In der MVB, auf dem Energieberg Georgswerder und in unseren Recyclinghöfen bieten wir Führungen für internationale Besuchergruppen an und geben ihnen so einen wertvollen Einblick in unsere Arbeit und Verwertungssysteme. 2019 waren beispielsweise Delegationen aus der mexikanischen Metropolregion Guadalajara zu Besuch, die besonders den Ansatz der WasteWatcher+ und den Recyclinghof Liebigstraße spannend fanden.

Im Dezember 2019 lud die SRH zu einer Tagung im Rahmen der internationalen Städteplattform „Connective Cities“ ein. Knapp 40 kommunale Praktikerinnen und Praktiker aus 13 Städten, neun Ländern und vier Kontinenten kamen dabei zusammen, um ihre Erfahrungen zum Thema „Plastikabfälle – Der Beitrag kommunaler Abfallwirtschaft zur Lösung des Problems“ zu diskutieren. Auf Einladung halten SRH-Expertinnen und -Experten zudem Vorträge in Entwicklungs- und Schwellenländern oder beraten bei konkreten Projekten vor Ort. Im Netzwerk „RETech“ tauschen wir uns regelmäßig mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Entsorgungs- und Recyclingbranche über die internationalen Einsatzmöglichkeiten von innovativen Technologien aus. Auch für die SRH selbst ist der fachliche Austausch hilfreich, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Know-how aus dem Ausland ins Unternehmen einbringen.

Gemeinsam mit der Senatskanzlei und der Behörde für Umwelt und Energie unterstützen wir seit 2015 den Bau einer Kompostierungsanlage in Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam in Tansania. Mit der Anlage soll insbesondere Bioabfall von den Märkten zu hochwertigem Kompost verarbeitet und nicht mehr deponiert werden. Nicht nur die Umwelt, auch die lokalen Landwirte profitieren davon: Sie können den Kompost für die Bewirtschaftung ihrer Felder nutzen. Nach Inbetriebnahme der Kompostierungsanlage im Jahr 2020 wird die SRH voraussichtlich noch bis 2023 beratend für den Betreiber der Anlage tätig sein.

WIE WIR MIT VERTRAUEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung
- Stakeholder- und Dialogveranstaltungen
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Nationaler und internationaler fachlicher Austausch

OUTPUT

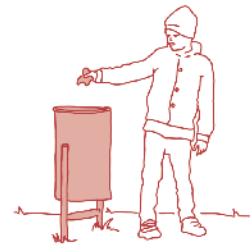
- Circa 18.600 Besucher auf dem Energieberg Georgswerder
- Etwa 490 Führungen durch SRH-Einrichtungen (Energieberg Georgswerder, MVB, Biogas- und Kompostwerk Bützberg, Recyclinghöfe)
- Rund 550 Flüchtlinge zur Mülltrennung geschult
- 17 Führungen über den Energieberg für internationale Besuchergruppen

ERGEBNISSE

- Etwa 82.500 Teilnehmer bei „Hamburg räumt auf!“
- Über 12.000 Registrierungen beim Sauberkeitsabkommen
- Rund 6.200 Kinder und Jugendliche mit Bildungsmaßnahmen erreicht
- Platz 1 bei der repräsentativen forsa-Umfrage „Beliebtestes Unternehmen in Hamburg“

WIRKUNG

Mitverantwortung und Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger für Ressourcenschonung und Stadtsauberkeit



CHANCEN

- + Steigendes gesellschaftliches Bewusstsein für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft, ggf. Verhaltensänderung
- + Dialog mit den Akteuren entlang des Produktlebenszyklus zu recyclingfähigem Design
- + Hohe Glaubwürdigkeit und Reputation der SRH
- + Hohe Aufmerksamkeit durch nationale und internationale Umweltbewegungen

RISIKEN

- Mangelnde Akzeptanz der Mülltrennung in einigen Teilen der Bevölkerung
- Wieder sinkendes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen („Hype“)
- Polarisierung durch zunehmend negative Berichterstattung (Plastikmüll im Meer, Erderwärmung etc.)

EXTERNER UMFELD

- Kreislaufwirtschaft als branchenübergreifende und globale Herausforderung (z. B. Plastik im Meer, E-Schrott, recyclingfähiges Produktdesign) und Erwartungen an die SRH, ihren Beitrag zu diesen Themen zu leisten
- Wachsendes öffentliches Interesse an Themen wie Plastikvermeidung und Plastikmüll im Meer
- Besonderes Interesse der Jugend an Nachhaltigkeitsthemen
- Unterschiedliche Zielgruppen: an Nachhaltigkeit Interessierte vs. Personen, die bisher wenig Bewusstsein oder Interesse für Nachhaltigkeit haben



ZIELPROGRAMM UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2019

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
» SDG 8, 9			
Nachhaltig wirtschaften			
Gebührenstabilität bei Wahrung umweltpolitischer Zielsetzungen	Gebührenstabilität bei Wahrung umweltpolitischer Zielsetzungen	∞	Gebührenanhebung in der Hausmüllentsorgung um 1,8% und in der Gehwegreinigung um 1,9% zum 01.01.2019
Förderung von Innovationen	Errichtung eines Innovationslabors zur Förderung kreativer Prozesse und innovativer Ideen	2019	Abgeschlossen
	Etablierung des strukturierten Ideenmanagements SWISH	∞	In Umsetzung Erster Durchlauf von SWISH ist abgeschlossen. Sieben Ideen werden weiterverfolgt, zwei weitere sind in der Pilotphase.
» SDG 12			
Kundenorientierung			
Ausbau digitaler Medien als zentrale Kommunikationsplattform	+ Mindestens 15.000 Follower/Abonnenten in sozialen Medien	2020	Über 11.000 Follower/Abonnenten
	Einführung und Ausbau des Kundenportals und Digitalisierung der Kundenprozesse mit Schwerpunkt Sperrmüll und Sonderabfuhr	2020	Das Kundenportal ist für die Nutzung der Wohnungswirtschaft freigeschaltet. Weitere Funktionen folgen 2020.
Compliance			
Vermeidung von Korruption	Regelmäßige Aufklärung und Schulung aller Beschäftigten	∞	Acht Korruptionsschulungen für rund 150 neue Beschäftigte (davon rund 130 bei der SRH AöR)
Weiterentwicklung des Compliance-Managements	Einführung und Weiterentwicklung eines Compliance-Management-Systems	2019	Abgeschlossen Compliance-Konzept in Anlehnung an ISO 19600 erarbeitet
	+ Erweiterung der Compliance-Schulungen um weitere Themenbereiche	2020	In Planung
	+ EDV-gestützte Bereitstellung von Informationen zu Regeländerungen für Abteilungsleiter	2020	In Planung Prüfung einer Software auf Kompatibilität mit den bestehenden EDV-Systemen der SRH
Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)	Keine Abweichungen vom HCGK	∞	Abweichungen siehe HCGK-Entsprechenserklärung, S. 98 und 99
Qualitätssicherung und Risikomanagement			
Qualitätssicherung der Dienstleistungen	+ Ausweitung der bestehenden Qualitätssicherungssysteme auf die Reinigung von Schulen	2020	In Planung
	+ Einstieg in eine konzernweite Verbundzertifizierung für die SRH und ihre Tochterunternehmen	2020	In Planung Gutachten zur potenziellen Umsetzung bei den Tochterunternehmen wurde erstellt.
Optimierung der betrieblichen Prozesse durch Digitalisierung	Einführung von Kassenautomaten zur bargeldlosen Zahlung und eines videogestützten Alarmsystems auf Recyclinghöfen	2021	Acht der zwölf Recyclinghöfe wurden mit Kassenautomaten und einem Alarmsystem ausgerüstet. Die Ausstattung der verbliebenen Höfe wird durch geplante Neubauprojekte beeinflusst und läuft voraussichtlich bis Ende 2021.
» SDG 8			
Nachhaltige Beschaffung			
Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung	Beschaffung von 100 % der konzernweiten Arbeitskleidung nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards (z. B. SA8000)	2030	In Umsetzung Gesamte Arbeitsschutzkleidung „in Orange“ wurde sozialverträglich produziert.
	Warengruppenanalyse zur Identifikation von Nachhaltigkeitspotenzialen	2020	In Umsetzung Neue Stelle für nachhaltige Beschaffung eingerichtet.
	+ Ausweitung des Einsatzes von Müllbehältern nach dem Blauen Engel	2020	In Planung Einsatz ab Mitte 2020
» SDG 11			
Unternehmensentwicklung			
Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE)	Entwicklung des Standorts an der Schnackenburgallee zum ZRE zur innovativen Abfallbehandlung und klimafreundlichen Energieerzeugung	2025	In Arbeit Ein Großteil der Ausschreibungen für den Bau wurde auf den Weg gebracht. Das Genehmigungsverfahren beginnt 2020.

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2019

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019	
» SDG 6, 11 Beitrag zur Stadtgestaltung				
SRH als erste Adresse für Stadtsauberkeit in Hamburg	Erledigung zusätzlicher Reinigungsaufgaben und -projekte	∞	Übernahme der Reinigung von Begleitgrünflächen. Projekt zur Reinigung von Straßenschildern gelaufen.	
	Ausweitung der Aufgabenbereiche der WasteWatcher ⁺	∞	In Arbeit	
	Entwicklung eines Sauberkeitsindex	2019	Ziel wird nicht weiterverfolgt.	
+ Förderung eines attraktiven Stadtbilds	+ Umsetzung von Maßnahmen für ein attraktives Stadtbild	∞	Verschönerung von Netzstationen und Mülltonnen-Boxen durch Künstlerinnen und Künstler.	
	+ Beratung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der Stadtgestaltung hinsichtlich der Anforderungen an die Reinigung	∞	Ideenrundgang mit Verantwortungspartnern hat mit verschiedenen Stakeholdern stattgefunden (z. B. zur Brückenreinigung). Weitere Termine folgen.	
Fortentwicklung eines bedarfsgerechten und attraktiven Netzes öffentlicher Toiletten	Bereitstellung von 13 weiteren behindertengerechten Toiletten durch Neubau- und Sanierungsarbeiten	2023	In Arbeit Das Ziel wurde von zehn auf 13 weitere behindertengerechte Toiletten ausgeweitet.	
	Austausch von drei bestehenden Säulentoiletten durch SRH-Automatiktiletten	2021	Austausch der ersten Säulentoilette im März 2020. Aufgrund von standortbezogenen Besonderheiten bleiben zwei Säulentoiletten in Betrieb, weshalb das Ziel von fünf auf drei Säulentoiletten reduziert wurde.	
	Erarbeitung und Umsetzung eines Ausschilderungs- und Informationskonzepts zum leichten Auffinden der öffentlichen Toiletten	2020	Konzept für die Beschilderung wurde erarbeitet. Test an zehn Standorten im Jahr 2020.	
	+ Energetische oder elektrische Sanierung von 13 Toilettenanlagen	2021	In Arbeit Fünf Toiletten wurden saniert.	
	+ Umsetzung des Standards „Toiletten für alle“ der „Stiftung Leben pur“ bei einer personalbetreuten Toilette	2021	In Planung	
	+ Umsetzung der Barrierefreiheit bei 100% der Toiletten, bei denen das durch Sanierung möglich ist	2030	58% barrierefreie Toiletten (Grundgesamtheit sind alle Toiletten, bei denen Barrierefreiheit durch Sanierungen umsetzbar ist)	
	» SDG 9, 12 Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe			
	Engagement bei Forschungsvorhaben	Durchführung der BMBF-geförderten Forschungsprojekte OPTIMIN und ELEXSA, um die stoffliche Verwertung mineralischer Rückstände aus der Abfallwirtschaft zu optimieren	2019	ELEXSA wurde 2019 beendet, der Abschlussbericht liegt 2020 vor. OPTIMIN wurde 2019 beendet.
Durchführung der EU-geförderten Vorhaben REPAIR und FORCE in den Bereichen Kunststoffe, Elektroaltgeräte, Biomasse und Holz		2020	In Umsetzung	
+ Beteiligung am Forschungsprojekt ENSURE zur Entwicklung von schnell abbaubaren Kunststoffen		2021	In Umsetzung	
+ Beteiligung am Forschungsprojekt SOILCOM zum landwirtschaftlichen Einsatz von Kompost		2023	In Umsetzung	
Langfristige, bedarfs- und umweltgerechte, aber gleichzeitig kostengünstige Entsorgungssicherheit	Anpassung der Abfallbehandlungskapazitäten an das sich verändernde Abfallaufkommen in Hamburg	2020	Erfolgreiche Ausschreibung bedarfsgerechter flexibler Verbrennungskontingente. Vergaben an MVR GmbH und MVA Stapelfeld GmbH erfolgt und bis Ende 2020 verlängert.	
	+ Bau und Betrieb einer Papiersortieranlage	2022	In Planung	
	Bedarfsgerechte Erweiterung der Recyclinghöfe	2023	In Umsetzung	
Ausweitung der Bio- und Grünabfallsammlung in Biotonnen	Steigerung der wöchentlichen Leerung der grünen Biotonnen auf 75.500 pro Jahr	2023	Rund 73.900 wöchentliche Leerungen	
Erhöhung der Quote für Anschluss an blaue Papiertonne	Steigerung der wöchentlichen Leerungen der blauen Papiertonnen auf 67.000 pro Jahr	2023	Rund 65.900 wöchentliche Leerungen	
Förderung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung	Steigerung der direkten Wiederverwendung von Abfällen durch das Gebrauchtgüterkaufhaus STILBRUCH auf ca. 31.000 m ³ pro Jahr	2023	Es wurden rund 34.900 m ³ Abfälle wiederverwendet.	
	Eröffnung einer weiteren STILBRUCH-Filiale	2023	Standort in Harburg gefunden. Dialog mit Behörden und Planungen der Bauabteilung haben begonnen.	
Steigerung der stofflichen Verwertung	Steigerung des Anteils der Recyclingstoffe auf Recyclinghöfen auf 74,5%	2023	Anteil der Recyclingstoffe liegt bei 74,1%.	
	Steigerung der Kundenzahlen auf allen Recyclinghöfen auf 1,55 Millionen	2023	1,45 Millionen Kundinnen und Kunden	
	+ Stoffliche Verwertung der Müllverwertungsschlacke durch verbesserte Technik langfristig sicherstellen, insbesondere die Rückgewinnung von Metallen optimieren	∞	In Umsetzung	

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
» SDG 7, 13			
SRH als Energiedienstleister			
Ausnutzung der Potenziale für eine energetische Nutzung der Abfälle zur klimafreundlichen Energieversorgung Hamburgs	Sicherung der Fernwärmeversorgung Hamburgs durch die energetische Verwertung von Restabfall und Altholz	∞	Fortlaufend, siehe S. 34–36
	Wirkungsgradsteigerungen an den drei Verbrennungslinien der Müllverwertungsanlage Borsigstraße durch Nutzung der Rauchgaskondensationswärmemengen	2024	In Umsetzung Durch energetische Optimierung kann die Wärmeleistung bei gleichem Brennstoffeinsatz um ca. 60 MW gesteigert werden. Diese Maßnahme wird an allen drei Linien stufenweise umgesetzt.
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung	Steigerung der Erzeugung regenerativer Energie aus Abfallverwertung (Altholz, Bioabfall) und aus Deponiegas, Windkraft- und Fotovoltaikanlagen auf ca. 237.100 MWh im Jahr	2022	SRH erzeugte rund 211.300 MWh erneuerbare Energie.
	Optimierung der Stoffströme im Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg	2019	Abgeschlossen Auf neues System zur Anlagenauslastung umgestellt. Gärreste verarbeitet das BKW Bützberg nun selbst.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2019

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
» SDG 7, 9, 11, 13			
Klima- und Ressourcenschutz			
Senkung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs	Optimierung der Tourenplanung zur besseren Fahrzeugauslastung und Minimierung innerstädtischer Verkehre	∞	Planmäßige Fortführung
	Anpassung der Entsorgungslogistik an die Mengenschiebung durch die Recycling-Offensive	∞	Planmäßige Fortführung
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung am Standort	Ausbau von erneuerbaren Energien auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften, z. B. Windkraftanlagen, Solarthermie und Fotovoltaik	∞	Alle Bestandsgebäude wurden auf die Installation von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie geprüft.
	Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Erweiterung der Fotovoltaikanlage am BKW Bützberg	2020	In Planung
Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen	Fortsetzung des Klimaschutzteilkonzepts für eine höhere Energieeffizienz der Liegenschaften und Benennung eines Klimaschutzmanagers für mindestens drei Jahre	2022	Klimaschutzmanagerin ist seit Ende 2019 bei der SRH beschäftigt. Sie wird ausgewählte Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept im Zuge der Instandhaltung umsetzen.
	+ Technische und wirtschaftliche Prüfung einer energetischen Gebäudemodernisierung der Kfz-Werkstatt am Bullerdeich	2020	In Vorbereitung
	Austausch des Rechenzentrums im Anton-Ree-Weg gegen ein neues, energieeffizienteres	2019	Statt wie geplant ein neues Rechenzentrum aufzubauen, wird im Rahmen eines Projekts die Nutzung einer Colocation (Unterbringung in einem bestehenden Rechenzentrum) als Betriebskonzept angestrebt.
	Mitarbeit im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger und gemeinsame Einsparung von 280.000 Tonnen CO ₂ (kumulierte Werte 2017–2019)	2019	Abgeschlossen Das Netzwerk sparte rund 277.000 t CO ₂ ein. Das entspricht einer Zielerfüllungsquote von 99 %.
Umweltgerechte Standorte	+ Vorstudie für eine DGNB-Zertifizierung des Verwaltungsneubaus am Bullerdeich	2020	Abgeschlossen
	Schaffung von Gründächern und naturnahe Gestaltung der Liegenschaften bei allen Bauvorhaben und Neubauten, sofern technisch und wirtschaftlich darstellbar	∞	Das neue Verwaltungsgebäude am Rotenbrückenweg (Fertigstellung 2020) wird ein Gründach haben.
	Erstellung eines Leitfadens „Nachhaltiges Bauen“ für Neubauten der SRH	2019	Abgeschlossen Der Leitfaden wird laufend aktualisiert.
» SDG 11, 13			
Innovation und umweltfreundliche Technologien			
Einsatz und Test von Elektromobilität und alternativen Antrieben	Praxistests alternativer, klimafreundlicher Antriebstechniken	∞	Einjähriger Test eines elektrischen Müllfahrzeugs in Kooperation mit zwei Herstellern (2020/21). Der achtwöchige Test einer vollelektrischen Kehrmaschine (2019) war erfolgreich. Ein Langzeittest erfolgt im Jahr 2020.
	Steigerung der Anzahl leichter Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb (z. B. E-Kleintransporter) auf 70	2023	Sieben leichte Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb im Einsatz
	Steigerung des Anteils von E-Pkw an der Pkw-Flotte auf 65 %	2023	Der Anteil von E-Mobilen an der Pkw-Flotte beträgt 44 %.
	Kauf und Inbetriebnahme von 35 E-Kleintransportern für die Reinigung	2020	Förderung durch das BMVI-Sofortprogramm „Saubere Luft“ bewilligt
	Einsatz von Sonderfahrzeugen mit E-Antrieb	2021	Förderung von zehn Gerätekehrmaschinen und 18 E-Kastenwagen durch das BMVI-Sofortprogramm „Saubere Luft“ bewilligt
	Ausweitung des Langzeittests von E-Lastenrädern	2020	Insgesamt sechs E-Lastenräder werden seit Anfang 2019 getestet. Das Projekt wird vom BMVI aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans gefördert.
	Test von zwei E-Baggern auf den Recyclinghöfen Liebigstraße und Wilma-Witte-Stieg (ersetzen Bagger mit Dieselantrieb)	2020	In Umsetzung

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
Einsatz von modernen, effizienten und umweltverträglichen Techniken	Test von neuen Technologien (z. B. Streutechniken, Glättmeldeanlagen) und Streustoffen	2021/2022	Test verschiedener alternativer Streustoffe für den Winterdienst auf Radwegen im Projekt E-WIN. Labortest 2019/20, erste Praxistests sind für 2020/21 auf Betriebsgeländen und im öffentlichen Raum für 2021/22 geplant.
	Test von Abbiegeassistenten	2019	Abgeschlossen
	+ Ausstattung aller Fahrzeuge ab 7,49 t zulässigem Gesamtgewicht mit Abbiegeassistenzsystemen	2020	In Umsetzung
	+ Steigerung des Anteils von E-Laubbälsern auf 85 %	2020	In Umsetzung Anteil der E-Laubbälser liegt bei 70 %.
Erprobung neuartiger Abfallerfassungs- und -sammelsysteme	Steigerung der Zahl der Unterflurbehälter pro Jahr um 80	2020	136 zusätzliche Unterflurbehälter im Jahr 2019
	+ Test einer Abfallpresse bei einem Unterflurbehälter	2020	Test läuft
	+ Pilotprojekt zur Erprobung einer innovativen und bedarfsgerechten Müllabfuhr in einem Testgebiet	2021	Vorbereitungen getroffen und Vertrag geschlossen. Beginn des Pilotprojekts 2020

PERSONAL

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2019

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
» SDG 8			
Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
Erhalt und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten	Weitere Sensibilisierung der Beschäftigten zu gesunder Ernährung	∞	Nährwert der Kantinengerichte mit Ampelsystem gekennzeichnet. Ernährungsinfos im Gesundheitsportal bereitgestellt
	Bereitstellung eines interaktiven Gesundheitsportals im Intranet	∞	Gesundheitsportal wurde eröffnet und wird weiter ausgebaut.
	Ausweitung der „Aktiven Pause“	2019	Ziel erfüllt Physiotherapeutin leitet „Aktive Pause“.
	Senkung der Unfallquote auf unter 5 % pro Jahr	∞	Zielwert wurde mit einer Unfallquote von 6,1 % überschritten. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	+ Den Anteil der gewerblichen Beschäftigten am digitalen Quiz zur Arbeitssicherheit erhöhen	2020	In Planung
	+ Gefährdungsbeurteilung von psychischen Belastungen	2020	In Planung
» SDG 8			
Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf			
Erhöhung der Vielfalt und Chancengleichheit	Steigerung der Frauenquote um 1 % jährlich auf 20 %	2023	Trotz Steigerung der Beschäftigtenzahl konnte der Frauenanteil bei etwa 15 % gehalten werden.
	Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund konstant bei mindestens 25 % halten	2023	Der Anteil liegt bei 28 %.
	40 Stellen für Flüchtlinge zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt halten	2023	Es stehen 40 Stellen für Flüchtlinge zur Verfügung. 2019 waren alle Stellen besetzt. Zwei Einsatzstellen für ein Freiwilliges ökologische Jahr wurden speziell für Flüchtlinge geschaffen. Drei Auszubildende haben den Status eines Flüchtlings. Teilweise konnten Flüchtlinge in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden.
	Umsetzung des Entwicklungsplans, um Chancengleichheit in Führungspositionen gemäß der Beschäftigtenstruktur zu erhöhen (z. B. durch Aufbau von Netzwerken oder Mentoring-Programmen)	2020	In Umsetzung
Erprobung innovativer Modelle für Arbeitszeit- und Arbeitsorganisation zur Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen	Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, alternierende Telearbeit, Sabbatical	∞	Planmäßige Fortführung 13 % der kaufmännischen Angestellten nehmen das Angebot der alternierenden Telearbeit in Anspruch.
» SDG 8			
Personalentwicklung			
Sicherung und Erhalt der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ausbau von Lebensarbeitszeitkonten, Arbeitszeit und Altersteilzeitmodellen, insbesondere zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur Anpassung der zu leistenden Arbeit	∞	Planmäßige Fortführung
	Abschluss von Verträgen mit bis zu 15 % der Belegschaft über Altersteilzeit	2019	31.12.2019 bestanden bereits 301 laufende Altersteilzeitverträge und weitere 61 mit Beginn in 2020. Dies entspricht insgesamt 11 %. Das Ziel wird bis 2020 weiterverfolgt.
Personalentwicklung und Ausbau von Kompetenzen	Angebot von internen offenen Seminaren zur Personalentwicklung/persönlichen Entwicklung	∞	Insgesamt haben rund 3.300 Beschäftigte an etwa 300 internen und circa 400 externen Seminaren teilgenommen.
	Wissenstransfer für Schlüsselpositionen	∞	In Umsetzung
Förderung der Zusammenarbeit im Unternehmen durch Digitalisierung	Vereinfachung der teaminternen und -übergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit	∞	In Umsetzung Einführung von „Zusammenarbeitsräumen“ für Teams und Projekte 2019 abgeschlossen
	Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Förderung des Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW) zu nachhaltigen Themen	∞

» 103-2
» 102-15

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2019

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2019
» SDG 4, 9, 12 Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse			
Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern und Jugendlichen	Ausbau des Angebots der Know-how-Vermittlung zur Wertstofftrennung und zum Umgang mit Müll, u. a. digitale Angebote und Zertifizierung des Energiebergs als außerschulischer Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung	2023	In Umsetzung
	Digitale „Live-Sprechstunde“ für Bildungsinstitutionen und Nachhaltigkeitsinteressierte mit Fragestunden oder Vorträgen zu Kreislaufwirtschaft und wechselnden Referenten	2021	In Planung
Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für Mülltrennung und -vermeidung	Angebot von mindestens 100 kostenlosen Unterrichtseinheiten der „Deutsche Umwelt-Aktion e. V.“ in Grundschulen zum Thema Abfall und Erhöhung des Anteils gehaltener Doppelstunden auf dem Energieberg Georgswerder	2020	100 Doppelstunden, davon 14 auf dem Energieberg
	+ Schulung von 250 Gruppen mit dem Kunterbunten Müllmobil	2020	278 Gruppen geschult
	Jährlich 10.000 Kinder und Jugendliche mit unserem Bildungsangebot erreichen (u. a. Kunterbuntes Müllmobil, kostenlose Unterrichtseinheiten, Schulkoffer)	2020	Rund 6.200 erreichte Kinder und Jugendliche Da das Projekt RE-dUSE beendet wurde, konnte das Ziel 2019 nicht erreicht werden. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	Jährliche Aktion „Hamburg räumt auf!“ mit mindestens 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	2020	Es beteiligten sich 82.500 Hamburgerinnen und Hamburger an der Aktion.
	Entwicklung und Einführung einer Einkaufsberater-App mit Tipps zum abfallarmen Einkaufen in Hamburg	2019	Abgeschlossen Zero Waste Map (App) ist seit Sommer 2019 verfügbar.
	+ Weiterentwicklung der Zero Waste Map (App)	2020	In Planung
	+ Bereitstellung des Einkaufsguide Verpackungen für andere Städte und Gemeinden	2020	Der Einkaufsguide wurde zehnmal lizenziert.
» SDG 4, 12 Bündnisse für gesellschaftliche Verantwortung			
Förderung von sozialen Projekten in Hamburg mit Bezug zur Abfallwirtschaft oder zur Stadtreinigung	Finanzielle Unterstützung der Initiative NEUSTART des Hamburger Ausbildungszentrums, um lernschwachen und mehrfach abgewiesenen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen	2020	Planmäßige Fortführung
	Spielzeug-Sammelaktion auf den Recyclinghöfen und in STILBRUCH-Filialen	2020	Es wurden rund 650 m³ Spielzeug gesammelt.
Umsetzung von Projekten in Kooperation mit öffentlichen Unternehmen aus Hamburg	+ Implementierung des Projekts „wiedergeBORN“ am Osdorfer Born in Kooperation mit der SAGA-Unternehmensgruppe	2020	In Umsetzung Das Pilotprojekt soll Erkenntnisse für die wirkungsvolle Ansprache von Bürgerinnen und Bürgern zur Mülltrennung in sozial benachteiligten Quartieren bringen.
Branchenübergreifende Kooperation im Bereich Circular Economy	+ Entwicklung eines Produkts aus 100 % recyceltem Kunststoff aus Hamburger Verpackungsabfall, gemeinsam mit Veolia, Unilever, BUDNI und der Technischen Universität Hamburg	2020	In Arbeit
» SDG 9 Internationaler Wissenstransfer und Austausch			
Fortführung des internationalen Wissenstransfers mit Fokus auf den Partnerstädten Hamburgs	Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe (zusammen mit der Behörde für Umwelt und Energie sowie der Senatskanzlei) zur Errichtung einer Kompostierungsanlage für Marktabfälle in Dar es Salaam	2020	Fertigstellung und Inbetriebnahme für Mitte 2020 geplant
	+ Beratung des Betreibers der Kompostierungsanlage in Dar es Salaam in den ersten Jahren nach Inbetriebnahme	2023	Geplant
	Entwicklung einer Strategie für ein zielgerichtetes Engagement im Bereich internationale Zusammenarbeit	2019	Die JOMA Umweltberatungs-Gesellschaft ist seit 2019 Teil des SRH-Konzerns und wird sich mit strategischen Aufgabenstellungen der internationalen Zusammenarbeit befassen.
	Planung und Umsetzung eines Projekts mit der Hamburger Partnerstadt Osaka	2019	Wurde nicht realisiert, stattdessen andere Kooperationsprojekte, z. B. Dialogveranstaltung im Rahmen von Connective Cities
» SDG 9 Kommunikation und Transparenz			
Umfassende und transparente Berichterstattung über SRH-Dienstleistungen und Nachhaltigkeit	Jährliche Veröffentlichung eines Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts (KNB), Abgabe einer Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und Berichterstattung zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs) gemäß Hamburger Corporate Governance Kodex sowie Abgabe einer Umwelterklärung	∞	Jährliche Veröffentlichung eines KNB nach GRI-Standards, einer DNK-Erklärung und einer EMAS-Umwelterklärung, seit Berichtsjahr 2017 jährliche Berichterstattung zu den SDGs
Direkter Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Stakeholdern	Veranstaltungen und regelmäßiger Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern wesentlicher Stakeholder-Gruppen	∞	Durchführung von und Teilnahme an Dialogveranstaltungen (z. B. Abfallwirtschaftsgipfel, Stakeholder Roundtable, Velo-Workshop, Connective-Cities-Workshop, Zero Waste Day)

JAHRES- ABSCHLUSS 2019

INHALT

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

63

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

64

Konzernlagebericht	64
Konzernbilanz	70
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Anlagenspiegel	73
Anhang	74

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

82

Lagebericht	82
Bilanz	88
Gewinn- und Verlustrechnung	90
Anlagenspiegel	91
Anhang	92

HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK)

98

IMPRESSUM

100

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2019 regelmäßig über die Lage des Unternehmens sowie über die wirtschaftliche und technische Entwicklung der Stadtreinigung Hamburg (SRH), der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen informiert. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsrat bzw. im Finanz- und Personalausschuss eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beraten und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Im Jahr 2019 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates und vier Sitzungen des Finanz- und Personalausschusses stattgefunden.

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg zum 31.12.2019 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss der SRH und des Konzerns festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Im Berichtsjahr 2019 hat die Geschäftsführung der SRH dem Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der SRHV dem Finanz- und Personalausschuss über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, die Rentabilität der SRH, ihrer Tochtergesellschaft SRHV und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen berichtet. Im Rahmen dieser Berichterstattung wurden auch Geschäfte, die für die Liquidität der SRH sowie der SRHV und ihrer wichtigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen von erheblicher Bedeutung sein können, sowie die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Vergleich zum Wirtschaftsplan dargestellt.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat weiterhin den Planungen des Zentrums für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE) sowie dem Erwerb der Anteile an der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm Zentrums für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE). Weitere zentrale Themen waren der Erwerb von Grundstücken, die Planungen einer Papiersortieranlage sowie die Rückübertragung der PPK-Sammlung von der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) auf die SRH. Die Neuorganisation verschiedener Prozesse, insbesondere die der Zentralen Reinigung, stand mit im Fokus der Gremienbefassungen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat umfassend über Maßnahmen der Gleichstellung, des Risikomanagements und der Internen Revision informiert.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Personalrat für die geleistete Arbeit, das hohe Engagement und die erzielten Ergebnisse.

Der Aufsichtsratsvorsitzende



Staatsrat Michael Pollmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtreinigung Hamburg

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH) beinhaltet die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften:

- Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV)
- Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT)
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG)
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH)
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR)
- ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE GmbH)
- JOMA Umwelt- Beratungsgesellschaft mbH (JOMA)

Im Geschäftsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die JOMA erweitert, da im ersten Halbjahr 2019 die SRHV sämtliche Anteile der JOMA erworben hat. Weiterhin hielt die SRHV als Holdinggesellschaft im Geschäftsjahr Anteile an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) (45,0%) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH (MVR GmbH) (45,0%) sowie an der HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV) (49,0%). Des Weiteren sind die SRHV (33,3%) und die MVB (16,7%) jeweils Mitgesellschafter der HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH (HSK). Daneben ist die SRHV Mitgesellschafterin der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN). Die SRHV ist weiterhin Gesellschafterin der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG

(BOWERK KG) (100,0%) und der BOWERK Hamburg GmbH (BOWERK GmbH) (100,0%).

Die Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und von hausmüllähnlichen Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Sie wird aus Gebühren finanziert. Daneben obliegen der SRH diverse Reinigungs- und Winterdienstaufgaben im öffentlichen Bereich, zum Beispiel die Reinigung von Fahrbahnen und Gehwegen, die im Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind, die Grünanlagenreinigung, die Reinigung von Straßenbegleitgrün und weiterer Nebenflächen sowie die gesamte Steuerungsverantwortung für die städtische Sauberkeit.

Ebenfalls zuständig ist die SRH für Planung, Bau und Betrieb von öffentlichen Toiletten in Hamburg.

Neben spezifischen Gebühren erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes, wobei insbesondere im Bereich der Grünanlagenreinigung nennenswerte Eigenmittel der SRH zur Finanzierung der Sauberkeit beitragen.

Die SRH entsorgt unter Zuhilfenahme der MVR kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden.

Darüber hinaus erbringt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen erheblichen Beitrag zur allgemeinen Energieversorgung, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen insbesondere klimaschonende Wärme sowie Strom und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden.

Die MVB verfügt als Müllverbrennungsanlage über zwei Verbrennungslinien mit einer jährlichen von der Verfügbarkeit der Anlagen abhängigen Kapazität von insgesamt 320.000 Mg und über ein Biomasseheizkraftwerk. Die HEG erbringt und vermittelt Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen „Containerdienst und Entsorgung“, „Reinigung“ sowie „Winterdienst“ und „Wohnungswirtschaft“ für eine Vielzahl von gewerblichen, öffentlichen und privaten Kunden vorwiegend im Großraum Hamburg. Die WERT führt im Auftrag der SRH die Sammlung und den Transport von Altpapier durch, ist zuständig für die Einsammlung von Leichtverpackungen im Auftrag der dualen Systeme und erbringt weitere Leistungen im Rahmen der Entsorgung von Gewerbeabfällen. Die ZRE GmbH projektiert, plant, errichtet und betreibt das Zentrum für Ressourcen und Energie. STILBRUCH betreibt in der Helbingstraße und in der Ruhrstraße in Hamburg als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb zwei Gebrauchtgüterhäuser und einen Pop-up Store in der Einkaufspassage Harburg Arcaden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung des SRH-Konzerns war 2019 insgesamt zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss lag mit € 20,0 Mio. über dem Vorjahr (€ 19,1 Mio.) und entspricht damit der Prognose des Vorjahres.

Das Planungs- und die Ausschreibungsverfahren für den Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen Müllverbrennungsanlage (MVA) Stlinger Moor sind im Jahr 2019 weiter vorangeschritten, die ersten öffentlichen Ausschreibungen wurden am Markt platziert. Nach derzeitigem Stand der Planungen ist vorgesehen, dass wesentliche Anlagenteile, insbesondere die Energie erzeugenden Anlagen, sukzessive ab 2023/2024 in Betrieb genommen werden. Damit sichert der SRH-Konzern mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen kohlefreien Wärmeversorgung der FHH leisten.

Auch im Jahr 2019 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge im Kerngeschäft der Hausmüllentsorgung fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 laufenden Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führte dabei tendenziell zu volumenabhängig rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Altpapier, Leichtstoffverpackungen und Bioabfälle weitgehend gebührenfrei bzw. kostengünstig sind.

Überkompensiert wurde dieser Effekt durch das Bevölkerungswachstum in der Hansestadt Hamburg und die Anhebung der Grund- und Behältergebühren um jeweils 1,9 % zum 1. Januar 2019. Folgerichtig nahmen die volumenabhängigen Erträge aus Behältergebühren um € 2,7 Mio. auf € 142,6 Mio. zu (Vorjahr: € 139,9 Mio.). Außerdem sind die Grundgebühren der Hausmüllentsorgung um € 2,5 Mio. auf € 83,7 Mio. (Vorjahr: € 81,2 Mio.) gestiegen.

Das gesamte Abfallaufkommen der SRH (hoheitliche und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100 Mg) betrug 2019 1.016.200 Mg und lag damit um 61.900 Mg bzw. um 5,7 % unter dem Vorjahreswert (1.078.100 Mg), wobei dieser Rückgang überwiegend durch die Beendigung des gewerblichen Vertrags mit den südlichen Landkreisen über die Abfallentsorgung im April 2019 begründet ist.

Die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) belief sich im Jahr 2019 auf 433.600 Mg, sie lag damit um 12.000 Mg unter dem Vorjahreswert in Höhe von 445.600 Mg.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, sind stabil. Im Jahr 2019 betrug die Menge ca. 81.700 Mg (Vorjahr: 81.700 Mg).

2019 wurden 6.600 Mg (Vorjahr: 6.400 Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammelsystems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mitgesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die gesamte aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne bestehende Wertstoffmenge ist im Jahr 2019 um ca. 6.600 Mg auf 157.700 Mg gestiegen. Die Steigerung der Wertstoffmenge ist auf den Abfallstrom „Bioabfall“ zurückzuführen. Hier verzeichnen wir eine witterungsbedingte Steigerung von 6.400 Mg im Betrachtungsjahr.

Im Wesentlichen bedingt durch die Beendigung des Vertrags mit den Landkreisen zum 15. April 2019 lagen die Mengen aus der energetischen Verwertung durch Dienstleister von gewerblichen Abfällen (einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen) mit 230.475 Mg deutlich unter denen des Vorjahrs (302.500 Mg).

Die MVB konnte ihre Anlage über das gesamte Geschäftsjahr 2019 vollständig mit – vor allem konzernintern – Abfällen auslasten. Das Abfallaufkommen war über das Gesamtjahr weitgehend konstant. Saisonale Schwankungen und besondere betriebliche Anforderungen konnten gut ausgeglichen werden. Die Verfügbarkeit des Biomasseheizkraftwerks fiel im Vergleich zur Abfallverbrennung etwas geringer aus. Die Auslastung der dritten Verbrennungslinie konnte aber aufgrund eines regional ausgeglichenen Marktes ganzjährig gewährleistet werden.

Die WERT konnte im Geschäftsjahr 2019 das Geschäftsfeld Hamburger Wertstofftonne (HWT) durch steigende Sammelmengen und zusätzliche Behältergestellungen leicht ausbauen.

Die HEG setzte auch 2019 ihren Wachstumskurs fort und konnte ihr Auftragsvolumen deutlich erhöhen, wobei die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr in den Geschäftsbereichen unterschiedlich stark ausfielen. Maßgeblich dazu beigetragen haben die von der HEG gewonnenen Ausschreibungen für diverse manuelle und maschinelle Reinigungsleistungen.

In den übrigen Geschäftsfeldern des SRH-Konzerns verlief das Geschäft entsprechend den Erwartungen.

Für den Mitarbeiterbereich des SRH-Konzerns sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONALKENNZAHLEN	2019	2018
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.817	3.663
Krankenquote*	7,1 %	7,7 %
Schwerbehindertenquote	8,8 %	8,7 %

* Ohne Langzeitkranke.

Da die weitaus größte Zahl der Beschäftigten der SRH ganzjährig unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich und gemessen an anderen Branchen relativ hoch aus.

Um den mit dem demografischen Wandel verbundenen ansteigenden Krankenständen begegnen zu können, bietet die SRH aus ihrer Sicht attraktive Altersteilzeitregelungen an. Zum Bilanzstichtag haben davon 301 Beschäftigte Gebrauch gemacht, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die operative Lage des Konzerns wird durch die Lage der SRH entscheidend beeinflusst. Die Umsatzerlöse des Konzerns entfallen zu rund 88,9% auf die SRH. Maßgeblich wirkt sich auch der Ergebnisbeitrag aus der MVR KG aus. Der Konzernjahresüberschuss beträgt € 20,0 Mio. (Vorjahr: € 19,1 Mio.).

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2019 in Höhe von € 437,6 Mio. (Vorjahr: € 441,6 Mio.) lagen vor allem aufgrund des Rückgangs der Erträge aus energetischer Verwertung von Gewerbeabfällen (€ 12,1 Mio.) unter dem Niveau des Vorjahres und konnten nur zu einem Teil durch höhere Erträge aus Hausmüllgebühren (€ 5,2 Mio.) kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit € 11,3 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von € 12,3 Mio., insbesondere wegen im Vorjahr erzielter Erträge aufgrund von Rückstellungsaufösungen durch den Entfall der Rückstellungsgründe.

Der Rückgang des Materialaufwands um € 19,3 Mio. auf € 123,8 Mio. (Vorjahr: € 143,1 Mio.) beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Aufwendungen für energetische Verwertung (€ 20,7 Mio.) aufgrund der Beendigung des Verwertungsvertrags mit den südlichen Landkreisen. Dazu gegenläufig haben sich die Instandhaltungsaufwendungen bei der MVB erhöht (€ 2,3 Mio.).

Die Erhöhung des Personalaufwands um € 15,9 Mio. auf € 211,3 Mio. (Vorjahr: € 195,4 Mio.) ist überwiegend durch verschiedene Entwicklungen bei der SRH (€ 12,6 Mio.) begründet, da dort die Beschäftigtenzahl angestiegen ist, bei der SRH eine „Entsorgungspauschale“ als weiterer Entgeltbestandteil eingeführt und Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Abschlusses neuer Verträge erhöht wurden. Ein weiterer Grund für die Erhöhung des Personalaufwands liegt in allgemeinen Tarifsteigerungen.

Die Abschreibungen lagen mit € 27,7 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 27,9 Mio.).

Die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt € 46,9 Mio. (Vorjahr: € 45,8 Mio.), die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch einen höheren Instandhaltungsbedarf insbesondere für Maschinen der SRH (€ 2,9 Mio.) begründet.

Der Anstieg des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen auf € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.) begründet sich im Wesentlichen durch ein um € 1,2 Mio. höheres Ergebnis der MVR unter Berücksichtigung der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts der MVR-Anteile.

Die Zinsen und Aufwendungen sind um € 0,6 Mio. von € 19,9 Mio. im Vorjahr auf € 20,5 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Aufzinsung der Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen (€ 0,7 Mio.).

Der Konzernjahresüberschuss fiel mit € 20,0 Mio. höher aus als im Vorjahr (€ 19,1 Mio.) und entspricht damit der dargestellten Prognose einer leichten Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahresergebnis.

3.2 Finanzlage

Das Konzern-Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2019 auf € 203,8 Mio. (Vorjahr: € 183,8 Mio.), dies entspricht bei einer Konzern-Bilanzsumme von € 543,9 Mio. (Vorjahr: € 520,3 Mio.) einer Eigenkapitalquote von 37% (31. Dezember 2018: 35%). Die trotz der Erhöhung der Rückstellungen um € 12,3 Mio. höhere Quote resultiert aus dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des Konzernjahresüberschusses.

Aufgrund des Anstiegs der Pensionsrückstellungen infolge der weiteren Aufzinsung sowie der Änderung des Bewertungszinssatzes und der weiteren Rückstellungen vor allem für Personalverpflichtungen stiegen die Rückstellungen um € 12,3 Mio. auf € 296,2 Mio. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen Darlehen (€ 12,9 Mio.; Vorjahr:

€ 17,5 Mio.) begründet sich im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung in Höhe von € 4,6 Mio. im Geschäftsjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt mit € 17,0 Mio. über dem Vorjahreswert von € 15,5 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Investitionsauszahlungen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Jahres 2019 konnten insbesondere aufgrund der Grundstücks- und Wertpapierkäufe bei der SRH nicht aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich um € 25,4 Mio. auf € 214,9 Mio. (Vorjahr: € 240,3 Mio.).

Liquide Mittel, die den Finanzmittelfonds ausmachen, werden als Tages- oder Termingeld angelegt. Sie werden unter anderem zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich 2019 um € 24,8 Mio. auf € 241,8 Mio. erhöht. Investitionen wurden vor allem für Grunderwerb, Beschaffung von Fahrzeugen, Baumaßnahmen auf Betriebsplätzen, unter anderem auch für das ZRE und die Beschaffung von Abfallbehältern, getätigt. Der Firmenwert und die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen verringert, da die Nutzung der Anlagen zeitlich begrenzt ist. Aus dem Erwerb der JOMA resultiert ein Firmenwert in Höhe von € 0,1 Mio. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 21,1 Mio. haben sich um € 1,9 Mio. erhöht (Vorjahr: € 19,3 Mio.). Insgesamt sanken der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten um € 7,4 Mio. auf € 244,9 Mio.

4. PROGNOSEBERICHT

Im ersten Quartal des Jahres 2020 hat sich die Corona-Pandemie auch in Deutschland ausgeweitet. Damit im Zusammenhang steht eine umfassende Stilllegung des öffentlichen Lebens. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung auch einen erheblichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben wird. In der derzeitigen Situation lassen sich die Auswirkungen noch nicht bestimmen und können bei der Prognose für das Jahr 2020 noch nicht beziffert werden. Es ist davon auszugehen, dass die gewerblichen Bereiche, wie die Kaufhäuser der STILBRUCH oder die Aktivitäten der HEG, von der Entwicklung stärker beeinflusst werden. Die SRH wird mit den von ihr übernommenen Aufgaben nicht im gleichen Umfang von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sein.

In Jahr 2020 wurden die restlichen Anteile an der MVR durch die SRHV erworben. Es ist somit davon auszugehen, dass im Jahr 2020 eine Vollkonsolidierung stattfinden wird. Aufgrund der aufschiebenden Bedingungen des Kaufvertrags ist der Erwerb der Anteile in den nachfolgenden Beschreibungen nicht enthalten.

Bei den Umsatzerlösen wird für das Jahr 2020 mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Zum einen wird sich hier erstmals ganzjährig der Umstand auswirken, dass Abfallmengen aus südlichen Landkreisen seit dem 16. April 2019 nicht mehr durch die SRH verwertet werden, zum anderen werden die seit Geschäftsjahresende 2019 stark rückläufigen Marktpreise für Recyclingstoffe zu weiteren Umsatzrückgängen führen.

Die größte Aufwandssteigerung wird bei der SRH beim Personalaufwand (gemäß Plan 2020: + € 21,0 Mio. gegenüber 2019) erwartet, wobei neben der Gesamtjahreswirkung der zum 1. April 2019 wirksam gewordenen Steigerung der Tariflöhne um 3,09% eine weitere Tarifsteigerung zum 1. März 2020 um 1,06% als Begründung zu nennen ist. Aufwandssenkungen bei der SRH werden durch die Gesamtjahreswirkung der Beendigung des letzten langfristigen Entsorgungsvertrags zum 15. April 2019 in der MVR erzielt.

Bei der Planung für 2020 geht die MVB von leicht geringeren Erlösen aus, die maßgeblich von der Verfügbarkeit der Anlagen und der Entwicklung der Energiepreise für die Dampf- und Stromproduktion abhängen. Für den Aufwand wird mit einer leichten Steigerung gerechnet. Hier spiegeln sich einerseits die allgemeinen Preissteigerungen, aber auch Tariferhöhungen wider. Aus heutiger Sicht geht die MVB von einer konstanten Geschäftsentwicklung mit einem Ergebnis, das leicht unter dem des Vorjahrs liegen könnte, aus.

Die WERT geht für den Bereich LVP-Sammlung von konstanten Umsatzerlösen aus, da die neu abgeschlossenen LVP-Verträge bis Ende 2022 gelten. Bei der Vermarktung der PPK-Fraktion zeigte sich bereits 2019 ein starker Preisverfall, der sich 2020 fortsetzen und damit Umsatz und Ergebnis mindern wird.

Die HEG erwartet für das Geschäftsjahr 2020, dass ein steigender Aufwand für Material und Personal die Umsatzzuwächse größtenteils neutralisieren wird, sodass für 2020 ohne die einmaligen Rückstellungsaufösungen aus 2019 ein niedrigeres Jahresergebnis erwartet wird.

Insgesamt wird für den SRH-Konzern ohne den wahrscheinlich steigenden Ergebnisbeitrag aus den 2020 erworbenen MVR-Anteilen für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis gerechnet, das deutlich unter dem des Jahres 2019 liegen wird.

Die Krankenquote im Konzern soll mithilfe der Regelung zur Altersteilzeit und durch die Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements nicht weiter steigen. Für 2020 wird erwartet, dass die Kundenzufriedenheit unverändert auf hohem Niveau liegen wird. Die Mitarbeiterfluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2019 bewegen.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens der Eröffnung des Zentrums für Ressourcen und Energie gesehen. Daneben gelten Reduzierungen von Leistungen und weitere Effizienzsteigerungen im sogenannten Erstattungsbereich sowie mögliche Anpassungen von Verträgen mit wesentlichen Auftraggebern als weitere Potenziale für die Verbesserung des Ergebnisses.

Als Chance bietet sich für die MVB, dass sich zusätzliche Potenziale aus technischen Verbesserungen und Optimierungen von Prozessabläufen ergeben können.

Die WERT sieht es als Chance, langfristige Kundenbindungen durch stetige Erweiterungen des Leistungsspektrums auszubauen. Insbesondere durch die anstehende Fusion der beiden Unternehmen WERT und HEG werden durch Neustrukturierung, Optimierung und Organisationsveränderungen Möglichkeiten geschaffen, kundenspezifische Entsorgungslösungen anzubieten, die langfristig zu Umsatzsteigerungen führen sollen.

Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf die Höhe des möglichen Schadens bestehen im Konzern unter anderem die nachfolgenden Risiken.

Wenngleich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand) gegenüber dem Vorjahr nur um etwa € 1,1 Mio. gesunken sind, während in der Planung ein Rückgang von € 3,2 Mio. unterstellt worden war, geht die Planung der SRH für das Jahr 2020 von einem weiteren Rückgang von € 2,1 Mio. gegenüber dem Jahr 2019 (€ 13,9 Mio.) aus. Ausschlaggebend dafür ist zusätzlich zu den Zinsänderungen die Anwendung neuer Sterbetafeln, die die gestiegene Lebenserwartung abbilden.

Das sich hieraus ableitende Ergebnisrisiko für 2020 ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei längerfristigen Problemen mit dem Absatz der MVA-Schlacke als Baustoff könnte ihre Deponierung notwendig werden, womit höhere Kosten einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken, obwohl die MVA-Betreiber für die Schlacken zuständig sind.

Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen entstünden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH. Um dem zu begegnen, würden in der SRH ein differenzierter Notfallplan und die Möglichkeiten des Ausfallverbunds der Abfallbehandlungsanlagen genutzt.

Insbesondere Neuausschreibungen (für Altkleider, PPK-Verwertung und Wertstoffe aus der Hamburger Wertstofftonne) ziehen derzeit sinkende Wertstofflöse für die SRH nach sich.

Die SRH geht gegenüber dem Vorjahr von einem erhöhten Gesamtrisiko mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten aus.

Für die MVB und die Entwicklung der Gesellschaft bestehen unverändert die Risiken im Bau weiterer Verbrennungskapazitäten, veränderten Marktverhältnissen, einer Änderung der Rechtslage oder einer Verschärfung von Auflagen und Verordnungen. Aus technischer Sicht sind Risiken durch Stillstände der MVB als Folge von Ausfällen der Anlagen- und Kesselkomponenten besonders hervorzuheben. Diese Risiken werden durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen, Überprüfungen der Funktionsfähigkeit und die Einhaltung normativer Vorgaben gesteuert. Durch abgeschlossene Versicherungsverträge wird eine angemessene finanzielle Vorsorge getroffen.

Für die WERT besteht weiterhin das Risiko des Kraftfahrer mangels. Auch durch den für die Jahre 2019 und 2020 erzielten Tarifabschluss ist die WERT mit ihrem Tarifvertrag wettbewerbsfähig. Durch das ab dem 1. Januar 2019 geltende neue Verpackungsgesetz (VerpackG) werden unter anderem besonders strenge Anforderungen an die Sortieranlage gestellt, im Output erhöhte Recyclingquoten zu erfüllen. Dies kann für die WERT zu einer Abweisung von verunreinigten LVP-Mengen bei der Sortieranlage führen. Die WERT müsste eventuell diese abgewiesenen Mengen auf eigene Kosten in eine Verwertungsanlage geben und Maßnahmen ergreifen, um die Qualität zu verbessern. Hieraus könnten sich neben erhöhtem Aufwand und zusätzlichen Entsorgungskosten erhebliche Streitigkeiten, insbesondere mit der Wohnungswirtschaft, ergeben.

Ein weiterer Preisverfall an den Sekundärrohstoffmärkten könnte Entsorgungsengpässe für die akquirierten Abfallmengen nach sich ziehen und zu sinkenden Roherträgen bis hin zum Verlust von Kunden führen. Dem soll weiterhin mit einer Diversifikation der Abfallströme und der Entsorgungsstruktur entgegengewirkt werden. Zudem soll dies, soweit erforderlich und möglich, durch entsprechende Preisanpassungen kompensiert werden. Gegebenenfalls müsste die Akquirierung betroffener Abfallfraktionen eingestellt werden. Durch Vermeidung von Monostrukturen sowie eine ständige Beobachtung der Marktentwicklung und der Möglichkeiten für die Entsorgung der betroffenen Abfallfraktionen wird dieses Risiko reduziert. Gleichwohl hat sich aufgrund der Marktentwicklung das Risiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die vorstehend aufgeführten Risiken für die SRH einschließlich ihrer Tochtergesellschaften werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der zweiten Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

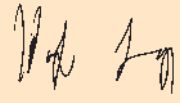
Die Risikolage insgesamt wurde bis zum Bilanzstichtag als unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeschätzt. Im ersten Quartal 2020 hat die Corona-Pandemie auch Deutschland erfasst. Für die SRH und ihre Tochtergesellschaften hat sich insbesondere das Risiko, ihre Leistungen, vor allem bei der Entsorgung, nicht mehr vollständig und adäquat erbringen zu können, deutlich erhöht. Es wurden umfangreiche vorbeugende Maßnahmen, auch unter

Berücksichtigung der Empfehlungen von staatlichen Stellen, umgesetzt, um das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren. Teilweise ist der SRH-Konzern jedoch auch von behördlichen Vorgaben direkt betroffen. So mussten zum Beispiel im März 2020 die Kaufhäuser der STILBRUCH bis auf Weiteres geschlossen werden.

Hamburg, 26. März 2020



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AöR

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.920.721,72	2.592.372,35
2. Firmenwert	17.531.378,56	18.825.386,62
3. Kundenstamm	48.563,00	76.313,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	319.926,60
	19.500.663,28	21.813.998,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.097.129,83	123.040.744,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.267.218,76	17.804.586,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.872.077,85	45.629.620,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.092.933,94	8.696.517,23
	222.329.360,38	195.171.468,85
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.549,88	123.549,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.853.215,57	15.646.307,04
3. Sonstige Ausleihungen	7.000.000,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.920.500,00	4.939.000,00
	23.897.265,45	20.708.856,92
	265.727.289,11	237.694.324,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	10.212.075,09	9.480.754,32
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.383,00	15.664,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	110.799,00	0,00
	10.337.257,09	9.496.418,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.516.614,31	14.151.176,68
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	2.051.349,56	1.371.250,78
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.764.035,36	1.275.539,37
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	787.821,04	1.043.046,09
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.987.830,94	1.361.455,32
	21.107.651,21	19.202.468,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	244.938.872,12	252.349.038,18
	276.383.780,42	281.047.924,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	544.826,42	335.413,81
D. Aktive latente Steuern	1.201.616,00	1.203.755,00
	543.857.511,95	520.281.417,89

PASSIVA	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	79.590,08	79.590,08
III. Gewinnrücklagen	173.493.352,74	154.413.935,11
IV. Konzernbilanzgewinn	19.974.450,15	19.079.417,63
	203.773.230,59	183.798.780,44
B. Sonderposten in der Bilanz		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	157.130,50	193.369,80
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182.333.498,36	168.387.033,00
2. Steuerrückstellungen	721.834,77	2.378.481,06
3. Sonstige Rückstellungen	113.131.677,18	113.138.365,86
	296.187.010,31	283.903.879,92
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.908.189,81	17.469.087,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.971.923,75	15.460.813,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	349.045,31	301.940,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.064,26	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	25.204,99	6.073.662,54
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 4.113 T€; Vorjahr 1.007 T€ – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 26 T€; Vorjahr 1.784 T€	5.913.633,85	5.458.031,00
	36.221.061,97	44.763.535,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.567,39	3.456,00
F. Passive latente Steuern	7.517.511,19	7.618.396,72
	543.857.511,95	520.281.417,89

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AöR

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	437.562.447,11	441.566.344,33
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	59.582,01	-2.764,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	427.774,97	570.742,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.254.234,92	12.273.885,08
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-23.148.355,99	-23.157.242,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-100.640.577,79	-119.963.758,13
	-123.788.933,78	-143.121.000,44
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-171.984.660,16	-158.468.244,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung –5.086.093,69 €; Vorjahr –6.329.732,14 €	-39.291.252,32	-36.907.173,81
	-211.275.912,48	-195.375.417,94
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.686.158,69	-26.928.153,12
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-981.664,32
	-27.686.158,69	-27.909.817,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.865.696,38	-45.778.966,01
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.304.660,91	7.097.752,39
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	58.474,18	97.413,43
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.833,45	94.800,02
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.546.232,77	-19.944.769,77
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.198.606,97	-8.986.092,59
14. Ergebnis nach Steuern	21.414.466,48	20.582.109,89
15. Sonstige Steuern	-1.440.016,33	-1.502.692,26
16. Konzernjahresüberschuss	19.974.450,15	19.079.417,63
17. Konzerngewinnvortrag	19.079.417,63	22.311.119,14
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-19.079.417,63	-22.311.119,14
19. Konzernbilanzgewinn	19.974.450,15	19.079.417,63

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AöR

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR 2019*

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in €		Buchwerte in €	
	Stand am 01.01.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.846.809,43	29.730.262,82	1.920.721,72	2.592.372,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.709.562,23	27.815.725,67	17.531.378,56	18.825.386,62
3. Kundenstamm	330.965,00	330.965,00	48.563,00	76.313,00
4. Geleistete Anzahlungen	319.926,60	0,00	0,00	319.926,60
	58.207.263,26	57.876.953,49	19.500.663,28	21.813.998,57
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	266.294.202,52	281.105.668,45	132.097.129,83	123.040.744,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	210.858.552,59	212.648.572,52	17.267.218,76	17.804.586,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.473.016,35	173.961.136,71	49.872.077,85	45.629.620,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.696.517,23	23.092.933,94	23.092.933,94	8.696.517,23
	657.322.288,69	690.808.311,62	222.329.360,38	195.171.468,85
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.549,88	123.549,88	123.549,88	123.549,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	32.837.221,87	27.474.147,48	12.853.215,57	15.646.307,04
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.939.000,00	3.920.500,00	3.920.500,00	4.939.000,00
	37.899.771,75	38.518.197,36	23.897.265,45	20.708.856,92
	753.429.323,70	787.203.462,47	265.727.289,11	237.694.324,34

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

KONZERN DER STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES 2019

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg (SRH), wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis der SRH wird die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV), mit ihren Tochtergesellschaften MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB), HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG), STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR), STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (STILBRUCH), WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT), und ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH, Hamburg (ZRE GmbH), einbezogen. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg (JOMA) ist der 7. Mai 2019.

Darüber hinaus werden die Beteiligungen, über die die SRHV direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt, im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg (HPV), und die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg (MVR).

Die Gesellschaften VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg (VKN), BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg (BOWERK KG), BOWERK Hamburg GmbH, Hamburg

(BOWERK GmbH), HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg (HSK), und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg (MVR GmbH), werden aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2, § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen bzw. wie im Vorjahr nicht als assoziierte Unternehmen behandelt.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

I. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SRH aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

II. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die nach dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der jeweils geltenden Fassung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Ein sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen.

III. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet.

V. Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, werden wie bisher mit ihrem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. In Übereinstimmung mit § 312 Abs. 5 Satz 2 HGB wurden abweichende Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen für Zwecke der Equity-Bewertung nicht angepasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB in der ab dem 28. Mai 2009 geltenden Fassung mit ihrem Buchwert angesetzt. Ein sich eventuell ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens wird den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des assoziierten Unternehmens insoweit zugeordnet, als ihr beizulegender Zeitwert höher oder niedriger ist als ihr Buchwert. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Ein sich eventuell ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird als solcher ausgewiesen.

Von untergeordneter Bedeutung sind die Anteile an MVR GmbH und HSK. Diese Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt gemäß § 308 HGB einheitlich nach den von der SRH angewendeten Methoden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert

bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Betrag von grundsätzlich 410,00 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250,00 € bis 1.000,00 € jährlich ein Sammelposten gebildet. Von dem jährlichen Sammelposten, dessen Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20% p. a. in dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. Waren werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden Ersatzteile zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2% des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestands gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Zur Absicherung bestimmter Verpflichtungen wurden Vermögensgegenstände insolvenz sicher an die Gläubiger abgetreten, sodass diese Vermögensgegenstände die Anforderungen an das **Deckungsvermögen** erfüllen. Das Deckungsvermögen wird zum Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Er ergibt sich aus dem versicherungstechnischen Aktivwert einschließlich der Überschussbeteiligung. Soweit der Zeitwert des Deckungsvermögens unterhalb des Erfüllungsbetrags der Verpflichtung liegt, wird er mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet, sollte der Zeitwert oberhalb der zu erfassenden Rückstellung liegen, so wird der übersteigende Betrag als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden mit den

Zinsaufwendungen sowie dem Zinsänderungseffekt im Finanzergebnis verrechnet.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Sonderposten** werden erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2019 erfolgte nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 2,71 % (Vorjahr: 3,20 %) p. a. und auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für Ausgleichszahlungen bei Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren und einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 1,95 % (Vorjahr: 2,32 %) p. a. Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rentenalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde vom Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrags passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen. Die Bewertung der nicht passivierten Altzusagen erfolgt analog zur Bewertung der bilanzierten Pensionsrückstellungen.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potenzieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Für bestimmte Personalverpflichtungen gelten die nachfolgenden Bewertungsmethoden. Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 2,71 % (Vorjahr: 3,20 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg und den Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter, und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt. Den Bewertungen für Altersteilzeit-, Jubiläums-, Lebensarbeitszeit sowie Vorruhestandsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 0,63 % (Vorjahr: 0,88 %) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95 % (Vorjahr: 2,32 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und für einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95 % (Vorjahr: 2,32 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Verzinsung des Kontostands wird mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95 % (Vorjahr: 2,32 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 1,5 % bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 6.576,58 € (Vorjahr: 5.431,88 €) je Pensionär unterstellt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden sie mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst, soweit dies nach § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB zulässig ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2019

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 34.808.394,57 €. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der SRHV 106.700.000,16 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das

Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (STILBRUCH). Das Stammkapital der STILBRUCH beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der STILBRUCH für das Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der STILBRUCH 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die WERT einen Jahresüberschuss nach Gewinnabführung von 500.000,00 € aus, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der WERT 1.401.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Das Jahresergebnis der HEG für das Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der HEG 877.243,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 55.833,05 €. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der STR 118.681,76 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH, Hamburg (ZRE GmbH). Das Stammkapital der ZRE GmbH beträgt 500.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die ZRE GmbH einen Jahresfehlbetrag von 168.367,89 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der ZRE GmbH 12.810.024,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg (JOMA). Das Stammkapital der JOMA beträgt 51.600,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die JOMA einen Jahresüberschuss von 94.080,79 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der JOMA 247.917,35 €.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
		in T€ 31.12.2019	in T€ 31.12.2019	2019 in T€ (nach Steuern)
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	100	265	84
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	15.339	28.528	12.477
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	26	65	1

Nach §§ 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB werden nicht einbezogen:

	Gesellschafter- anteil	Stammkapital (Kommandit- kapital)	Jahresergebnis (nach Steuern)	Eigenkapital per 31.12.2019
BIOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %	150 T€	-15 T€	161 T€
BIOWERK Hamburg GmbH, Hamburg	100,00 %	30 T€	1 T€	55 T€
VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg	64,84 % SRHV	40 T€	0 T€	49 T€
HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg	50,00 % SRHV/MVB	150 TDM	0 T€	77 T€

Aus der Erstkonsolidierung der MVB per 16. Dezember 2014 hat sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 45.171 T€ ergeben, der in Höhe von 26.891 T€ auf Grundstücke und Bauten abzüglich der darauf entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von 8.680 T€ entfällt. Die Grundstücke und Bauten werden über die erwartete verbleibende Betriebslaufzeit der MVA von 20 Jahren abgeschrieben. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von 26.960 T€ ist als Firmenwert aktiviert, er wird über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben und bemisst sich aus der erwarteten Betriebslaufzeit.

Die SRHV hat am 16. Dezember 2014 weitere 20 % an der MVR KG und MVR GmbH erworben. Die Anteilsquote beträgt nun jeweils 45 %. Die MVR KG wird weiterhin an Equity einbezogen. Für den vorhandenen 25 %-Anteil ergab sich bei erstmaliger Equity-Bewertung kein Unterschiedsbetrag. Für den 20 %-Anteil ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 13.562 T€, der vollständig auf einen Firmenwert entfällt. Er wurde über die Restlaufzeit des Abfallverwertungsvertrags (4,25 Jahre) abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2019 erfolgte eine Neubewertung der Anteile.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe von 2.051 T€ (Vorjahr: 1.371 T€). Sie resultieren mit 2.051 T€ (Vorjahr: 1.371 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.764 T€ resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen im Konzern betreffen wie im Vorjahr vorwiegend Lieferungen und Leistungen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 30.000 T€ (Vorjahr: 12.000 T€) ausgewiesen, die bei Vertragsabschluss eine Anlagedauer von über drei Monaten hatten.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €). Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Ein Teil der Pensionsrückstellungen ist durch Deckungsvermögen gesichert. Diese Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen und stellen Deckungsvermögen dar. Die Pensionsverpflichtungen mit einem Rückstellungsbetrag von 221 T€ (Vorjahr: 0 T€) wurden mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 172 T€ (Vorjahr: 0 T€) verrechnet, sodass sich eine ausgewiesene Rückstellung von 49 T€ (Vorjahr: 0 T€) ergibt. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 170 T€ (Vorjahr: 0 T€). Nach § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich ein Betrag von 11 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Aus der Bewertung der im Abschluss erfassten Pensionsrückstellungen mit dem zehnjährigen Durchschnittszinssatz und dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 23.281 T€ (Vorjahr: 24.538 T€).

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 182.279 T€ (Vorjahr: 168.384 T€) zurückgestellt. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 75.434 T€ (Vorjahr: 71.204 T€).

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018
Deponieverpflichtung	47.554	46.624
Personalverpflichtungen	41.895	34.843
Rückbauverpflichtung	9.271	13.071
Prozess- und sonstige Risiken	4.544	5.410
Ausstehende Rechnungen	7.355	7.721
Unterlassene Instandhaltung	1.687	1.583
Andere Rückstellungen	826	3.886
Gesamt	113.132	113.138

Deponienachsorge

Die Rückstellung für Deponieverpflichtungen beträgt insgesamt 47.554 T€ (Vorjahr: 46.624 T€). Ihr liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2019 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Zahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12.908 T€; Vorjahr: 17.469 T€) haben in Höhe von 2.562 T€ (Vorjahr: 4.561 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 10.346 T€ (Vorjahr: 12.908 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, davon haben 6 T€ (Vorjahr: 2.647 T€) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, die in den FHH-Konzernabschluss einbezogen werden, in Höhe von 2.075 T€ (Vorjahr: 3.410 T€). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der FHH in Höhe von 349 T€ (Vorjahr: 302 T€) und gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 6.074 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH und gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die weiteren in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

9. Latente Steuern

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zum 31. Dezember 2019 bestanden bei den einbezogenen Gesellschaften gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, die im Berichtsjahr ganz oder teilweise verbraucht worden sind. Bei der Berechnung der latenten Steuern sind die innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren Verluste entsprechend der vorliegenden Planung für die Jahre 2020 bis 2024 berücksichtigt worden. Unter Ansatz eines konzernerheitlichen Steuersatzes von insgesamt 32,3% ergaben sich keine aktiven latenten Steuern auf die erwarteten Verlustverrechnungen.

Aus den Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Gesellschaften ergeben sich aktive latente Steuern von 1.196 T€ (Vorjahr: 1.204 T€). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Gewerbesteuer von 16,5% und für Körperschaftsteuer von 15,8%.

Aus der Erstkonsolidierung der MVB ergaben sich passive latente Steuern nach § 306 HGB von 8.680 T€. Sie werden analog zu den zugrunde liegenden aufgedeckten stillen Reserven über eine Dauer von 20 Jahren aufgelöst. Zum 31. Dezember 2019 betragen sie 7.362 T€.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2019
Hausmüllgebühren	238.710
davon Behältergebühren	142.628
Erträge aus Abfallbehandlung	50.760
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	59.537
Gebühren für die Gehwegreinigung	22.331
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	13.113
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	37.289
Erträge Strom und Wärme	1.514
Sonstige Umsatzerlöse	14.308
Umsatzerlöse gesamt	437.562

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 6.670 T€ (Vorjahr: 8.088 T€), und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 3.031 T€ (Vorjahr: 1.252 T€) periodenfremde Aufwendungen, im Wesentlichen aufgrund geänderter Verpflichtungsgrundlagen bzw. Abrechnungskorrekturen.

3. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis des Konzerns sind insgesamt 20.351 T€ (Vorjahr: 19.621 T€) aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen enthalten, die sich wie folgt aufteilt:

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen und aus seiner Zeitwertbewertung in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 0 T€) mit den entsprechenden Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Verpflichtungen verrechnet.

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen beträgt 18.183 T€ (Vorjahr: 16.891 T€) und aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen 2.168 T€ (Vorjahr: 2.730 T€).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzern ergeben sich im Berichtsjahr Aufwendungen aus aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 2.476 T€ (Vorjahr: 32 T€).

III. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Zum 1. Januar 2019 ist der Finanzmittelfonds um 12.000 T€ geringer

als der Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten. Zum 31. Dezember 2019 sind 30.000 T€ des Bilanzpostens nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen worden. Im Jahr 2019 wurden Ertragssteuerzahlungen in Höhe von 9.931 T€ getätigt.

F. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2019:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	Technischer Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a.D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt im Jahr 2019 insgesamt 289 T€ (davon variabel: 37 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 3 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Dr. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 84 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 1.147 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2019 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie; Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie; Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, bis zum 25. März 2019
- Frau Lubow Hesse, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie; Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, seit dem 26. März 2019
- Herr Andreas Berewinkel, Hamburg, Finanzbehörde, Hafen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Energie; Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg
- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietervereins zu Hamburg von 1890 r. V.
- Frau Sylvia Sonnemann, Hamburg, Geschäftsführerin Mieter helfen Mietern, Hamburger Mieterverein e. V.
- Herr Ole Borgard, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Fachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V., seit dem 1. Januar 2019
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.; stellvertretende Vorsitzende des

Aufsichtsrats, stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Personalausschusses

- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH; Vorsitzender des Personalrats und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentrales Prozessmanagement Straßenreinigung, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter Sonderdienste bei der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen betragen im Geschäftsjahr 3.500,00 €.

IV. Zahl der Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug im Durchschnitt:

	2019
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	927
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.890
Gesamt	3.817

V. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Ausfallbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Die Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 12.500 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Die bei der SRHV über die Kommanditeinlage bei der MVR KG von 6.902 T€ hinausgehende Hafteinlage beträgt 39.115 T€. Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der MVR KG ist derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen ab dem 15. April 2019 bis zum 31. März 2026 hat die SRHV gegenüber der Vattenfall Europe New Energy GmbH zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 2.250 T€ übernommen. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen hat die SRHV gegenüber den Auftraggebern zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 1.714 T€ übernommen. Diese Bürgschaft ist bis zum 31. März

2026 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt € 118,0 Mio. und ermitteln sich wie folgt:

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 48,7 Mio. für das Jahr 2020 und in Höhe von € 22,8 Mio. für das Jahr 2021, zunehmend bis € 23,3 Mio. im Jahr 2023.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag im Konzern in folgender Höhe:

in T€	2020	2021–2023	ab 2024
Einkaufsverpflichtungen	5.059	4.811	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	2.041	5.022	1.701
Leasingverträge	829	1.075	90
Sonstige Mieten	1.452	559	0
Gesamt	9.381	11.467	1.791

VII. Honorar Konzernabschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 149 T€. Außer-

dem wurden 10 T€ für sonstige Bestätigungsleistungen, 197 T€ für Steuerberatungsleistungen und 105 T€ für sonstige Leistungen aufgewendet.

VIII. Nachtragsbericht

Im Februar 2020 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb der restlichen 55%-Anteile der MVR notariell beglaubigt. Der Vollzug des Kaufvertrags steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kartellamts.

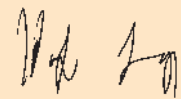
IX. Erklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (Corporate Governance Erklärung)

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stadtreinigung Hamburg, die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH und ihre Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung haben für das Geschäftsjahr 2019 eine Entsprechenserklärung auf Grundlage des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Erklärung wurde im Geschäftsbericht veröffentlicht und auf der Internetseite der SRH unter <http://www.srh.de> dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 26. März 2020



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und von hausmüllähnlichen Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Sie wird aus Gebühren finanziert.

Daneben obliegen der SRH diverse Reinigungs- und Winterdienstaufgaben im öffentlichen Bereich, zum Beispiel die Reinigung von Fahrbahnen und Gehwegen, die im Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind, die Grünanlagenreinigung, die Reinigung von Straßenbegleitgrün und weiterer Nebenflächen sowie die gesamte Steuerungsverantwortung für die städtische Sauberkeit.

Ebenfalls zuständig ist die SRH für Planung, Bau und Betrieb von öffentlichen Toiletten in Hamburg.

Neben spezifischen Gebühren erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes, wobei insbesondere im Bereich der Grünanlagenreinigung nennenswerte Eigenmittel der SRH zur Finanzierung der Sauberkeit beitragen.

Die SRH entsorgt unter Zuhilfenahme von Dienstleistern kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen

und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden.

Darüber hinaus erbringt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen erheblichen Beitrag zur allgemeinen Energieversorgung, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen insbesondere klimaschonende Wärme sowie Strom und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung der SRH war 2019 insgesamt zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss lag dabei mit € 3,2 Mio. um € 1,7 Mio. über dem Vorjahr (€ 1,5 Mio.).

Das Planungs- und die Ausschreibungsverfahren für den Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen Müllverbrennungsanlage (MVA) Stelling Moor sind im Jahr 2019 weiter vorangeschritten, die ersten öffentlichen Ausschreibungen wurden am Markt platziert. Nach derzeitigem Stand der Planungen ist vorgesehen, dass wesentliche Anlagenteile, insbesondere die Energie erzeugenden Anlagen, sukzessive ab 2023/2024 in Betrieb genommen werden. Damit sichert die SRH über ihre Tochtergesellschaft mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen

die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen kohlefreien Wärmeversorgung der FHH leisten.

Auch im Jahr 2019 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge im Kerngeschäft der Hausmüllentsorgung fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 laufenden Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führte dabei tendenziell zu volumenabhängig rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Altpapier, Leichtstoffverpackungen und Bioabfälle weitgehend gebührenfrei bzw. kostengünstig sind.

Überkompensiert wurde dieser Effekt durch das Bevölkerungswachstum in der Hansestadt Hamburg und die Anhebung der Grund- und Behältergebühren um jeweils 1,9% zum 1. Januar 2019. Folgerichtig nahmen die volumenabhängigen Erträge aus Behältergebühren um € 2,7 Mio. auf € 142,6 Mio. zu (Vorjahr: € 139,9 Mio.). Außerdem sind die Grundgebühren der Hausmüllentsorgung um € 2,5 Mio. auf € 83,7 Mio. gestiegen (Vorjahr: € 81,2 Mio.).

Das gesamte Abfallaufkommen der SRH (hoheitliche und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100 Mg) betrug 2019 1.016.200 Mg und lag damit um 61.900 Mg bzw. um 5,7% unter dem Vorjahreswert (1.078.100 Mg), wobei dieser Rückgang überwiegend durch die Beendigung des gewerblichen Vertrags mit den südlichen Landkreisen über die Abfallentsorgung im April 2019 begründet ist.

Die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) belief sich im Jahr 2019 auf 433.600 Mg, sie lag damit um 12.000 Mg unter dem Vorjahreswert in Höhe von 445.600 Mg.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in Blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, sind stabil. Im Jahr 2019 betrug die Menge ca. 81.700 Mg (Vorjahr: 81.700 Mg).

2019 wurden 6.600 Mg (Vorjahr: 6.400 Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammel-systems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mit-gesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die gesamte, aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne bestehende Wertstoffmenge ist im Jahr 2019 um ca. 6.600 Mg auf 157.700 Mg gestiegen. Die Steigerung der Wertstoffmenge ist auf den Abfallstrom „Bioabfall“ zurückzuführen. Hier verzeichnet die SRH eine witterungsbedingte Steigerung von 6.400 Mg im Betrachtungsjahr.

Im Wesentlichen bedingt durch die Beendigung des Vertrags mit den Landkreisen zum 15. April 2019 lagen die Mengen aus der

energetischen Verwertung durch Dienstleister von gewerblichen Abfällen (einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen) mit 230.500 Mg deutlich unter dem Vorjahr (302.500 Mg).

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der SRH lagen im Jahr 2019 mit € 389,1 Mio. um € 5,1 Mio. unter denen des Vorjahrs (€ 394,2 Mio.). Einem Anstieg der Erträge aus Hausmüllgebühren (Grund- und Behältergebühren) um insgesamt € 5,2 Mio. steht ein Rückgang der Erträge aus der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen um € 12,1 Mio. gegenüber. Hintergrund ist das Auslaufen eines Vertrags mit den südlichen Landkreisen im Laufe des Jahres 2019.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 10,0 Mio.) lagen in erster Linie aufgrund leicht erhöhter Rückstellungsaufösungen etwas über denen des Vorjahrs (€ 9,1 Mio.).

Der Materialaufwand ist um insgesamt € 19,7 Mio. auf € 130,6 Mio. (Vorjahr: € 150,3 Mio.) zurückgegangen. Dieser Rückgang ist ebenfalls wesentlich durch die Beendigung des Vertrags mit den südlichen Landkreisen verursacht. Daneben sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Zeitarbeitskräfte und die sonstigen Fremdleistungen rückläufig.

Der Anstieg des Personalaufwands um € 12,6 Mio. auf € 182,6 Mio. (Vorjahr: € 170,0 Mio.) ist durch eine höhere Beschäftigtenzahl, Tarifeffekte, die Einführung einer neuen „Entsorgungspauschale“ als weiterem Entgeltbestandteil und höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeit, unter anderem wegen des Abschlusses weiterer Verträge, begründet.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit € 22,6 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (€ 22,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 40,2 Mio. um € 0,9 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (€ 39,3 Mio.) und werden im Wesentlichen durch einen höheren Instandhaltungsbedarf geprägt.

Die Erträge aus Beteiligungen als Ausschüttung der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV), liegen mit € 0,2 Mio. auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: € 0,2 Mio.).

Der Zinsaufwand (€ 20,4 Mio.), der in erster Linie aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen entsteht, fiel höher aus als im Vorjahr (€ 19,8 Mio.).

Der Jahresüberschuss lag 2019 mit € 3,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 1,5 Mio.) und der Vorjahresprognose. Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose für das Jahr 2019 hat sich damit erfüllt.

Die Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr liegen dabei vor allem in der saldierten Wirkung von

geringeren Erträgen für die energetische Abfallverwertung und verringerten Materialaufwendungen.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital der SRH stieg zum 31. Dezember 2019 auf € 140,7 Mio. (Vorjahr: € 137,5 Mio.). Bei einer Bilanzsumme von € 449,4 Mio. (Vorjahr: € 438,7 Mio.) entspricht dies einer unveränderten Eigenkapitalquote von 31,3% (Vorjahr: 31,3%).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von € 30,2 Mio., der aufgrund rückläufiger Mittelzuflüsse des operativen Geschäfts auch aufgrund des Einsatzes von Eigenmitteln für die Erfüllung weiterer Aufgaben niedriger war als im Vorjahr. Die Investitionsauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände saldiert mit den Einzahlungen für abgängige Finanzanlagen ergeben einen negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von € 77,7 Mio.

Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionsausgaben des Jahres 2019 konnten nicht vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der verbleibende Mittelbedarf verringerte den Finanzmittelfonds um € 17,5 Mio.

Die Erhöhung der Rückstellungen um € 14,2 Mio. ist hauptsächlich auf den Zuwachs der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (€ 13,9 Mio.) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sanken auf € 19,2 Mio. (Vorjahr: € 26,0 Mio.).

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände der SRH haben sich im Jahr 2019 um € 21,3 Mio. auf € 173,5 Mio. erhöht. Investitionsausgaben wurden vor allem für Grunderwerb, Beschaffung von Fahrzeugen, Baumaßnahmen auf Betriebsplätzen und die Beschaffung von Abfallbehältern getätigt.

Der Bestand an Finanzanlagen erhöhte sich durch langfristige Geldanlagen um € 6,0 Mio.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände (€ 13,2 Mio.) blieben nahezu unverändert (Vorjahr: € 13,0 Mio.). Die Vorräte, die bei der SRH eine eher untergeordnete Rolle spielen, sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: € 2,7 Mio.; Vorjahr: € 2,3 Mio.).

Die liquiden Mittel verringerten sich aufgrund des Anstiegs der Investitionen um € 17,5 Mio. auf € 166,3 Mio.

4. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der finanzielle Leistungsindikator Umsatzerlöse lag 2019 bei € 389,1 Mio. (Vorjahr: € 394,2 Mio.), wobei der Rückgang im Wesentlichen aus verringerten Umsatzerlösen aus der energetischen Abfallverwertung (€ 12,1 Mio.) resultiert, die unter anderem

durch höhere Gebühreneinnahmen in der gesamten Hausmüllentsorgung teilkompensiert wurden (+ € 5,2 Mio.). Als weiterer finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss, der 2019 mit € 3,2 Mio. über dem Wert des Vorjahres (€ 1,5 Mio.) lag.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2019 die Zufriedenheit der Kunden mit der Bearbeitung ihrer Anliegen im Servicecenter für Privatkunden bewertet. In einem Zeitraum von ca. 30 Tagen wurden Anrufer und Absender von E-Mail-Anfragen anonymisiert durch eine externe Agentur befragt.

Dabei bewerteten 91% der befragten Kunden den Gesamteindruck des telefonischen Kundenservice mit der Schulnote 1 bis 2 (Durchschnitt: 1,53). 88% der befragten Kunden gaben zudem an, dass ihr Anliegen gelöst bzw. bearbeitet wurde.

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der fachlichen Kompetenz der SRH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bewerteten 91% der Befragten das Servicecenter mit der Schulnote 1 bis 2 (Durchschnitt: 1,47) und damit sehr positiv.

Die Zufriedenheit mit dem E-Mailservice bewerteten 80% der befragten Kunden mit der Schulnote 1 bis 2 (Durchschnitt: 1,91), wobei 80% der Befragten erklärten, dass ihre E-Mail innerhalb von 24 Stunden beantwortet wurde. Weitere 11% der Anfragen wurden innerhalb des nächsten Tages geklärt.

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass auch 2019 ca. 350.000 eingehende Anfragen und Anliegen durchweg serviceorientiert bearbeitet werden konnten und der Kundenservice der SRH einen spürbar positiven Eindruck bei den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern hinterlässt.

Für die Beschäftigten sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONALKENNZAHLEN*1	2019	2018
Anzahl Beschäftigter (Durchschnitt)	3.204	3.101
Krankenquote ohne Langzeitkranke	7,15%	7,8%
Schwerbehindertenquote	9,7%	9,4%
Fluktuation (Anzahl ausgeschiedene Beschäftigte)	220	196
Weiterbildungsveranstaltungen (Anzahl)	692	624
Tarifänderungen	3,09%*2	3,19%*3

*1 Jahresdurchschnittszahl aller Beschäftigten – einschl. Azubis, Geschäftsführung und ruhende Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Zeitrentner)

*2 Ab 01.04.2019

*3 Ab 01.03.2018

Da die weitaus größte Zahl der Beschäftigten der SRH ganzjährig unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich relativ hoch aus, konnte aber 2019 durch geeignete Maßnahmen im Vergleich zu den Vorjahren weiter spürbar gesenkt werden.

Ungeachtet präventiver Maßnahmen stieg die Zahl der Unfälle auf 200 (Vorjahr: 194), was einer 100-Mann-Quote von 6,1 (Vorjahr: 5,9) entspricht. Unter anderem als Folge zweier schwerer Unfälle beim Leeren von Unterflursystemen wurde der Sicherheitsunterweisungsfilm „Arbeiten mit Unterflursystemen“ erstellt, um die Mitarbeiter weiter für Gefahren bei dieser Arbeit zu sensibilisieren.

Um den mit dem demografischen Wandel verbundenen ansteigenden Krankenständen begegnen zu können, bietet die SRH aus ihrer Sicht attraktive Altersteilzeitregelungen an. Zum Bilanzstichtag haben davon 362 Beschäftigte Gebrauch gemacht, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

Für die SRH gilt das Hamburgische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst vom 1. Januar 2015 (HmbGleiG). Seit dem 1. Januar 2017 wird in der SRH die Gleichstellung von Frauen und Männern in Form eines Gleichstellungsplans fokussiert und thematisiert (§ 4 HmbGleiG). Der Gleichstellungsplan umfasst verschiedene Kernziele, die mit konkreten Maßnahmen und Kennzahlen unterlegt sind.

- Erhöhung der Frauenquote im gewerblichen Bereich: Zum 31. Dezember 2018 arbeiteten in der Müllabfuhr 10 Frauen sowie in der Reinigung 68. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 sind insgesamt 5,8% Frauen im gewerblichen Bereich der SRH beschäftigt. Im Vorjahr betrug der Anteil lediglich 5,2%. In der Müllabfuhr arbeiten nun 11 Frauen, in der Reinigung 69 und in weiteren gewerblichen Bereichen 61.
- Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen: Zum 31. Dezember 2018 waren 26,2% Frauen bei der SRH in Führungspositionen beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist eine Erhöhung auf 27,8% Frauen in Führungspositionen zu verzeichnen.
- Erhöhung der Frauenquote in der Gesamtbelegschaft: Zum 31. Dezember 2018 waren 14,8% Frauen bei der SRH beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 stieg der Anteil auf 15,4%.

Der bereits 2018 begonnene Prozess zur Einführung eines einheitlichen Fehlzeitenmanagements wurde 2019 fortgeführt. Unter dem Motto „Fehlzeiten reduzieren – Mitarbeiter motivieren“ wurden rund 170 Führungskräfte in einem Workshop mit dem Themenkomplex vertraut gemacht und anschließend bei der Umsetzung in ihren Verantwortungsbereichen begleitet.

Im Rahmen der Berufskraftfahrerweiterbildung wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.062 Kraftfahrer und Kraftfahrerinnen zu den Themen Abbiegen, Vorbeifahren und Rückwärtsfahren nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) geschult. Daneben erhielten 510 Beschäftigte zusätzlich Unterweisungen zum Abbiegeassistenzsystem, mit dem bis Ende 2020 mehr als 400 Fahrzeuge ausgerüstet sein werden.

Mit dem Ziel, Gefahrensituationen für Passanten durch ein rückwärts fahrendes Müllfahrzeug so gering wie möglich zu halten, wurde ein Kataster aller Situationen in den 875 Hamburger

Straßen fertiggestellt, in denen sich eine Rückwärtsfahrt nicht vermeiden lässt.

5. NACHHALTIGKEIT

Auch 2019 hat die SRH ihre nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fortgeführt. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Recyclingoffensive wurde ein wesentlicher Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz geleistet und mit dem in der grünen Biotonne gesammelten Bioabfall (2019: ca. 69.500 Mg; Vorjahr: ca. 63.100 Mg) sowie der Sammlung von Grünabfällen (2019: ca. 28.600 Mg; Vorjahr: ca. 26.800 Mg) eine erhebliche Menge an CO₂ eingespart (ca. 42.200 Mg im Jahr 2019 gegenüber ca. 38.600 Mg im Vorjahr).

Gegenüber dem Vorjahr blieben die gesammelten Mengen Altpapier mit 81.700 Mg (ohne gewerbliche Mengen) und die über die Hamburger Wertstofftonne erfassten stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe ohne Grünen Punkt) mit rund 6.600 Mg (Vorjahr: 6.400 Mg) in etwa konstant, wodurch rechnerisch zusätzlich 148.100 Mg CO₂-Emissionen (Vorjahr: 148.000 Mg) vermieden wurden.

Weil die Hamburger Haushalte Abfälle besser trennen, ist aus Sicht der SRH 2019 gegenüber dem Vorjahr zudem ein weiterer Rückgang der Restmüllmenge um rund 11.800 Mg zu verzeichnen.

Die 2019 erzeugte Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Strom und Fernwärme aus Biomasseverwertung, Biogas, Depo-niegas, Fotovoltaik und Windenergie) belief sich auf über 211.000 MWh.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH beim Klima- und Ressourcenschutz permanent weiter. Der Anteil der E-Mobile in der Pkw-Flotte betrug 2019 bereits 44%. Bei der Nutzfahrzeugflotte wurde die vollständige Umstellung auf Euro-6-Fahrzeuge weiter erfolgreich vorangetrieben.

Daneben hat die SRH auch im Jahr 2019 ihr Engagement für Umweltbildung in Kindergärten und Schulen weiter ausgebaut. So besuchte das „Kunterbunte Müllmobil“ rund 280 Kita-Gruppen, bei denen eine pädagogische Fachkraft in Lernspielen und ein Entsorger direkt am Mobil den Kindern erklären, wie sie Müll richtig trennen und mit Abfällen umgehen.

6. PROGNOSEBERICHT

Bei den Umsatzerlösen wird für das Jahr 2020 mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Zum einen wird sich hier erstmals ganzjährig der Umstand auswirken, dass Abfallmengen aus südlichen Landkreisen seit dem 16. April 2019 nicht mehr durch die SRH verwertet werden, zum anderen führen die seit Geschäftsjahresende stark rückläufigen Marktpreise für Recyclingstoffe zu weiteren Umsatzrückgängen.

Die größte Aufwandssteigerung wird beim Personalaufwand (gemäß Plan 2020: € 21,0 Mio. gegenüber 2019) erwartet, wobei neben der Gesamtjahreswirkung der zum 1. April 2019 wirksam gewordenen Steigerung der Tariflöhne um 3,09% und einer weiteren Tarifsteigerung zum 1. März 2020 um 1,06% vor allem die Integration der in der Altpapiersammlung tätigen Mitarbeiter der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) in die SRH zum 1. Januar 2020 als Grund zu nennen ist.

Senkungen des Aufwands werden durch die Gesamtjahreswirkung der Beendigung des letzten langfristigen Entsorgungsvertrags zum 15. April 2019 in der Müllverbrennung und geringere Fremdleistungen durch die Übernahme der Altpapiersammlung von der WERT erwartet.

Vor diesem Hintergrund und vor Berücksichtigung der noch nicht bestimmbar belastenden Auswirkungen der Corona-Pandemie wird das Jahresergebnis auch ohne Ausschüttung der SRHV im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen.

Hinsichtlich der Fortführung der Recyclingoffensive wird auch für 2020 von weiter steigenden Anschlusszahlen für Bioabfall- und Altpapierbehälter ausgegangen, allerdings mit sinkenden Wachstumsraten. Mengenzuwächse gehen damit nicht automatisch einher. Das Restmüllaufkommen dürfte trotz des Bevölkerungswachstums aufgrund des erfolgreichen Ausbaus der Getrenntsammlungen leicht sinken.

Was die Krankenquote betrifft, so soll zumindest ein Anstieg durch die wachsende Inanspruchnahme der Regelung zur Altersteilzeit und durch Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement begrenzt werden. Die Mitarbeiterfluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2019 bewegen.

Für 2020 wird erwartet, dass die Kundenzufriedenheit unverändert auf hohem Niveau liegen wird.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiken, die den Bestand der SRH gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf mögliche Schadensvolumina bestehen unter anderem folgende Risiken:

Steigerung externer Entsorgungskosten, Anlagen-ausfall und Absatzprobleme bei Schlacke, Entsorgungssicherheit für Hamburger Gewerbe, Rückgang der Wertstofflöse

Bei längerfristigen Problemen mit dem Absatz der MVA-Schlacke als Baustoff könnte ihre Deponierung notwendig werden, womit höhere Kosten für die SRH einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken, obwohl die MVA-Betreiber für die Schlacken zuständig sind.

Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen entstünden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH. Um dem zu begegnen, würden in der SRH ein differenzierter Notfallplan und

die Möglichkeiten des Ausfallverbunds der Abfallbehandlungsanlagen genutzt.

Insbesondere Neuausschreibungen (für Altkleider, PPK-Verwertung und Wertstoffe aus der Hamburger Wertstofftonne) ziehen derzeit sinkende Wertstofflöse für die SRH nach sich.

Die SRH geht von einem gegenüber dem Vorjahr (€ 5,7 Mio.) erhöhten Gesamtrisiko von € 8,9 Mio. mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten aus.

Ergebnisbelastung aufgrund anhaltender Niedrigzinsen (Pensionslasten)

Wenngleich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand) gegenüber dem Vorjahr nur um etwa € 1,1 Mio. gesunken sind, während in der Planung ein Rückgang von € 3,2 Mio. unterstellt worden war, geht die Planung der SRH für das Jahr 2020 von einem weiteren Rückgang von € 2,1 Mio. gegenüber dem Jahr 2019 (€ 13,9 Mio.) aus. Ausschlaggebend dafür ist zusätzlich zu den Zinsänderungen die Anwendung neuer Sterbetafeln, die die gestiegene Lebenserwartung abbilden.

Das sich hieraus ableitende Ergebnisrisiko für 2020 ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Folgen anhaltender Niedrigzinsen (Strafzinsen, Zahlungsprobleme von Pensionskassen)

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsen besteht für die SRH das Risiko, dass für Anlagegelder Strafzinsen zu zahlen sind.

Die SRH überprüft regelmäßig die Bonität der Pensionskassen. Gemäß Betriebsrentengesetz besteht auch bei Kürzungen der Leistungen der Pensionskassen ein direkter Erfüllungsanspruch der Versorgungsberechtigten gegenüber der SRH.

Das Gesamtrisiko beträgt € 5,9 Mio. mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten. Das Risiko für 2020 ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Dolose Handlungen, Zahlungsausfälle

Im Zahlungsverkehr, im Forderungsmanagement und im Einkauf bestehen systemimmanente Risiken doloser Handlungen und von Zahlungsausfällen. Die SRH hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken – dazu zählen ein differenziertes Berechtigungskonzept, das Vieraugenprinzip bei zahlungswirksamen Vorgängen, zügige Mahnprozesse und Schulungen zur Korruptionsprävention.

Die SRH schätzt das mögliche Schadensvolumen auf € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) – bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit, worin sich unter anderem die Einschätzung der Wirksamkeit der implementierten Sicherungsmaßnahmen durch das Management widerspiegelt.

Sprengstoff, Gefahrstoffe, Diebstahl und Ressourcenausfall auf Recyclinghöfen

Risiken auf den Recyclinghöfen bzw. im Zusammenhang mit den Problemstofflagern bestehen vornehmlich in einem umfangreichen Ausfall des Personals, dem nicht sachgerechten Umgang mit gefährlichen Stoffen und in Sachschäden, die zum Beispiel durch Brände oder Explosionen verursacht werden können. Daneben können Wertstoffdiebstähle zu Erlöseinbußen führen.

Das Gesamtrisiko der Recyclinghöfe beträgt € 5,9 Mio., mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten.

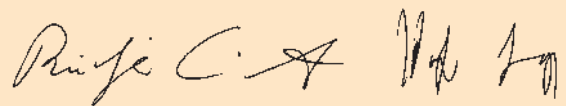
Das Risiko aus dem Verlust von Altpapiererlösen ist im Zusammenhang mit der negativen Entwicklung der Weltmarktpreise weitgehend eingetreten, seine Betrachtung wird daher nicht mehr fortgeführt.

Insgesamt wurde die Risikolage der SRH bis zum Bilanzstichtag als unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeschätzt. Im ersten Quartal 2020 hat die Corona-Pandemie auch Deutschland erfasst. Für die SRH hat sich insbesondere das Risiko, ihre Leistungen, vor allem bei der Entsorgung, nicht mehr vollständig und adäquat erbringen zu können, deutlich erhöht. Es wurden umfangreiche vorbeugende Maßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Empfehlungen von staatlichen Stellen, umgesetzt, um das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens der Eröffnung des Zentrums für Ressourcen und Energie gesehen. Daneben werden durch Reduzierungen von Leistungen und weitere Effizienzsteigerungen im sogenannten Erstattungsbe- reich sowie mögliche Anpassungen von Verträgen mit wesentli- chen Auftraggebern weitere Potenziale für die Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Die vorstehend aufgeführten Risiken für die SRH werden syste- matisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Con- trolling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließ- lich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der zweiten Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Hamburg, 25. März 2020



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.898.594,01	2.570.959,22
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	319.926,60
	1.898.594,01	2.890.885,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.972.680,95	88.803.706,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.789.442,67	10.694.036,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.984.986,16	41.266.298,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.839.816,97	8.505.684,20
	171.586.926,75	149.269.725,02
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337.000,00	24.337.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.900.000,00	57.900.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.920.500,00	4.939.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	7.000.000,00	0,00
	93.157.500,00	87.176.000,00
	266.643.020,76	239.336.610,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.739.654,49	2.266.888,12
	2.739.654,49	2.266.888,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.988.269,28	9.255.987,90
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	2.051.349,56	1.371.250,78
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.624.574,18	1.889.429,70
4. Sonstige Vermögensgegenstände	543.360,01	501.753,98
	13.207.553,03	13.018.422,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	166.321.606,32	183.799.973,63
	182.268.813,84	199.085.284,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	486.302,53	281.223,21
	449.398.137,13	438.703.118,16

PASSIVA	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	79.590,08	79.590,08
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	127.181.854,91	125.723.937,98
IV. Jahresüberschuss	3.220.765,16	1.457.916,93
	140.708.047,77	137.487.282,61
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182.279.458,00	168.383.859,00
2. Steuerrückstellungen	662.663,77	865.799,85
3. Sonstige Rückstellungen	106.488.234,85	106.014.793,14
	289.430.356,62	275.264.451,99
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.759.345,43	18.284.052,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	349.045,31	301.940,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.104.408,76	3.350.505,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 2.185.192,34 €; Vorjahr 1.863.912,04 €	4.045.365,85	4.014.884,21
	19.258.165,35	25.951.383,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.567,39	0,00
	449.398.137,13	438.703.118,16

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 in €	2018 in €
1. Umsatzerlöse	389.103.184,54	394.226.903,97
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	427.774,97	570.742,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.002.056,06	9.074.314,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-16.159.906,49	-16.642.878,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-114.440.419,58	-133.612.909,95
	-130.600.326,07	-150.255.788,49
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-148.070.338,90	-137.340.774,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung -4.973.915,88 €; Vorjahr -6.329.732,14 €	-34.535.166,92	-32.701.120,55
	-182.605.505,82	-170.041.894,75
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.584.986,44	-21.781.682,60
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-981.664,32
	-22.584.986,44	-22.763.346,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.221.079,25	-39.290.099,99
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 230.000,00 €; Vorjahr 230.000,00 €	230.000,00	230.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen 410.913,55 €; Vorjahr 429.977,67 €	469.387,73	515.960,55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.649,46	87.457,17
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.419.831,94	-19.770.291,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64.356,57	-479.483,17
13. Ergebnis nach Steuern	3.841.966,67	2.104.474,30
14. Sonstige Steuern	-621.201,51	-646.557,37
15. Jahresüberschuss	3.220.765,16	1.457.916,93

STADTREINIGUNG HAMBURG AöR

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019*

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in €		Buchwerte in €	
	Stand am 01.01.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.205.232,81	27.114.624,20	1.898.594,01	2.570.959,22
2. Geleistete Anzahlungen	319.926,60	0,00	0,00	319.926,60
	27.525.159,41	27.114.624,20	1.898.594,01	2.890.885,82
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	170.216.458,35	184.997.957,53	98.972.680,95	88.803.706,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.418.173,95	39.780.182,26	10.789.442,67	10.694.036,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.844.292,04	155.541.727,98	44.984.986,16	41.266.298,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.505.684,20	16.839.816,97	16.839.816,97	8.505.684,20
	370.984.608,54	397.159.684,74	171.586.926,75	149.269.725,02
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337.000,00	24.337.000,00	24.337.000,00	24.337.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.900.000,00	57.900.000,00	57.900.000,00	57.900.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.939.000,00	3.920.500,00	3.920.500,00	4.939.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00
	87.176.000,00	93.157.500,00	93.157.500,00	87.176.000,00
	485.685.767,95	517.431.808,94	266.643.020,76	239.336.610,84

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2019

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg AÖR, Hamburg (SRH), Handelsregisternummer HRA 118369 des Amtsgerichts Hamburg, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Es gelten die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Personaleinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Personalgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Herstellung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410,00 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne

darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250,00 € bis 1.000,00 € jährlich ein Sammelposten gebildet. Von dem jährlichen Sammelposten, dessen Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., beginnend mit dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden **Ersatzteile** zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestands gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Posten des **Eigenkapitals** werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2019 erfolgte nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 2,71 % (Vorjahr: 3,20 %) p. a. und auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für

einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5% (Vorjahr: 1,5%) für Ausgleichszahlungen bei Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren und bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 1,95% (Vorjahr: 2,32%) p. a. Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rententalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde vom Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrags passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen. Die Bewertung der nicht passivierten Altzusagen erfolgt analog zur Bewertung der bilanzierten Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 2,71% (Vorjahr: 3,20%) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die **Steuer- und weiteren sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potenzieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen. Hinsichtlich bestimmter Personalverpflichtungen werden die nachfolgenden Bewertungsmethoden angewandt:

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter;

ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 0,63% (Vorjahr: 0,88%) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95% (Vorjahr: 2,32%) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2019 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95% (Vorjahr: 2,32%) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt. Die Verzinsung des Kontostands wird mit 2,5% (Vorjahr: 2,5%) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2019 von 1,95% (Vorjahr: 2,32%) p. a. auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 1,5% bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 6.576,58 € (Vorjahr: 5.431,41 €) je Pensionär unterstellt.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2019

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 34.808.394,57 €. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der SRHV 106.700.000,16 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (STILBRUCH). Das Stammkapital der Stilbruch beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der STILBRUCH für das Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der STILBRUCH 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die WERT einen Jahresüberschuss nach Gewinnabführung von 500.000,00 € aus, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der WERT 1.401.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Das Jahresergebnis der HEG für

das Geschäftsjahr 2019 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der HEG 877.243,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 55.833,05 €. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der STR 118.681,76 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH, Hamburg (ZRE GmbH). Das Stammkapital der ZRE GmbH beträgt 500.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die ZRE GmbH einen Jahresfehlbetrag von 168.367,89 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der ZRE GmbH 12.810.024,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg (JOMA). Das Stammkapital der JOMA beträgt 51.600,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die JOMA einen Jahresüberschuss von 94.080,79 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der JOMA 247.917,35 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg (BOWERK KG). Die Kommanditeinlage der BOWERK KG beträgt 150.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die BOWERK KG einen Jahresfehlbetrag von 14.608,77 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der BOWERK KG 160.674,70 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der BOWERK Hamburg GmbH, Hamburg (BOWERK GmbH). Das Stammkapital der BOWERK GmbH beträgt 30.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die BOWERK GmbH einen Jahresüberschuss von 1.354,92 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der BOWERK GmbH 55.395,85 €.

Die SRHV ist mit 64,83 % an der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg (VKN), beteiligt. Das Stammkapital der VKN beträgt 78.200,00 DM (umgerechnet 39.983,03 €). Für das Geschäftsjahr 2019 weist die VKN einen Jahresüberschuss von 142,22 € aus. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der VKN 48.550,05 €.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	2019	28.528	12.477
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	2019	65	1
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	2019	265	84
HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg	50,0 SRHV/MVB	2019	77	0

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin, die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), in Höhe von 2.051 T€ (Vorjahr: 1.371 T€). Sie stammen mit 2.051 T€ (Vorjahr: 1.371 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 2.625 T€ (Vorjahr: 1.716 T€) aus Lieferungen und Leistungen und mit 50 T€ (Vorjahr: 173 T€) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 50.000 T€ (Vorjahr: 12.000 T€) ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €) und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Jahresüberschuss aus dem Vorjahr wurde vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

6. Rückstellungen

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 182.279 T€ (Vorjahr: 168.384 T€) zurückgestellt. Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Zinssatzes würde sich der bilanzierte Rückstellungsbetrag um 23.279 T€ erhöhen. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 75.434 T€ (Vorjahr: 71.204 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	2019
Deponieverpflichtung	47.554
Personalverpflichtungen	40.501
Rückbauverpflichtung	9.271
Ausstehende Rechnungen und Entsorgung	6.441
Prozess- und sonstige Risiken	1.564
Unterlassene Instandhaltung	1.157
Gesamt	106.488

Die Höhe der Rückstellung für Deponieverpflichtungen in Höhe von insgesamt 47.554 T€ übersteigt das Niveau des Vorjahres (46.624 T€) im Wesentlichen aufgrund einer aktualisierten Einschätzung der erwarteten Kosten und der laufenden Aufzinsung. Für die Deponien liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2019 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Zahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der Gesellschafterin FHH betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2019	2018
Hausmüllgebühren	238.710	233.523
davon Behältergebühren für Restmüll und Bioabfälle	142.628	139.896
Erträge aus Abfallbehandlung	25.305	37.374
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	59.537	59.537
Gebühren für die Gehwegreinigung	22.331	21.853
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	13.113	14.593
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	11.344	9.087
Erträge Strom und Wärme	1.514	1.968
Sonstige Umsatzerlöse	17.249	16.292
Umsatzerlöse gesamt	389.103	394.227

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 6.345 T€ (Vorjahr: 5.812 T€) periodenfremde Erträge und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.213 T€ aufgrund von Schätzungen bzw. Entfall der Verpflichtungsgrundlagen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 2.902 T€ (Vorjahr: 1.093 T€) periodenfremde Aufwendungen. Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen des Vorjahres sowie Jahresendabrechnungen des Vorjahres, die im Geschäftsjahr berücksichtigt wurden.

4. Zinsergebnis

Im Zinsaufwand der SRH sind insgesamt 20.351 T€ (Vorjahr: 19.621 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten, die sich wie folgt aufteilen:

- Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 18.183 T€ (Vorjahr: 16.891 T€) und
- sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.168 T€ (Vorjahr: 2.730 T€)

D. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2019:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	Technischer Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a. D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt im Jahr 2019 insgesamt 289 T€ (davon variabel 37 T€ und hiervon mit langfristiger Anreizwirkung 3 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Dr. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 84 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 1.147 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2019 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie; Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie; Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, bis zum 25. März 2019
- Frau Lubow Hesse, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie; Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, seit dem 26. März 2019
- Herr Andreas Berewinkel, Hamburg, Finanzbehörde, Hafen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Energie; Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg
- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietervereins zu Hamburg von 1890 r. V.
- Frau Sylvia Sonnemann, Hamburg, Geschäftsführerin Mieter helfen Mietern, Hamburger Mieterverein e. V.
- Herr Ole Borgard, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Fachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V., seit dem 1. Januar 2019
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V., stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats; stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH; Vorsitzender des Personalrats und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses

- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentrales Prozessmanagement Straßenreinigung, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter Sonderdienste bei der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse betragen im Geschäftsjahr 3.500,00 €.

IV. Zahl der Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Durchschnitt:

	2019	2018
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	807	761
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.397	2.340
Gesamt	3.204	3.101

V. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Ausfallbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Die Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 12.500 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt € 138,0 Mio. (davon € 92,4 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen) und ermitteln sich wie folgt:

Verpflichtungen aus Deponien

Die nach derzeitiger Einschätzung zu erfüllenden Verpflichtungen sind in voller Höhe in der Bilanz berücksichtigt.

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 48,7 Mio. für das Jahr 2020 und € 22,8 Mio. für das Jahr 2021, zunehmend bis € 23,3 Mio. im Jahr 2023.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag in folgender Höhe:

in T€	2020	2021–2023	ab 2024
Einkaufsverpflichtungen	3.782	4.811	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	1.616	5.022	1.701
Leasingverträge	630	668	17
Sonstige Mieten	1.078	467	0
Gesamt	7.106	10.968	1.718

VII. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Jahresende 2019, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Jahres 2019 haben, liegen nicht vor.

VIII. Honorar Abschlussprüfer

Bezüglich der Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

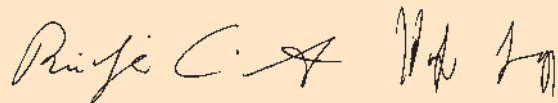
Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.220.765,16 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

X. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i. S. d. § 290 HGB der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und hat für das Geschäftsjahr 2019 einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg. Der Jahresabschluss der SRH wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg einbezogen.

Hamburg, 25. März 2020



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Holger Lange
Geschäftsführer

HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK)

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2019 DES SRH-KONZERNES

Die **Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH)** und der Aufsichtsrat der SRH haben im Geschäftsjahr 2019 die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK), die von der Geschäftsführung und vom Aufsichtsrat zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3–7 des HCGK sowie Unterpunkte), bis auf folgende Abweichung eingehalten:

HCGK Zf. 4.2.5 – 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist – nach Beratung und regelmäßiger Überprüfung – vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festzulegen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführers bzw. der jeweiligen Geschäftsführerin, dessen bzw. deren persönliche Leistung, die Leistung der Geschäftsführung sowie die wirtschaftliche Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Zur Absicherung der Angemessenheit der Vergütung sollen Vergleiche insbesondere mit den anderen hamburgischen öffentlichen Unternehmen sowie mit dem Branchen- und Wirtschaftsumfeld vorgenommen werden. Die Vergütung soll die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Tätigkeiten in Organen von Beteiligungsgesellschaften werden grundsätzlich nicht gesondert vergütet.

HCGK Zf. 4.2.6

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll neben festen auch variable Bestandteile umfassen. Fachbehörden und die zuständigen Aufsichtsgremien können in begründeten Fällen auf variable Vergütungsbestandteile (auch bei bestehenden Anstellungsverhältnissen) bei der Geschäftsführung verzichten. Die variable Vergütung soll einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten enthalten. Sie können auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Es sollen Vertragstantiemen in Form von Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Hierbei sind Ziele und Zielerreichungsgrade eindeutig zu definieren und zu quantifizieren. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile sollen nicht vorzeitig ausbezahlt werden. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll

eine Begrenzung der variablen Vergütung vereinbart werden. Der Anteil der Tantieme an der Gesamtvergütung soll 50 % nicht überschreiten.

HCGK Zf. 4.2.7

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Dies schließt im Rahmen des rechtlich Möglichen bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch eine Herabsetzung der Vergütung ein.

HCGK Zf. 4.2.8

Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von höchstens zwei Jahresgrundvergütungen zuzüglich einer variablen Jahresvergütung in Höhe der im Jahr des Ausscheidens zustehenden Tantieme betragen (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Gesamtvergütung geleistet wird, die dem Mitglied der Geschäftsführung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zugestanden hätte. Wird der Anstellungsvertrag aus einem vom Mitglied der Geschäftsführung selbst zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Mitglied der Geschäftsführung.

HCGK Zf. 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK.

Abweichung: Die Regelungen wurden beim Sprecher der Geschäftsführung, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Siechau, eingehalten. Der kaufmännische Geschäftsführer, Herr Holger Lange, erhält als zugewiesener Beamter unverändert seine Vergütung der Besoldungsgruppe B10 ohne variablen Bestandteil und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg bezahlt. Die FHH verrechnet die Kosten mit der SRH. Ansonsten gelten für Herrn Holger Lange weiterhin die beamtenrechtlichen Regelungen.

HCGK Zf. 5.4.8

Falls ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem Geschäftsjahr nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen hat, soll dies im Bericht des Aufsichtsrates und in der Entsprechenserklärung zum HCGK vermerkt werden.

Abweichung: Ein (1) Mitglied des Aufsichtsrats hat nur an 2 von 4 Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die **SRH Verwaltungsgesellschaft mbH** (SRHV) sowie ihre **Tochtergesellschaften** und **Mehrheitsbeteiligungen**

- MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH)
- WERT Wertstoff Einsammlung GmbH (WERT)
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG)
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR)
- ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE)
- JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH (JOMA)
- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN)

haben im Geschäftsjahr 2019 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex, die von der jeweiligen Geschäftsführung zu verantworten sind, eingehalten. Keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

HCGK Pkt. 3, Zf. 3.1 bis 3.8: Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Abweichung: Gliederungspunkt 3 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG, STR, ZRE und JOMA sowie die Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat

HCGK Zf. 4.2.1

Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten. Bei strategisch oder wirtschaftlich unbedeutenderen Unternehmen und in begründeten Ausnahmefällen kann es genügen, dass die Geschäftsführung nur aus einer Person besteht. Bei Gesellschaften, die gemäß den Kriterien in § 267 Abs. 3 HGB als kleine Kapitalgesellschaften einzustufen wären, ist kein Hinweis in der Entsprechenserklärung notwendig, falls nur ein Geschäftsführer bzw. eine Geschäftsführerin bestellt wurde. Ein Mitglied kann vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden oder Sprecher/Sprecherin bestellt werden. Eine Geschäftsanweisung soll die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung regeln und vorsehen, dass die Geschäftsverteilung geregelt wird.

Abweichung: Durch das altersbedingte Ausscheiden einer Person aus der WERT-Geschäftsführung Ende September 2019 bestand die Geschäftsführung der WERT für einen Übergangszeitraum bis zum 31.12.2019 nur aus einer Person.

HCGK Zf. 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK.

Abweichung: Da die WERT und STILBRUCH ihre Jahresabschlüsse nicht veröffentlichen, wird die Vergütung der Geschäftsführer im Rahmen der Entsprechenserklärung offengelegt:

Herr Dr. Mikoteit hat als Geschäftsführer der WERT im Berichtsjahr 2019 als Vergütung entsprechend seinem Vertrag ein Jahresgrundgehalt von 100.833 € erhalten. Darüber hinaus hat er für erfolgreiche Tätigkeit vertragsgemäß eine variable Vergütung in Höhe von 33.200 € für das Geschäftsjahr 2018 im Jahr 2019 bezogen.

Die zweite Geschäftsführerin der WERT und die Geschäftsführer von STILBRUCH, STR und ZRE und der Mehrheitsbeteiligung VKN haben von ihren Gesellschaften kein Entgelt erhalten, da sie hauptamtlich bei der SRH bzw. SRHV beschäftigt sind.

HCGK Zf. 5: Aufsichtsrat

Abweichung: Gliederungspunkt 5 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG, STR, ZRE und JOMA sowie auf ihre Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

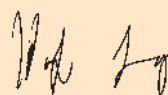
20. Dezember 2019



Staatsrat Michael Pollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung der SRH



Holger Lange
Geschäftsführer der SRH

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760
www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>
<https://www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg/>

» 102-53 Kontakt

Kommunikation
Kay Goetze
E-Mail: nachhaltigkeit@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit

Konzept, Redaktion und fachliche Beratung

:response, www.good-response.de

Gestaltungskonzept, Layout und Illustration

Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur GmbH,
www.she-kommunikation.de

Bildnachweise

S. 2: Ronald Sawatzki / Senatskanzlei Hamburg | Anderswo-Fotos
(groß): S. 4: Dr. Christine Erfurth, S. 20 + S. 44: shutterstock, S. 26:
Rasmus Hjortshøj – COAST, S. 38 + S. 50: GettyImages | Hamburg-
Fotos (klein): S. 4: Cecil Arp, S. 20 + 26 + 38 + 44 + 50: Hauke Hass

Redaktionsschluss: 20. Mai 2020

Gedruckt mit mineralölfreier Druckfarbe auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760

www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>
<https://www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg/>
K0421-01/05.20/1,7